



HEINRICH KÖHLER

Deutschlands ältestes Briefmarken-Auktionshaus

Die Sammlung Hartmut C. Schwenn

Königreich Bayern – Die Kreuzerzeit (Teil I)

Königreich Hannover



Sonderkatalog

389. Heinrich Köhler-Auktion

26. September 2026



Die Sammlung Hartmut C. Schwenn Königreich Bayern – Die Kreuzerzeit (Teil I) Königreich Hannover

389. Heinrich Köhler-Auktion
Samstag, 26. September 2026, 09:00 Uhr

Versteigerer · Auctioneers: Tobias Huylmans · Michael Hilbertz · Dieter Michelson



Versteigerungsort · Auction Venue

Die Versteigerung findet in unseren Geschäftsräumen in Wiesbaden statt.
The auction takes place at our premises in Wiesbaden, Germany.

Heinrich Köhler Auktionshaus GmbH & Co. KG
Hasengartenstr. 25, 65189 Wiesbaden
Telefon +49 611 34149-0 Telefax +49 611 34149-99
E-Mail info@heinrich-koehler.de www.heinrich-koehler.de

Druck · Print: mediaprint solutions, Paderborn

Unsere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.heinrich-koehler.de/de/datenschutzerklärung
You can find our information on data protection at www.heinrich-koehler.de/en/privacy-policy



Inhaltsverzeichnis · *Table of Contents*

KÖNIGREICH BAYERN

1849, der ‚Schwarze Einser‘	10
1849, Quadratausgabe, Type I	14
1850/62, Quadratausgabe, Type II	19
1862, Farbänderung	44
1867/68, Wappenausgabe	59
1870, Wappenausgabe gezähnt	68
1875, Wasserzeichen ‚Welle‘	78
Bischofsbriefe	80
Portomarken	89

KÖNIGREICH HANNOVER

1850, Inlandsmarke	92
1851, Farbänderung	96
1851/55, Postvereinsmarken	98
1855, enges Netzwerk	104
1856/57, weites Netzwerk	107
1859, Drucksachenmarke	116
1859, Georg V.	117
1860, Drucksachenmarke	120
1861, Georg V., Ergänzungswerke	121
1863, Drucksachenmarke	123
1864, durchstochene Ausgabe	124
Stempel	127

Vorwort



Hartmut C. Schwenn auktionierte Philatelie nicht nur, er verstand sie auch zu inszenieren.

Hartmut C. Schwenn – Der Architekt des modernen Philatelie-Marktes

Eine Ära bricht an: Die Geburt eines großen Entrepreneurs

Mit der Präsentation dieser außergewöhnlichen Kollektion schlagen wir heute ein weiteres, zutiefst faszinierendes Kapitel in der Geschichte unseres Hauses auf. Es ist uns eine ganz besondere Ehre, Ihnen den ersten Sonderkatalog der legendären Sammlung von Hartmut C. Schwenn vorzulegen. Vor Ihnen liegt das philatelistische Vermächtnis eines Mannes, der die deutsche und internationale Philatelie über Jahrzehnte hinweg nicht nur

begleitet, sondern im wahrsten Sinne des Wortes revolutioniert und geprägt hat. Es ist die Sammlung eines Visionärs, der als Händler, Auktionator und schließlich, für das einschlägige Publikum erst während des vergangenen Jahrzehnts auffallend, als passionierter Sammler Meilensteine gesetzt hat.

Wenn man den Namen Hartmut C. Schwenn in der Welt der Philatelie ausspricht, denkt man unweigerlich an Dynamik, an unternehmerischen Wagemut und an einen untrüglichen Instinkt für den Markt. Schwenn betrat die philatelistische Bühne in einer Zeit, in der der Briefmarkenhandel noch von einer eher konservativen, stillen Gelehrsamkeit geprägt war. Er hingegen war ein Entrepreneur reinsten Wassers, der das Geschäft von der Pike auf verstand und mit einer völlig neuen Energie auflud.

Geboren inmitten der Wirren des 20. Jahrhunderts, zeigte sich sein kaufmännisches und philatelistisches Talent bereits in frühester Jugend. Schon als Teenager handelte er erfolgreich mit Briefmarken und bewies dabei ein Verhandlungsgeschick, das jenes seiner Altersgenossen bei weitem überstieg. Sein Aufstieg in der Branche war rasant. Er begriff die Philatelie nie als ein staubiges Hobby für das stille Kämmerlein, sondern als einen hochdynamischen, lebendigen Markt, der mit den gleichen professionellen Werkzeugen geführt werden musste wie jedes andere internationale Großunternehmen. Mit diesem kompromisslosen Unternehmergeist legte er das Fundament für eine Karriere, die ihn schließlich im Jahr 1967 an die Spitze des ältesten deutschen Briefmarken-Auktionshauses führen sollte: Heinrich Köhler.

Die Übernahme von Heinrich Köhler und der Geist der Innovation

Als Hartmut C. Schwenn im Jahr 1967 das traditionsreiche Auktionshaus Heinrich Köhler von der Tochter des Firmengründers übernahm, war er gerade einmal 25 Jahre alt. In einem Metier, das traditionell von älteren, gestandenen Persönlichkeiten dominiert wurde, war dieser Wechsel eine Sensation. Doch Schwenn ließ keinen Zweifel daran, dass er bereit war, das Erbe Köhlers nicht nur zu verwalten, sondern es mit revolutionären Ideen in die Moderne zu führen. Er brachte frischen Wind in die ehrwürdigen Wiesbadener Geschäftsräume und veränderte die Art und Weise, wie Auktionen konzipiert, beworben und durchgeführt wurden, von Grund auf.

Schwenn erkannte als einer der Ersten im Markt, dass der langfristige Erfolg der Philatelie von einem entscheidenden Faktor abhängt: dem Erreichen des nicht fachkundigen Publikums. Er verstand, dass Briefmarken und postgeschichtliche Belege nicht nur für den spezialisierten Forscher von Wert sind, sondern dass sie als historische Dokumente, als kleine Kunstwerke und als Prestigobjekte eine universelle Faszination ausüben können. Doch um diese Faszination zu entfachen, bedurfte es einer professionellen, mutigen und weitreichenden Öffentlichkeitsarbeit.

Er brach mit dem Dogma, dass philatelistische Auktionen diskrete Veranstaltungen hinter verschlossenen Türen sein müssten. Schwenn suchte gezielt das Rampenlicht. Er inszenierte



In 20 Filmen berichtete das Deutsche Fernsehen über die Versteigerungen des erfolgreichen Auktionators.



Mitte 1970 war mit dem Verkauf seiner Firmengruppe für Hartmut C. Schwenn das Kapitel Auktionen nahezu abgeschlossen.

Versteigerungen als gesellschaftliche Ereignisse von Rang, öffnete die Türen für die breite Presse und nutzte das Fernsehen und die großen Tageszeitungen, um die Magie des Auktionssaals in die Wohnzimmer der Menschen zu bringen. Wenn unter seiner Regie seltene Stücke unter den Hammer kamen, dann war das keine trockene Zahlenakrobatik, sondern hochspannendes Drama. Durch diese gezielte, öffentlichkeitswirksame Platzierung gelang es ihm, ein Bewusstsein für den Wert und die Schönheit der Philatelie weit über die Grenzen der organisierten Sammlerschaft hinaus zu tragen. Er

machte die Briefmarke salonfähig und weckte bei vielen Menschen, die zuvor nie einen Katalog in den Händen gehalten hatten, das Feuer der Leidenschaft.

Sein unternehmerischer Mut zeigte sich auch in der internationalen Ausrichtung des Hauses. Schwenn beschränkte seinen Blickwinkel nie auf Deutschland allein; er reiste unermüdlich, knüpfte Kontakte zu den großen Sammlern in aller Welt und baute Brücken über den Atlantik. Er verstand es meisterhaft, das Vertrauen bedeutender internationaler Philatelisten zu gewinnen, und festigte damit den Ruf von Heinrich Köhler als globaler Marktplatz für Spitzenphilatelie.

Bayern und die Wiege der deutschen Philatelie

Es ist daher von einer tiefen, fast poetischen Konsequenz, dass sich Hartmut C. Schwenn als Sammler mit absoluter Hingabe einem der bedeutendsten und historisch trüchtigsten Sammelgebiete überhaupt zugewandt hat: dem Königreich Bayern.

Wenn wir über Bayern sprechen, bewegen wir uns an der Wiege der deutschen Philatelie. Es war der 1. November 1849, als im Königreich Bayern für den deutschsprachigen Raum eine drucktechnische und postgeschichtliche Revolution stattfand: Mit der Ausgabe des legendären „Schwarzen Einser“ erblickte die erste Briefmarke Deutschlands das Licht der Welt. Dieses kleine, quadratische Papierstück mit der großen Ziffer „1“ im Zentrum veränderte das Kommunikationswesen in deutschen Landen fundamental. Es war der Startschuss für ein neues Zeitalter, dem in den folgenden Jahren und Jahrzehnten die anderen deutschen Staaten folgten.

Die sogenannte „Kreuzerzeit“ Bayerns, die von diesem schicksalhaften Jahr 1849 bis zur Einführung der Reichsmarkwährung im Jahr 1875 reichte, fasziniert Sammler seit Generationen. Es ist ein Sammelgebiet, das eine unvergleichliche ästhetische und postgeschichtliche Vielfalt bietet. Jede neue Marke oder Markenserie spiegelt auch den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg des bayerischen Königreichs wider.

Für einen Ästheten und Marktkenner wie Hartmut C. Schwenn bot Bayern die perfekte Bühne. Die Philatelie Bayerns verlangt nach einem scharfen Blick für Nuancen: Farbvarianten, Plattenfehler, seltene Entwertungen, Misch- oder

Farbfrankaturen und vor allem die unendlichen Facetten der Postgeschichte auf Briefen bieten ein unglaubliches Spektrum für Liebhaber und Fachleute. Ein Brief aus der bayerischen Kreuzerzeit ist weit mehr als nur ein Transportmittel für eine Nachricht; er ist ein lebendiges Zeugnis der Zeitgeschichte, das von Handelswegen, politischen Verflechtungen und dem Alltag der Menschen im 19. Jahrhundert erzählt. Schwenn suchte und fand in diesem Gebiet Stücke von musealer Qualität, die in ihrer Erhaltung und Seltenheit das Herz höher schlagen lassen.

Neben Bayern faszinierte ihn das Königreich Hannover, der Heimat seines Vaters Hans Heidenreich, gleichermaßen.



Hartmut C. Schwenn im Jahr 2000 - ein ebenso leidenschaftlicher wie konsequenter Sammler.

Auch dieses Sammelgebiet, geprägt durch die Personalunion mit Großbritannien und die eigenständigen, hoheitlichen Markenausgaben ab 1850, besticht durch seine edle Schlichtheit und postgeschichtliche Tiefe. Die Kombination dieser beiden hochkarätigen Gebiete in seiner Sammlung zeigt das tiefe historische Verständnis, das Schwenn über seine Jahrzehnte im Markt entwickelt hatte.

Die späte Enthüllung des passionierten Sammlers

Obwohl Hartmut C. Schwenn zeit seines Lebens von den schönsten Marken der Welt umgeben war und als Händler und Auktionator bedeutende Kollektionen des Jahrhunderts durch seine Hände gleiten sah, blieb seine eigene Rolle als Sammler lange Zeit ein gut gehütetes Geheimnis. Für die breite Öffentlichkeit und auch für weite Teile der Fachwelt war er der Prototyp des erfolgreichen Händlers, der kühle Analyst und der dynamische Auktionator, der über dem Geschehen stand.

Erst vor einigen Jahren traf Schwenn eine bewusste Entscheidung: Er gab seine Zurückhaltung auf und gab sich in der Öffentlichkeit als das zu erkennen, was er im Innersten seines Herzens wohl schon immer gewesen war – ein zutiefst passionierter, detailverliebter und kompromissloser Sammler.

Das späte Bekenntnis war für die philatelistische Welt eine Sensation, warf aber gleichzeitig ein ganz neues Licht auf seine Persönlichkeit. Es wurde deutlich, dass sein lebenslanges Engagement für die Philatelie nicht nur auf wirtschaftlichem Kalkül beruhte, sondern von einer tiefen, inneren Liebe zum Objekt getragen wurde. Als Sammler agierte er mit

der gleichen Akribie und dem gleichen Qualitätsanspruch, den er zuvor von seinen Kunden gefordert hatte. Er sammelte nicht einfach, um Alben zu füllen; er kuratierte ein Gesamtkunstwerk. Jedes Stück, das Einlass in seine Sammlung fand, musste höchsten ästhetischen Ansprüchen genügen. Ihn interessierte das Besondere, das Unberührte, das historisch Dokumentierte. Auf den Blankoseiten seiner Alben vereinte er das Wissen des Profis mit der puren, unverfälschten Freude des Amateurs im besten Sinne des Wortes – des Liebhabers der schönen Dinge.

Ein philatelistisches Monument in vier Akten

Eine Bayern-Sammlung dieser Dimension lässt sich nicht an einem einzigen Tag und nicht in einer einzigen Auktion angemessen würdigen. Sie verdient eine Bühne, die ihrer Bedeutung gerecht wird, und sie verlangt vom Markt die Zeit, die Stücke gebührend zu studieren, zu bewundern und zu bewerten.

Wir haben uns daher dazu entschlossen, Hartmut C. Schwenns Sammlung "Königreich Bayern – Die Kreuzerzeit" aufgeteilt auf vier Auktionen anzubieten. Vor Ihnen liegt heute der erste Teil, der sich schwerpunktmäßig den ersten großen Raritäten der bayerischen Kreuzerzeit sowie seiner kompletten Sammlung des Königreichs Hannover widmet. Es ist der Auftakt zu einem philatelistischen Vierklang, der den Auktionskalender der kommenden Monate beeinflussen wird.

Wir möchten Sie schon heute einladen, diesen Weg gemeinsam mit uns weiterzugehen. Der zweite Teil der Bayern-Sammlung wird im **März 2027** zur Auktion gelangen, gefolgt von dem

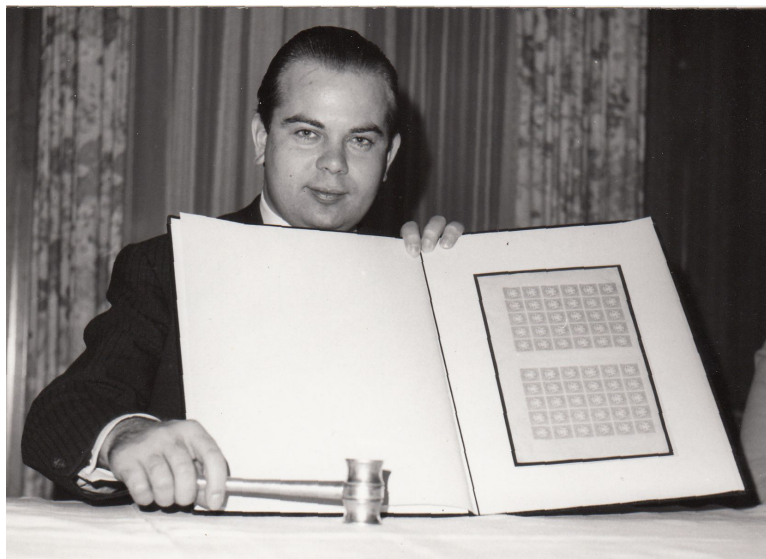
krönenden Abschluss mit dem dritten Teil im **September 2027 und der letzte im Frühjahr 2028**. Jeder dieser Kataloge wird eine eigene Dokumentation der Vielfalt der Bayern-Philatelie sein und Ihnen Stücke präsentieren, die oft über Jahrzehnte hinweg dem Markt entzogen waren.

Die Dynamik des Auktionssaals hat uns oft gelehrt, dass die Versteigerung einer solch geschichtsträchtigen Kollektion eine ganz eigene Alchemie entfaltet. Wie wir es schon bei anderen großen Lebenswerken erleben durften, hält der Markt auch dieses Mal jene wunderbare Unvorhersehbarkeit bereit, die das Sammeln so unendlich spannend macht. Erwartbare Höchstpreise für die großen Stücke werden sich

abwechseln mit den stillen Triumphen kleinerer, postgeschichtlich bedeutender Belege, deren wahrer Wert sich erst dem geschulten Auge des Kenners erschließt.

Nehmen Sie sich die Zeit, diesen Katalog eingehend zu studieren. Jedes Los, das Sie auf den folgenden Seiten finden, wurde von Hartmut C. Schwenn mit Bedacht, Sachverstand und einer tiefen Leidenschaft ausgewählt. Es sind Stücke, die nun darauf warten, in Ihre Hände überzugehen, um dort neue Geschichten zu schreiben.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Entdecken, eine spannende Lektüre und natürlich maximalen Erfolg beim Bieten in unserer kommenden Auktion!



Hartmut C. Schwenn, der unvergessliche Auktionator.

T. Huylmans

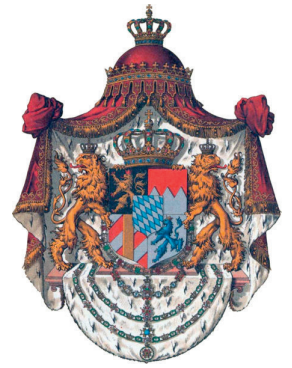
Tobias Huylmans
Geschäftsführer · Managing Director

Dieter Michelson

Dieter Michelson
Geschäftsführer · Managing Director

Michael Hilbertz

Michael Hilbertz
Chephilatelist · Senior Philatelist



Königreich Bayern

Die Kreuzerzeit (Teil I)

Die Sammlung Hartmut C. Schwenn



Münchener Residenz

BAYERN

1849, der ‚Schwarze Einser‘



9001

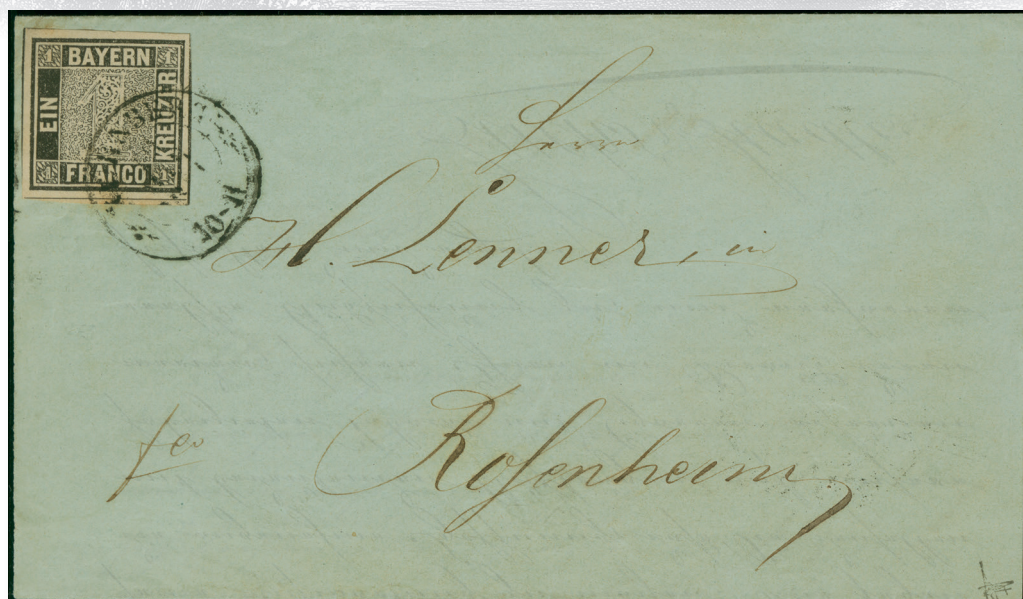


9002

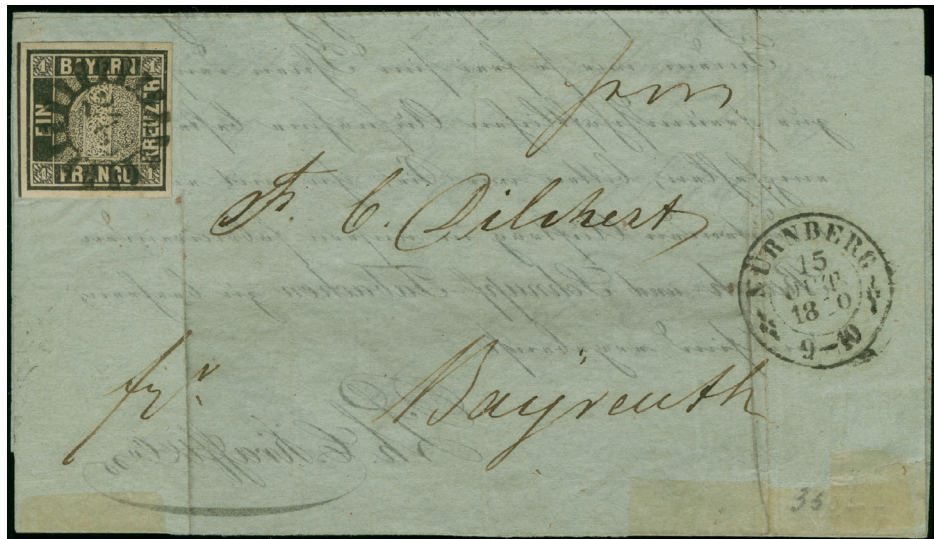
Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
9001	1la	⊙	1 Kr. schwarz, Platte 1, rechts oben voll-, sonst breit- bis meist überrandig, dreiseitig mit vollen Zwischenlinien und Teil der oberen Nebenmarke, mit zentralem gMR „65“ EGGENFELDEN. Tadellos. Bei Helbig-Vogel sind nur zwei lose Nr. 1 mit diesem Stempel registriert. Fotoattest Brett BPP (2008)	1200
9002	1la	△	1 Kr. schwarz, Platte 1, allseits breitrandig, mit gMR „217“ MÜNCHEN auf Briefstück. Tadellos. Signiert Bela Sekula und Fotoattest Brett BPP (1984)	1000



Blick auf Nürnberg



9003	1la	✉	1 Kr. schwarz, Platte 1, allseits breitrandig, dreiseitig mit vollen Zwischenlinien, mit OPA-DKr. „NÜRNBERG 20 MAR. 1850“ auf kompletter Drucksache nach Rosenheim. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Fotoattest Brett BPP (1991)	2000
------	-----	---	--	------



Los-Nr Mi.-Nr.
9004 11a



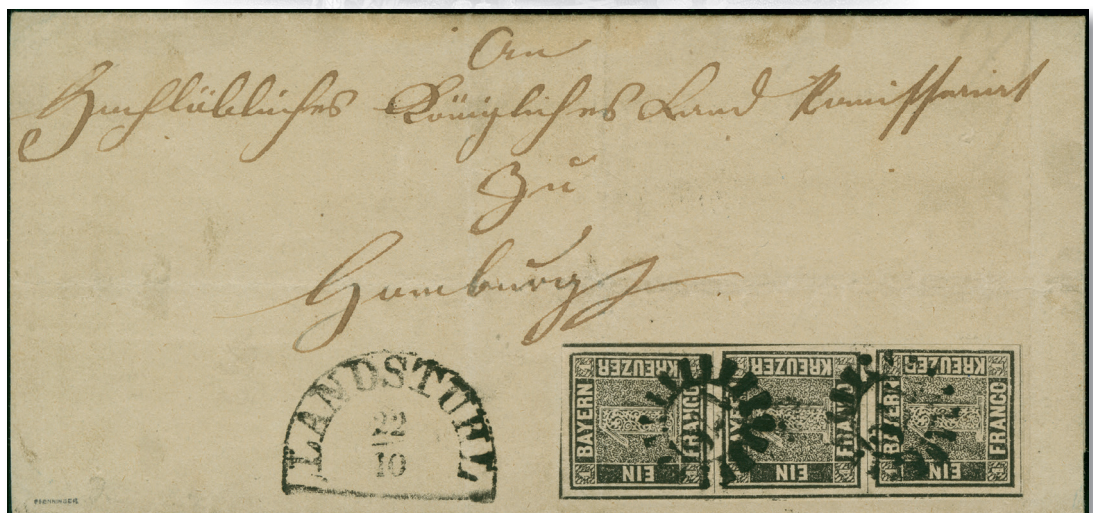
1 Kr. schwarz, Platte 1, allseits breitrandig, mit zentrischem gMR „243“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 15 OCT 1850“ auf kompletter Drucksache nach Bayreuth. Die Marke war gelöst und ist etwas nach links gerückt replaziert, leichte unmerkliche Bugspur; die Drucksache unten mit Falzen gestützt. Fotoattest Brettl BPP (2006)

Ausruf

1500



Ansicht von Burg Nanstein
in Landstuhl



9005 11a



1 Kr. schwarz, Platte 1, senkrechter 3er-Streifen, allseits breitrandig, mit gMR „176“ und nebengesetztem Halbkreis „LANDSTUHL 22/10“ auf Briefhülle (eine Seitenklappe fehlend) nach Homburg. Die obere Marke des Streifens schwache waagerechte Bugspur, sonst einwandfrei. Eine – insbesondere aus der Pfalz – sehr seltene Frankatur. Signiert Pfenninger und Fotoattest Stegmüller BPP (2006)

4000



Los-Nr Mi.-Nr.

9006 1lb



1 Kr. tiefschwarz, Platte 1, senkrecht, Paar, allseits breitrandig, links mit schmalen Bogenrand, leicht entwertet durch gMR „123“ HARTMANNSHOF Tadellos. Eine äußerst seltene Einheit mit seltener Entwertung; bei Helbig-Vogel ist nur eine weitere Nr. 1 mit diesem Stempel registriert. Fotoattest Brett BPP (1995)

Ausruf

4000



Ansicht von Würzburg

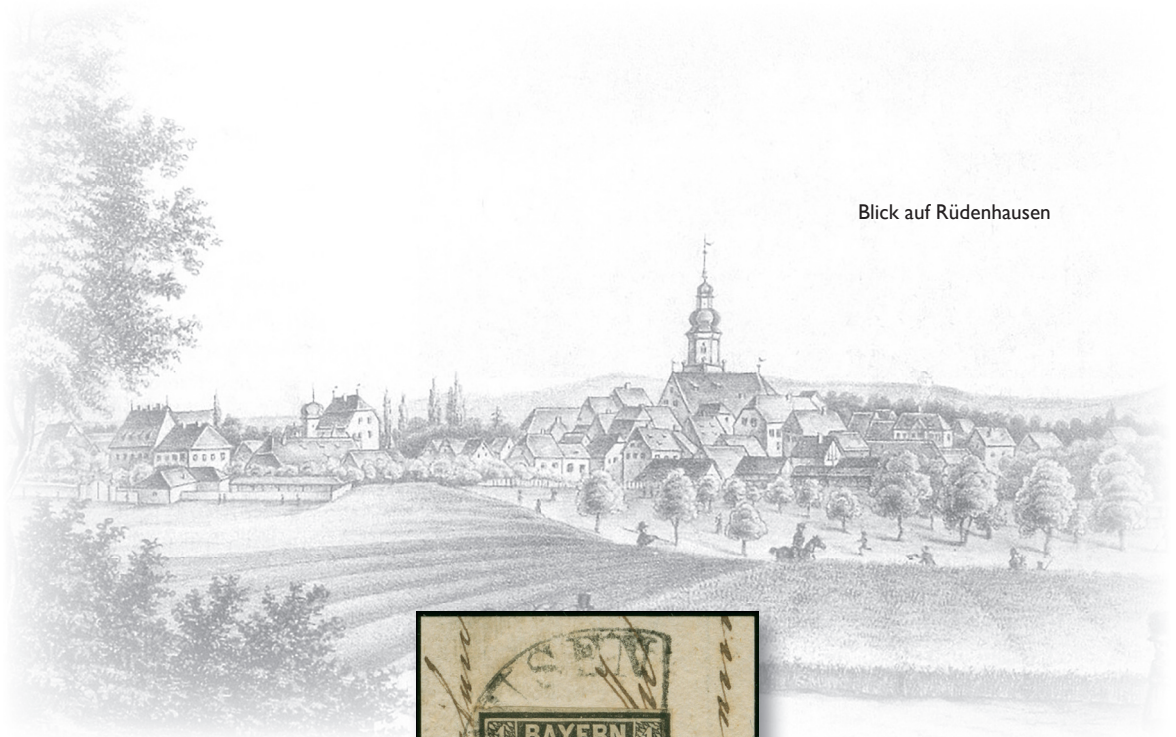


9007 1lla



1 Kr. schwarz, Platte 2, noch voll- bis breitrandig, mit gMR „396“ und sauber nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 26 FEB. 1851“ auf Briefhülle nach Kloster Oberzell im Nahbereich. Eine attraktive und in dieser Form seltene Frankatur. Fotoattest Brett BPP (1991) und Sem BPP (2004)

1800



Blick auf Rüdénhausen



Los-Nr Mi.-Nr.
9008 1IIa/ Δ
1I
laPFIV

1 Kr. schwarz, Platte 2, senkrechter Dreierstreifen, die untere Marke mit Plattenfehler „stufenförmig abgeschrägte linke untere Ecke“, allseits voll- bis meist breitrandig, links teilweise mit Zwischenlinien, mit Halbkreis „RÜDENHAUSEN 21/6“ auf Briefstück. Schöne und tadellose Erhaltung. Ortstempel sind auf der Platte 2 außerordentlich selten; laut Fotoattest Stegmüller BPP (2016) nur 2 weitere Stücke registriert. Eine in dieser Form einzigartige Einheit.

Ausruf

6000

1849, Quadratausgabe, Type I



Los-Nr Mi.-Nr.

9009 2la

△

3 Kr. blau, allseits breitrandig, dreiseitig mit Zwischenlinien, mit sauber aufgesetztem Fingerhutstempel „AIBLING 6/3“ auf kleinem Briefstück. Tadellos. Kurzbefund Brettl BPP

Ausruf

100



9010 2la

△

3 Kr. blau, allseits breitrandig, allseits mit Zwischenlinien, aus der linken oberen Bogenecke stammend, mit sauber aufgesetztem Fingerhutstempel „THUMBACH 28/2“ auf kleinem Briefstück. Tadellos. Kurzbefund Brettl BPP

100



9011 2la

✉

3 Kr. blau, voll- bis breitrandig mit alleiniger Entwertung durch handschriftliche Nr. „443“, mit nebengesetztem Halbkreis „ANSBACH VIII 8-1“ (1850) auf eingeschriebenem Faltbrief (ein Seitenteil fehlend) nach Schwabach mit handschriftlichem „gegen Schein“. Eine ungewöhnliche und äußerst seltene handschriftliche Entwertung. Signiert Pfenninger und Brettl BPP mit Attest (1988)

300



Los-Nr Mi.-Nr.

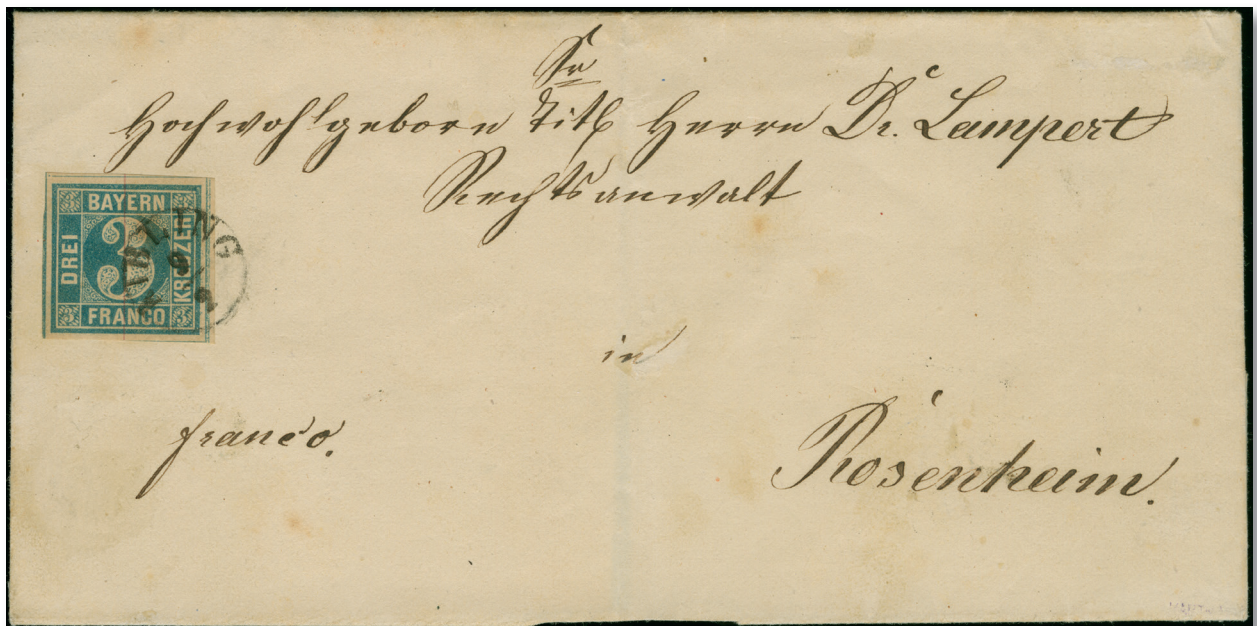
9012 2la



3 Kr. blau, allseits breitrandig mit 3 Zwischenlinien, mit sauber aufgesetztem Fingerhutstempel „MURNAU 29/4“ auf komplettem Faltbrief aus Kohlgrub nach Mittenwald. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Attest Schmitt BPP (1994)

Ausruf

300



9013 2la



3 Kr. blau, allseits breitrandig mit allen Zwischenlinien, mit alleineiger Entwertung durch sauber aufgesetzten Fingerhutstempel „AIBLING 9/2“ auf Briefhülle nach Rosenheim. Einwandfrei. Attest Brettl BPP (2010)

300



Los-Nr Mi.-Nr.

9014 4I

⊙

6 Kr. dunkelbraunorange, allseits breitrandige linke untere Bogenecke, dreiseitig mit Zwischenlinien und schmalen Bogenrändern links und unten, sauber entwertet durch Halbkreis „SPALT 3/5“. Tadellos. Fotobefund Schmitt BPP (2004)

Ausruf

150



9015



9016

9015 4I

△

6 Kr. dunkelbraunorange, voll- bis meist breitrandig, mit sauber aufgesetztem Fingerhutstempel „WUNSIEDEL 20/4“ auf Briefstück. Rechts oben leichter kleiner Eckbug, sonst einwandfrei. Fotobefund Sem BPP (2016)

100

9016 4I

△

6 Kr. dunkelbraunorange, allseits breitrandig, mit allen Zwischenlinien, sauber aufgesetztem Halbkreis „REHAU 1/7“ auf Briefstück. Tadellos. Kurzbefund Sem BPP

80



9017 4I

△

6 Kr. dunkelbraunorange, 2 Einzelwerte, beide breitrandig, mit sauber aufgesetztem L2 „MÜNCHEN 15 JUL 185.“ auf kleinem Briefstück. Fotobefund Stegmüller BPP (2004)

200



9018 4I

△

6 Kr. dunkelbraunorange, 2 Einzelwerte, beide breit- bis überrandig, mit jeweils ideal aufgesetztem gMR „216“ MÜNCHBERG, auf kleinem Briefstück. Tadellos und äußerst attraktiv. Fotobefund Schmitt BPP (2004)

200

Blick auf Dillingen



Los-Nr Mi.-Nr.
9019 4I



6 Kr. dunkelbraunorange, voll- bis überrandig, mit sauber aufgesetztem Halbkreis „DILLINGEN 29/11“ (1849) auf kleiner Briefhülle nach München. Ein schönes Stück aus dem Ausgabemonat. Fotoattest Schmitt BPP (2007)

Ausruf

300



9020 4I



6 Kr. dunkelbraunorange, breit- bis überrandig, mit sauber aufgesetztem gMR „396“ und Abklatsch des Ankunftsstempels sowie nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 3 OCT 1850“ auf Briefhülle nach Regensburg. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Signiert Schmitt BPP

250



Los-Nr Mi.-Nr.

9021 4I+ 2I



6 Kr. dunkelbraunorange, allseits breitrandig, mit allen Zwischenlinien, mit sauber aufgesetztem Halbkreis „LUDWIGSTADT 19/6“, auf doppelt verwendeter Briefhülle an das Landgericht in Sesslach, innen frankiert mit 3 Kr. blau, voll- bis überrandig, mit sauber aufgesetztem Halbkreis „GLEUSSEN 25/7“ und zusätzlichem Federkreuz, an das Landgericht in Ludwigstadt. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Ein in dieser Form ungewöhnlicher und wohl einzigartiger Brief. Signiert Schmitt BPP

Provenienz: ‚Pegnitz‘ (365. Heinrich Köhler-Auktion, 2017)

Ausruf

1000



9022 4IA/III



6 Kr. dunkelbraunorange mit ausgefüllten Ecken, voll- bis breitrandig, dreiseitig mit Zwischenlinien und oben mit vollständiger doppelter Trennungslinie, mit sauber aufgesetztem DKr. „WÜRZBURG 27 JAN. 1850“ auf komplettem Faltbrief aus Hanau im Gebiet von Thurn und Taxis, mit vorderseitigem Absenderstempel, nach Hof. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Ein äußerst seltener und interessanter Brief. Signiert Roehrl. Fotoattest Sem BPP (2026)

1000

1850/62, Quadratausgabe, Type II



Los-Nr Mi.-Nr:
9023 2II(ZW) ☉

3 Kr. blau mit Plattenfehler ‚Doppelraute‘, allseits breit- bis überrandig, rechts mit breitem Zwischensteg und kleinem Teil der Nachbarmarke, oben mit schmalen Bogenrand, sauber entwertet durch gMR „396“. Ein außerordentlich schönes und seltenes Stück in tadelloser Erhaltung (übliche Faltpur im Steg). Fotoatteste Schmitt BPP (1991) und Sem BPP (2017)

Provenienz: ‚Pegnitz‘ (365. Heinrich Köhler-Auktion, 2017)

Ausruf

1000



9024 2II △

3 Kr. blau, Platte 4, waagerechter 3er-Streifen aus der rechten oberen Bogenecke (zwischen der 1. und 2. Marke Bayernbruch), allseits voll- bis breitrandig (unten gerissen statt geschnitten), oben und rechts mit ca. 2,5/4,5 mm Bogenrand, mit klaren gMR „385“ PASSAU auf Briefstück. Fotobefund Sem BPP (2019)

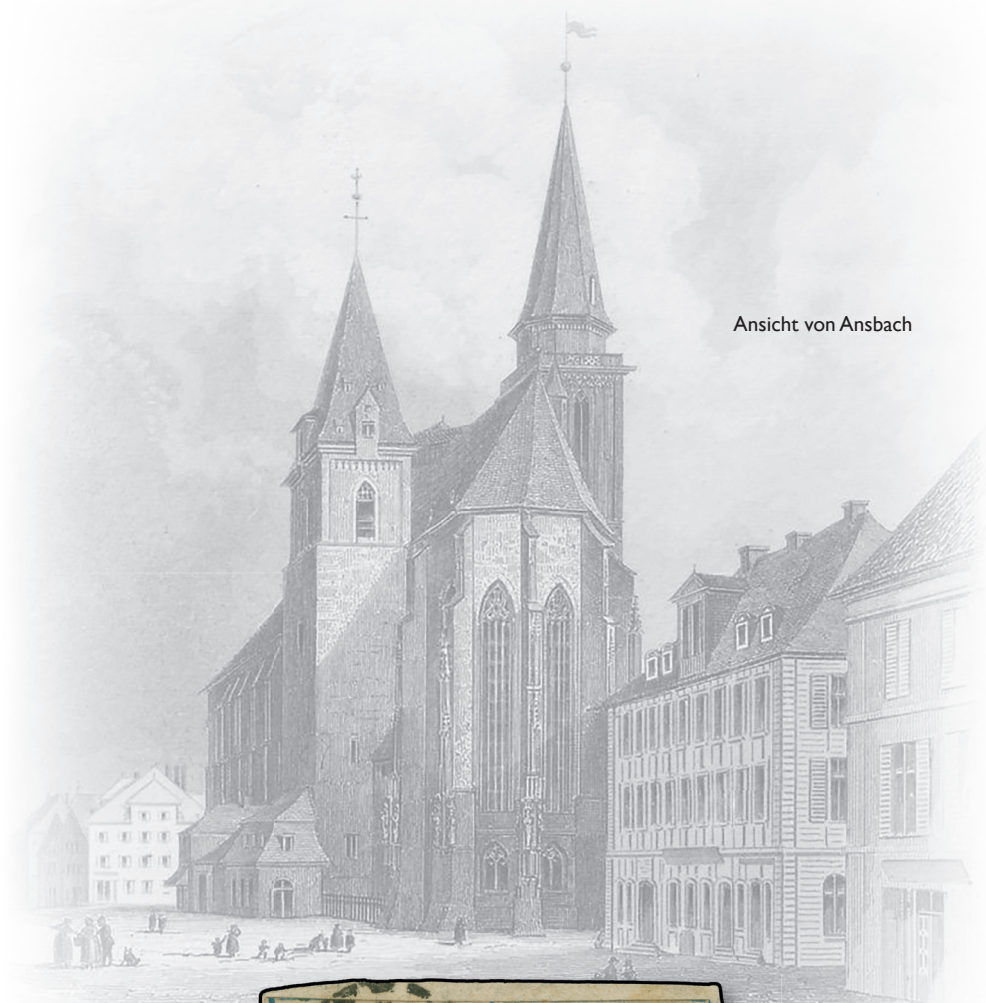
100



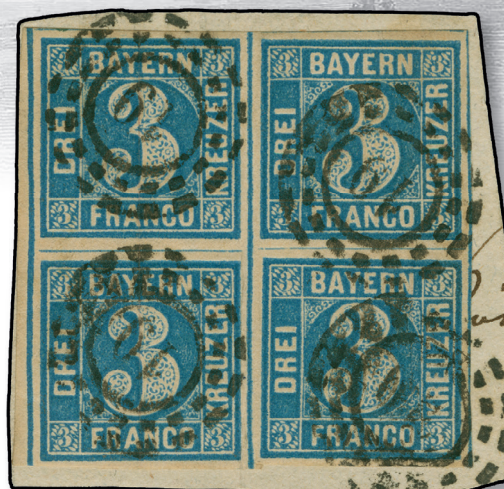
9025 2II △

3 Kr. tiefblau, Platte 3, waagerechter 4er-Streifen, schöne frische Farbe und allseits breitrandig, mit Teilen aller Zwischenlinien, mit klaren gMR „11“ auf kleinem Briefstück. Eine besonders schöne und seltene Einheit in tadelloser Erhaltung. Signiert Schmitt BPP mit Fotobefund (2004)

400



Ansicht von Ansbach



Los-Nr Mi.-Nr.

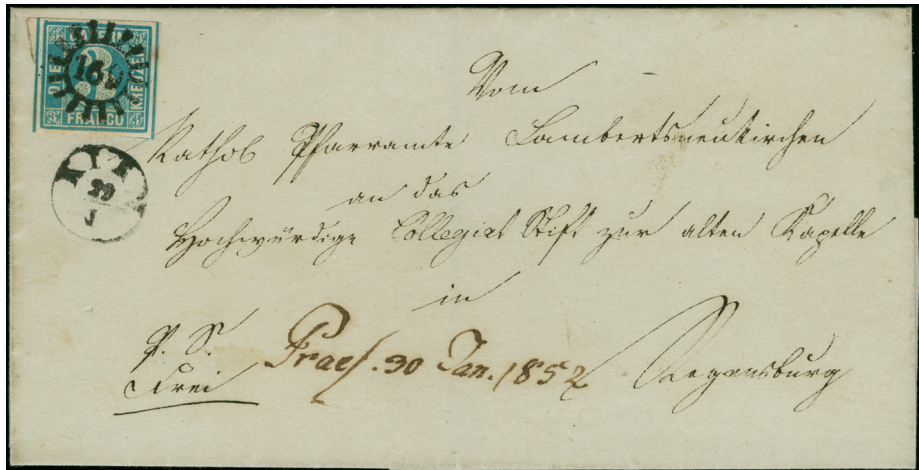
9026 2II

△/ 田

3 Kreuzer blau, Platte 5, im 4er-Block, allseits breitrandig mit Zwischenlinien links und rechts, links mit 1/1,5 mm Bogenrand, mit sauber aufgesetztem oMR „19“ ANSBACH auf Briefstück. Ein attraktiver und sehr seltener Block in ursprünglicher Erhaltung; eine geringe senkrechte Wellung zwischen den Marken ist laut Fotoattest Brettli BPP (1988) kein Mangel. Signiert Pfenninger Provenienz: „Pegnitz“ (365. Heinrich Köhler-Auktion, 2017)

Ausruf

1500



Los-Nr	Mi.-Nr.
9027	211

3 Kr. blau, Platte 2, allseits breit- bis überrandig, mit gMR „169“ auf Briefhülle mit nebensetztem Fingerhutstempel „KIRN 29/1“ (1852) auf Briefhülle nach Regensburg. Schöne und einwandfreie Erhaltung; ProFi hat nur 2 weitere Briefe mit dem Fingerhutstempel von Kirn registriert. Fotobefund Sem BPP (2016)

Ausruf

400



9028 211



3 Kr. blau, Platte 5, rechts unten angeschnitten, sonst breitrandig, mit oMR „134“ und nebengesetztem Halbkreis „FRANKENTHAL 2/9“ auf kleinem Briefkuvert mit aufwendig geprägter Zierborde, nach Kaiserslautern. Trotz des Schnittfehlers ein attraktiver Pfalz-Beleg.

150



9029 211

3 Kr.blau,Platte 3,allseits breit- bis überrandig,links mit Zwischenlinie,an den anderen Seiten mit Teilen von 5 Nachbarmarken,mit sauber aufgesetztem oMR „28“ und sauber nebengesetztem DKr. „AUGSBURG 20 AUG. 1857“ auf Faltbrief nach Uffenheim; unterfrankiert und mit „6“ Kreuzern nachtaxiert. Ein Ausnahmestück. Kurzbefunde Brettl und Stegmüller BPP

100



Blick auf Bad Bergzabern



Los-Nr Mi.-Nr.

9030 2II



3 Kr. blau, allseits breitrandig, mit klar aufgesetztem oMR „45“ und nebengesetztem Halbkreis „BERGZABERN 12/5“ (1862) sowie violetter „Chargé“ auf ‚Laufzettel fahrender Post‘ nach Dürkheim, Landau und retour. Das Formular rechts leicht Beförderungsspuren und rückseitiger Einriss mit Falzen geklebt. Ein äußerst seltenes frankiertes Formular, insbesondere aus der Pfalz; ProFi hat insgesamt nur 3 weitere mit der 3 Kreuzer blau registriert.

Ausruf

800



9031 2II



3 Kr. blau, Platte 4, senkrechttes Paar aus der linken oberen Bogenecke, allseits breit- bis überrandig, mit vollen Zwischenlinien und oben ca. 3 mm Bogenrand, mit gMR „134“ und nebengesetztem Halbkreis „FRANKENTHAL 8/10“ (1857) auf Faltbrief nach Dietmannsried im Allgäu. Ein Ausnahmestück in sehr schöner Erhaltung.

100



9032



9033

Los-Nr. Mi.-Nr.

Ausruf

9032 2II



3 Kr. blau, 2 Einzelwerte der Platten 4 bzw. 5, beide voll-bis breitrandig, einer leicht fehlerhaft aufgeklebt, mit gMR „352“ und nebengesetztem Halbkreis „NEU-ULM 23/8“ auf recommandierter Briefhülle nach Waldhausen und mit Vermerk „unbekannt“ retour. Der Brief wurde daher zur Ermittlung des Absenders an das Oberpostamt in Augsburg gesandt, hier geöffnet und amtlich wieder versiegelt. Ein äußerst seltener und postgeschichtlicher interessanter Beleg. Fotoattest Sem BPP (2017)

300

9033 2II



3 Kr. blau, Platte 3, 3er-Block (sog. „Stuhl“), voll- bis meist breitrandig, mit fast allen Zwischenlinien, mit gMR „243“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 2. JUL. 1856“ auf Faltbrief mit handschriftlichem Vermerk „nebst einem Anhängsel enth. ein Muster ohne Werth“ nach Steyr in Österreich. Einwandfrei. Ein attraktiver und in dieser Form seltener Brief im Wechselverkehr mit Österreich. Fotoatteste Brettl BPP (1989) und Sem BPP (2016)
Provenienz: Hilmar Kraus (363. Heinrich Köhler-Auktion, 2016)

200



9034 2II



3 Kr. blau, Platte 4, waagerechter 3er-Streifen, allseits breitrandig mit fast vollständigen Zwischenlinien, mit sauber aufgesetztem gMR „417“ und nebengesetztem Halbkreis „REGEN 2/7“ auf Briefhülle über Wien und Pesth nach Gyongyos in Ungarn. Der rechte Wert des Streifens kleine Knitterspur, sonst gute Erhaltung. Ein interessanter Brief im Wechselverkehr mit dem Kaiserreich Österreich.

100



Los-Nr Mi.-Nr.

9035 2II, 5d



3 Kr. blau, Platte 3, und zwei Einzelwerte 9 Kr. gelbgrün, dabei ein Wert mit Plattenfehler „weißer Kratzer durch 9“, alle farbfrisch und breitrandig mit oMR „356“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 9 JUN. 1860“ auf Briefhülle über die Schweiz nach Bologna, Königreich Sardinien. Das Porto setzt sich zusammen aus 9 Kr. Vereinsporto und jeweils 6 Kreuzern Schweizer Transit und italienischem Porto. Ein attraktiver Brief in tadelloser Erhaltung. Signiert Pfenniger und Fotoattest Stegmüller BPP (2011)

Ausruf

1000



9036 2II, 5d



3 Kr. blau, Platte 4, waagerechtes Paar und 4 Einzelmarken, davon eine mit Plattenfehler VII, zusammen mit 9 Kr. gelbgrün, eine 3 Kr. rechts leicht berührt, sonst alle breit- bis überrandig, mit oMR „145“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „FÜRTH 12/3“ (1860) auf Briefhülle über die Schweiz nach Rom. Der Brief ist etwas gereinigt, die 9 Kr. mit kleinen Randschürfungen und zwei 3 Kr. mit Knittern, sonst einwandfrei. Das Porto setzt sich zusammen nach dem ab 1.3.1860 geltenden Tarif aus 9 Kr. Vereinsporto, 6 Kr. schweizer Transit und 6 Kr. italienischem Porto für die 2. Gewichtsstufe (über 10 g) bis zur Grenze des Kirchenstaates. Ein außerordentlich attraktiver Brief mit wohl einmaliger Frankatur-Kombination. Signiert Schmitt BPP und Fotoattest Brettl BPP (2010)

2000



9037



9038

Los-Nr	Mi.-Nr.			Ausruf
9037	3la	△	1 Kr. rosa, rechte obere Bogenecke, farbfrisch und allseits überrandig mit ca. 6 mm Bogenrändern, mit glasklar aufgesetztem oMR „598“ WÜRZBURG auf Briefstück. Tadello und schöner kaum möglich. Signiert Bolaffi und Drahn, Fotoattest Stegmüller BPP (2011)	300
9038	3la	⊙	1 Kr. rosa, linke obere Bogenecke, farbfrisch und allseits überrandig mit ca. 2/2,5 mm Bogenrändern, sauber entwertet durch L2 von München. Tadello. Signiert Pfenninger und Kurzbefund Sem BPP	100



9039	3l	✉	1 Kr. rosa, allseits breitrandig, mit klar aufgesetztem oMR „232“ und nebengesetztem Halbkreis „KAISERSLAUTERN 4/4“ auf Ortsbriefhülle, ohne Seitenklappen.	100
------	----	---	---	-----



9040	3l, 2ll, 5d	✉	1 Kr. rosa, 3 Kr. blau und 9 Kr. maigrün, die 1 Kr. oben leicht berührt, sonst alle voll- bis überrandig und farbfrisch, mit gMR „396“ und nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 26 AUG. 1854“ auf Briefhülle über Hamburg nach Altona, Herzogtum Holstein, Dänemark, korrekt frankiert nach dem Tarif vom 1.2.1854. Eine attraktive und seltene 13 Kr.-Farbfrankatur. Fotoattest Sem BPP (2018)	800
------	-------------	---	--	-----



Los-Nr Mi.-Nr.

9041 3la, 4II,
5d

1 Kr. rosa, 2 Einzelwerte, mit 6 Kr. braun und 9 Kr. gelbgrün, alle voll- bis meist breitrandig, mit gMR243 und nebengesetztem DKr. Nürnberg 1 APR 1856 auf Faltbrief über Österreich nach Foligno im Kirchenstaat. Der Brief ist bis zum Bestimmungsort bezahlt und korrekt frankiert mit 9 Kr. Vereinsporto und 8 Kr. italienischem Anteil. Ein seltener und attraktiver Brief. Attest BrettI AIEP (2016)

Ausruf

600



9042 3la, 7



1 Kr. rosa, 2 Einzelwerte, mit 18 Kr. gelblichorange, eine 1 Kr. verschnitten, sonst alle voll- bis meist breitrandig und farbfrisch, mit gMR „289“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „LINDAU 18/9“ (1857) auf komplettem Faltbrief über die Schweiz nach Livorno, Herzogtum Toskana, korrekt frankiert mit 9 Kr. Vereinsporto, 3 Kr. Schweizer Transit und 8 Kr. italienischem Porto. Schöne und sonst einwandfreie Erhaltung. Sehr seltene Destination und Frankatur. Fotoattest BrettI BPP (2004)

1800



Los-Nr Mi.-Nr.

9043 3lb



1 Kreuzer dunkelrosa im waagerechten 3er-Streifen aus der linken oberen Bogenecke, farbfrisch und voll- bis breitrandig, oben mit ca. 5 mm Bogenrand, mit gMR „488“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „SIMBACH A. INN 14/7“ auf Briefhülle nach Straubing. Einwandfrei. Eine in dieser Form seltene und attraktive Frankatur. Signiert BrettI BPP mit Attest (1995) und Fotoattest Sem BPP (2019)

Ausruf

300



9044 4II



6 Kr. rötlichbraun, voll- bis breitrandige rechte obere Bogenecke mit ca. 2/9 mm Bogenrändern, sehr schön entwertet durch klaren gMR „196“ MARKTBREIT. Einwandfrei. Kurzbefund Maria BrettI AIEP

100



9045 4II



6 Kr. rötlichbraun, Platte 3, waagerechter 4er-Streifen, farbfrisch und noch voll- bis breitrandig (rechts gerissen statt geschnitten) mit sauber aufgesetztem oMR „28“ AUGSBURG auf Briefstück. Einwandfrei. Eine seltene Einheit. Fotoattest BrettI BPP (1998)

400



Ansicht von Röthenbach



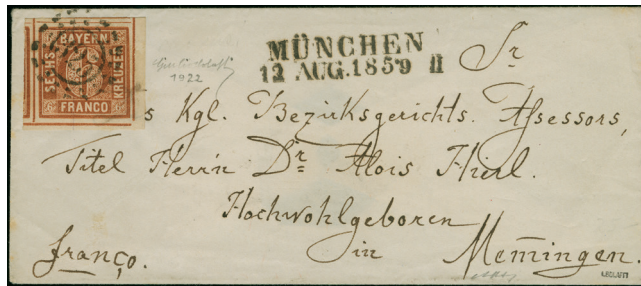
Los-Nr Mi.-Nr.
9046 4II



6 Kr. rötlichbraun, farbfriech und allseits breitrandig, sauber entwertet durch zentrischen gMR „562“ und nebengesetztem Halbkreis „RÖTHENBACH=BAHNH. 1/5“ (1854) auf komplettem Faltbrief nach Rottweil in Württemberg, mit Orts-Distributionsstempel. Der gMR „562“ wurde vom 9.3.1854 für etwa ein Jahr lang in verwendet, danach an Oberzeitelbach übergeben. Eine der großen Stempelseltenheit Bayerns; ProFi hat nur 2 weitere Belege registriert. Fotoattest Sem BPP (2012)

Ausruf

2500



Los-Nr Mi.-Nr.

9047 4II



6 Kr. rötlichbraun, allseits überrandig, aus der rechten unteren Bogenecke stammend, mit allen Schnittlinien, Teilen von 2 Nachbarmarken, rechts ca. 2,5 mm Bogenrand und unten schmalen Bogenrand, mit sauber aufgesetztem oMR „325“ und sauber nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 12 AUG. 1859“ auf kleinem Briefkuvert nach Memmingen. Besonders schöne und tadellose Erhaltung. Ein Ausnahmestück. Signiert Bolaffi und Fotobefund Stegmüller BPP (2013)

Ausruf

200



9048

9049

9048 4II



6 Kr. rötlichbraun, voll-bis breitrandige linke untere Bogenecke mit ca. 2mm Bogenrändern links und unten, mit klaren gMR „372“ und nebengesetztem Halbkreis „WALLERSTEIN 9/11“ auf Briefhülle nach Stuttgart, mit Durchgangsstempel von Nördlingen. Tadellos. Signiert Brettli BPP

100

9049 4II



6 Kr. rötlichbraun, waagerechtes Paar, farbfrisch und breitrandig, mit gMR „260“ und nebengesetztem Halbkreis „PASSAU 24 9“ auf recommandierter Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Regensburg. Kurzbefund Sem BPP

100



9050 4II



6 Kr. rötlichbraun im 3er-Block (sogenannter „Stuhl“), farbfrisch und breitrandig, mit gMR „243“ und nebengesetztem Dkr. „NÜRNBERG 13 MAR. 1853“ auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe an die bekannte Adresse Pokrantz, Bremen. Schöne und tadellose Erhaltung. Eine äußerst seltene Frankatur. Fotoattest Schmitt BPP (1991)

Provenienz: 83. Corinphila-Auktion (1991)

400

Blick auf Rotthalmünster



Los-Nr Mi.-Nr.

9051 4IIIH



6 Kr.braun,Platte 3,diagonal halbiert,rechte untere Hälfte,unten rechts kurzer Randlinienschnitt, sonst voll- bis breitrandig, mit gMR „448“ und leicht nebengesetztem Halbkreisstempel „ROTTHALMÜNSTER 4 1“ (1862) auf Faltbrief (Apotheker-Rechnung) nach Malching. Das Briefpapier rechts mit kleinen Fehlstellen,sonst einwandfreie Erhaltung. Ein sehr seltener Brief; ProFi hat nur 9 weitere Halbierungen der Mi. 4 auf Brief registriert. Signiert Pfenner und Fotoattest Stegmüller BPP (2015)

Provenienz: 133. Grobe-Auktion (1965)

Ausruf

4000



Ansicht von Zagreb

Los-Nr Mi.-Nr.

9052 5a



9 Kr. bläulichgrün, Type II, voll- bis meist breitrandig, mit gMR „217“ und sauber nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 2 APR.1851“ auf Briefhülle nach Agram in Kroatien. Ein schöner Brief mit seltener Destination im Postverein. Fotobefund Sem BPP (2026)

Ausruf

100

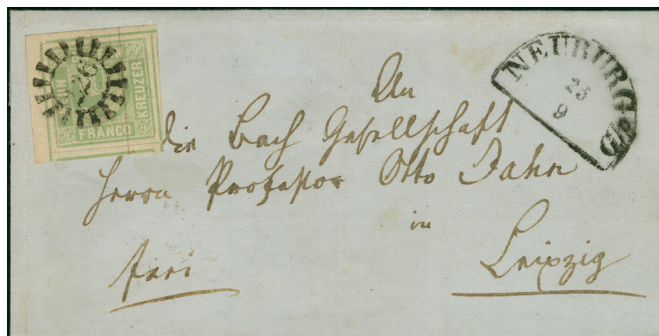


9053 5aa



9 Kr. mattblaugrün, allseits breitrandig, dreiseitig mit vollen Schnittlinien, mit klarem gMR „18“ und sauber nebengesetztem DKr. „AUGSBURG 2 NOV.1850“ auf recommandiertem Faltbrief nach Micheldorf in Oberösterreich. Ein schöner Brief im Wechselverkehr mit Österreich. Fotobefund Sem BPP (2026)

100



9054 5aa



9 Kr. mattblaugrün, Type 2, linke obere Bogenecke, allseits breit- bis überrandig mit vollen Schnittlinien, Teil der unteren Nachbarmarke und ca. 1-3mm Bogenrändern, mit klarem gMR „226“ und sauber nebengesetztem Halbkreis „NEUBURG a/D 25/9“ auf Briefhülle an die Bach-Gesellschaft in Leipzig. Bogenecken der Frühaufgaben sind äußerst selten; auf Brief haben wir keine schönere registriert. Signiert Schmitt BPP und Fotoattest Sem BPP (1997)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9055 5c

△

9 Kr. maigrün im waagerechten 3er-Streifen, voll- bis überrandig mit Teilen von 4 Nachbarmarken und rechts schmalem Bogenrand, mit sauberem gMR „18“. Signiert Pfenninger und Brettl BPP

Ausruf

150

Maximilianstraße in Augsburg



9056 5c

⊙

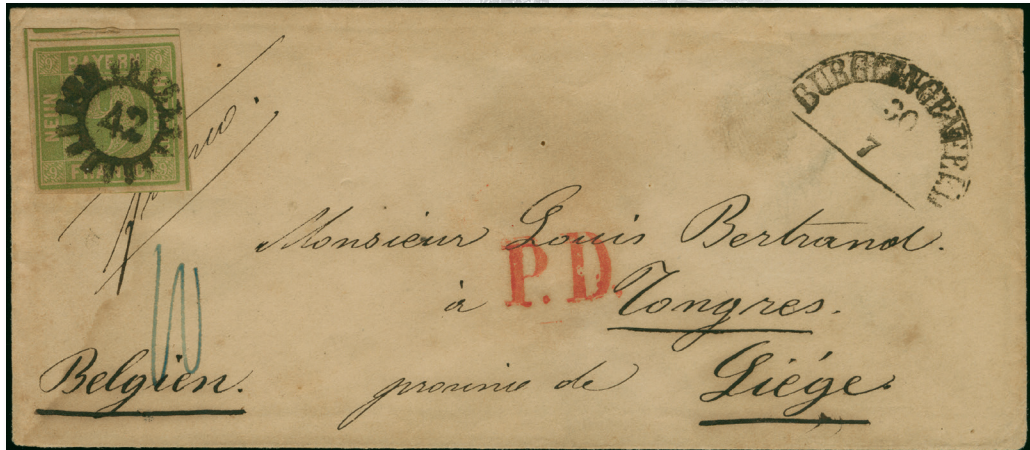
9 Kr. maigrün im senkrechten 4er-Streifen, farbfrisch und allseits breitrandig, dreiseitig mit durchgehenden Zwischenlinien, sauber entwertet durch gMR „18“. Sehr schöne und einwandfreie Erhaltung. Signiert Brettl BPP

Provenienz: „Pegnitz“ (365. Heinrich Köhler Auktion, 2017)

800



Blick auf Tongres



Los-Nr Mi.-Nr.
9057 5c



9 Kr. maigrün, breit- bis überrandig, mit gMR "42" und nebengesetztem Halbkreis „BURGLENGENFELD 30 7“ (1854) auf kleinem Briefkuvert nach Tongres, Belgien. Der Brief ist mit 13 Kreuzern voll bezahlt, 4 Kr. Weiterfranko für den 1. Rayon rückseitig notiert (gestrichen mit handschriftlichem „Ohne Vergütung“ (?)), vorderseitig in belgischer Währung wiederholt und unbeanstandet befördert. Insgesamt leichte Patina, sonst einwandfrei. Ein sehr seltener Auslandsbrief; ProFi hat nur 2 weitere Briefe nach Belgien mit geteiltem Franko registriert, diese jedoch in den 2. Rayon

Ausruf

800



9058 5c



9 Kr. maigrün, links oben kurzer Randlinienschnitt, sonst meist breitrandig mit klarem gMR „396“ und nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 29 JUL. 1853“ auf Faltbrief nach Luzern. Der Brief ist bis zum Empfangsort vollständig bezahlt mit 15 Kreuzern, jedoch nur die Postvereinsgebühr verklebt, 6 Kreuzer bezahltes Weiterfranko rückseitig vermerkt (zunächst fälschlicherweise 3 Kreuzer notiert). Ein sehr seltener Brief; ProFi hat nur ein halbes Dutzend ähnlicher Briefe in die Schweiz registriert. Fotoattest Stegmüller BPP

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9059 5d

⊙

9 Kr. gelbgrün, linke obere Bogenecke, farbfrisch und allseits breitrandig, mit ca. 2,5/3 mm Bogenrändern, sauber entwertet durch oMR „32“ BAMBERG. Tadellos (ganz kleiner Bayernbruch). Signiert Brettl BPP

Ausruf

100



9060 5dII

⊙

9 Kr. gelbgrün, Type II, voll- bis breitrandige rechte obere Bogenecke, links mit voller Zwischenlinie, rechts und oben mit ca. 4,5/8 mm Bogenrändern, sauber entwertet durch oMR „114“ ERLANGEN. Schöne und tadellose Erhaltung. Signiert Hartmann

150



9061 5d

⊙

9 Kr. gelbgrün, rechte obere Bogenecke, farbfrisch und allseits überrandig, mit vollständigen Zwischenlinien und ca. 2/13 mm Bogenrändern, sauber entwertet durch gMR „224“ IMMENSTADT. Im breiten Bogenrand senkrechter Bug, Marke selbst tadellos. Ein Ausnahmestück. Signiert Pfenninger und Kurzbefund Maria Brettl (2015). Signiert Brettl BPP

200

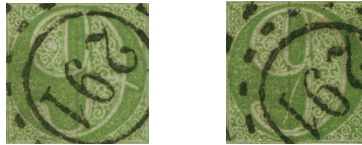


9062 5d

△

9 Kr. gelbgrün im waagerechten 3er-Streifen, die linke Marke in Type II und mit Plattenfehler ‚Fleck über Endbogen‘, voll- bis meist breitrandig, meist mit Zwischenlinien, mit sauberem gMR „413“ auf Briefstück. Tadellos. Signiert Brettl BPP und Fotoattest Sem BPP (2018)

150



Los-Nr Mi.-Nr.

9063 5d



9 Kr. gelbgrün im waagerechten 5er-Streifen, dabei die linke Marke mit Plattenfehler ,weißer Strich durch Kopf der 9' und die rechte Marke mit Plattenfehler ,weißer Strich durch unteren Teil der 9'; voll- bis meist breitrandig, mit sauberem oMR „291“ LUDWIGSHAFEN. Tadellos (unauffälliger kleiner Vortrennschnitt zwischen der 3. und 4. Marke). Signiert Richter und Fotoattest Sem BPP (2015)

Ausruf

800

Ansicht von Hembrechts



9064 5d



9 Kr. gelbgrün im Viererblock aus der rechten unteren Bogenecke, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig, teils mit Zwischenlinien, unten mit schmalen Bogenrand, jeder Wert einzeln sauber entwertet durch gMR „199“. Waagrecht leicht vorgefaltet, sonst tadellos. Eine seltene Einheit, insbesondere in dieser schönen Erhaltung. Fotoatteste Brettl BPP (1987) und Sem BPP (2019)

1000



Los-Nr Mi.-Nr.

9065 5d



9 Kr. gelbgrün, voll- bis breitrandig, mit gMR „596“ und nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 23 DEC 1854“ auf komplettem Charge-Brief nach Camburg bei Jena und mit blauem EKr. „CAMBURG 31 12 1854“ nachgesandt nach Meiningen, mit notiertem Franco von „4“ Kreuzern. Die Marke durch Randlebung im Überraand gerin bügig, sonst einwandfrei. Ein interessanter Brief.

Ausruf

100



Hauptbahnhof von Augsburg



9066 5d, 3la, 6



9 Kr. gelbgrün, 1 Kr. rosa und 12 Kr. rot, letztere unten voll- sonst alle meist breitrandig und farbfriß, mit oMR „28“ und nebengesetztem Halbkreis „BAHNH. AUGSBURG 13 7“ (1860) auf Faltbrief über die Schweiz nach Foligno im Kirchenstaat. Der Brief wurde frankiert nach dem Tarif vom 1.11.1859 mit 6 Kr.Vereinsporto, 6 Kr.Schweizer Transit und 10 Kr.italienischem Porto, dieses wurde jedoch zum 1.3.1860 auf 6 Kreuzer reduziert; das Weiterfranko ist korrekt ausgewiesen. Ein seltenerer und attraktiver Brief. Signiert Alberto Diena, Fotoattest Sem BPP (2016)

2000



Los-Nr Mi.-Nr.
9067 6

⊙

12 Kr. rot, allseits breitrandige linke untere Bogenecke, sehr schön farbfriech, vollständige Zwischenlinien und Teile von 2 Nachbarmarken, links und oben ca. 3-4 mm Bogenrand, mit gMR „255“ KÖTZING auf Briefstück. Ein Ausnahmestück. Signiert Bühler, Drahn und Brettl BPP mit Fotobefund, Kurzbefund Sem BPP

Ausruf

300



9068 6

⊙

12 Kr. rot im waagerechten Paar, allseits breitrandig mit fast vollständigen Schnittlinien, sauber entwertet durch oMR „148“ FÜRTH. Sehr schöne frische und tadellose Erhaltung. Fotoattest Stegmüller BPP (2022)

250

Münchner Postamt



9069 6

△

12 Kr. rot im waagerechten 4er-Streifen, allseits voll- bis überrandig, meist mit Schnittlinien und rechts oben Teil der Nachbarmarke, mit oMR „325“ MÜNCHEN auf Briefstück. Sehr schöne frische und tadellose Erhaltung. Gebrauchte Streifeneinheiten dieser Marke sind von größter Seltenheit; ProFi hat nur 3 Viererstreifen mit Poststempelentwertung registriert, davon ist dieser der einzige wirklich tadellose. Ein Ausnahmestück und Bayern-Rarität. Signiert A. Diena, Miro, Kruschel, Drahn und Pfenninger. Fotoattest Sem BPP (2026)

Provenienz: 18. Kruschel-Auktion (1983)

2000



Los-Nr Mi.-Nr.

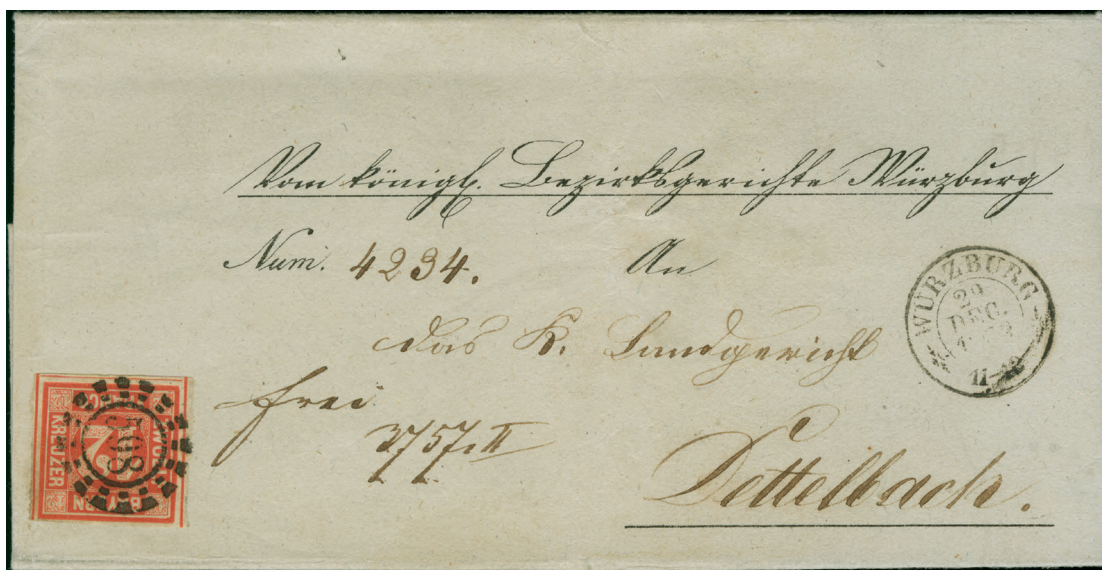
9070 6



12 Kr. rot, allseits breitrandig, aus der linken unteren Bogenecke stammend, mit 3 vollen Zwischenlinien, mit oMR „356“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 27 JUN. 1861“ auf komplettem Faltbrief nach Paris. Ganz geringe Patina, sonst einwandfrei. Signiert Brett BPP

Ausruf

200



9071 6



12 Kr. rot, voll- bis meist breitrandig, volle Zwischenlinien an 3 Seiten, mit klarem oMR „598“ und nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 29 DEC. 1858“ auf Briefhülle der 4. Gewichtsstufe nach Dettelbach. Tadellose und schöne Erhaltung. Eine seltene innerbayerische Frankatur. Signiert Brett BPP und Fotoattest Sem BPP (2026)

300



Los-Nr. Mi.-Nr.

9072 7

⊙

18 Kr. gelborange, linke obere Bogenecke, farbfrisch und allseits breitrandig, mit ca. 4,5/11 mm Bogenrändern, sauber entwertet durch glasklar aufgesetztem oMR „356“ NÜRNBERG. Im breiten Bogenrand leichte Bugspur, sonst tadellos. Ein absolutes Ausnahmestück; nach unseren Unterlagen die schönste Bogenecke dieser Marke. Fotoatteste Brettl BPP (1987) und Sem BPP (2026)

Ausruf

500



9073 7

⊙

18 Kr. gelborange im waagerechten Paar, farbfrisch und allseits breitrandig, mit Schnittlinien an 3 Seiten, sauber entwertet durch gMR „243“. Tadellos. Fotoattest Brettl BPP (2002)

300



9074 7

⊙

18 Kr. gelborange im waagerechten 3er-Streifen, sehr schön farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, sauber entwertet durch gMR „12“. Sehr schöne frische und tadellose Erhaltung; in dieser Qualität außerordentlich selten. Signiert Grobe, Pfenninger und W. Engel, Fotoattest Sem BPP (2017)

Provenienz: 83. Heinrich Köhler-Auktion (1933)

183. Grobe-Auktion (1982)

800

Blick auf Fürth



Los-Nr Mi.-Nr.

9075 7

⊙

18 Kr. gelborange im waagerechten 4er-Streifen, sehr schön farbfriech, in der rechten oberen Ecke kurz berührt, sonst voll- bis meist breitrandig, vom linken Bogenrand stammend, sauber entwertet durch oMR „145“ FÜRTH. Durch die 3. Marke verläuft eine unauffällige senkrechte Bugspur, sonst einwandfrei. Eine äußerst seltene gebrauchte Einheit; Profi hat nur 7 weitere registriert, davon 2 auf Ganzstück. Signiert FA RF Engel, Fotoattest Stegmüller BPP (2018)

Ausruf

1000

Theresienplatz zu Nürnberg



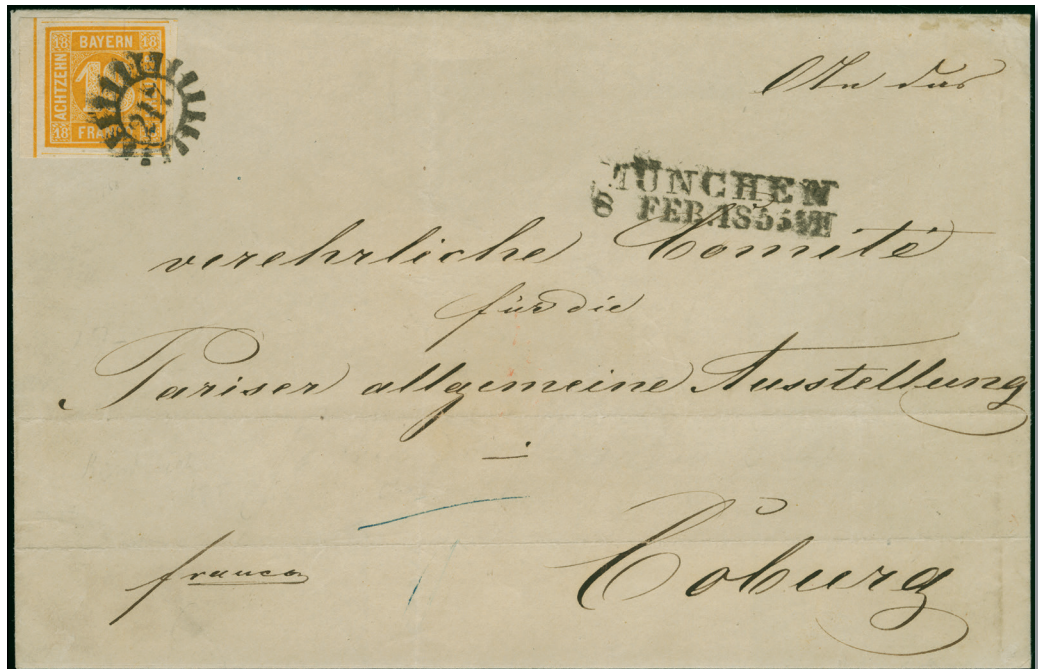
9076 7

△

18 Kr. gelborange im waagerechten 5er-Streifen, farbfriech und voll- bis meist breitrandig, mit gMR „356“ NÜRNBERG auf Briefstück. Schöne ursprüngliche und tadellose Erhaltung. Eins der qualitativ hochwertigsten Stücke dieser außerordentlich seltenen Einheit. Signiert H. Köhler und Fotoattest Stegmüller BPP (2022)

Provenienz: 150. Heinrich Köhler-Auktion (1956)

2000



Los-Nr Mi.-Nr.

9077 7

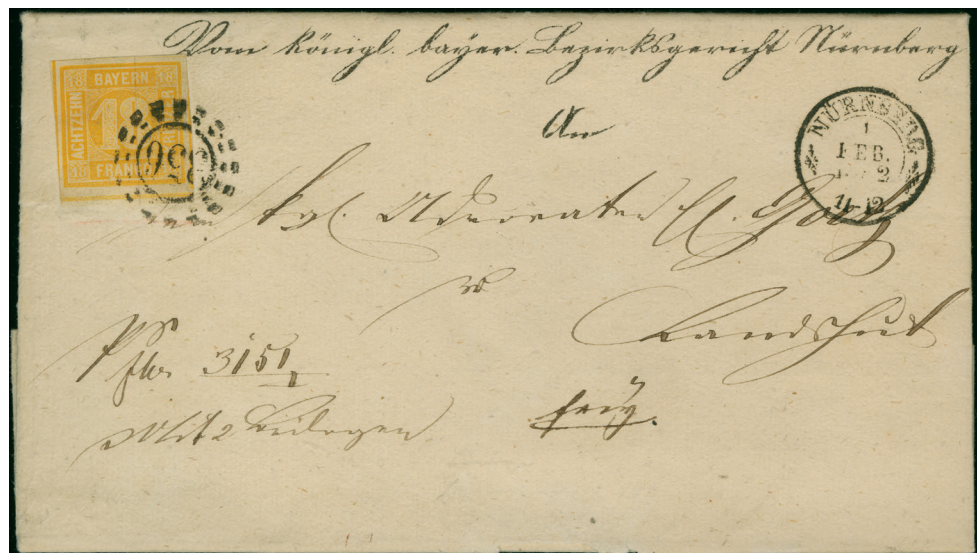


18 Kr. gelborange, farbfrisch und breit- bis überrandig, links mit ca. 2½mm Bogenrand, mit gMR „217“ und sauber nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 8 FEB. 1855“ auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe an das „verehrliche Comité für die Pariser allgemeine Ausstellung“ nach Coburg. Eine besonders schöne Einzelfrankatur in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Brett BPP (1987)

Provenienz: Hilmar Kraus (362. Heinrich Köhler-Auktion, 2016)

Ausruf

1000



9078 7



18 Kr. gelborange, farbfrisch und allseits breitrandig, mit nahezu vollständigen Zwischenlinien und unten kleinem Bogenrand, mit oMR „356“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 1 FEB. 1862“, auf komplettem Faltbrief der 3. Gewichtsstufe (ursprünglich mit Einlage) nach Landshut. Eine sehr attraktive und seltene innerbayerische Frankatur in tadelloser Erhaltung. Fotoattest Sem BPP (2022)

1000



Los-Nr Mi.-Nr.

9079 7

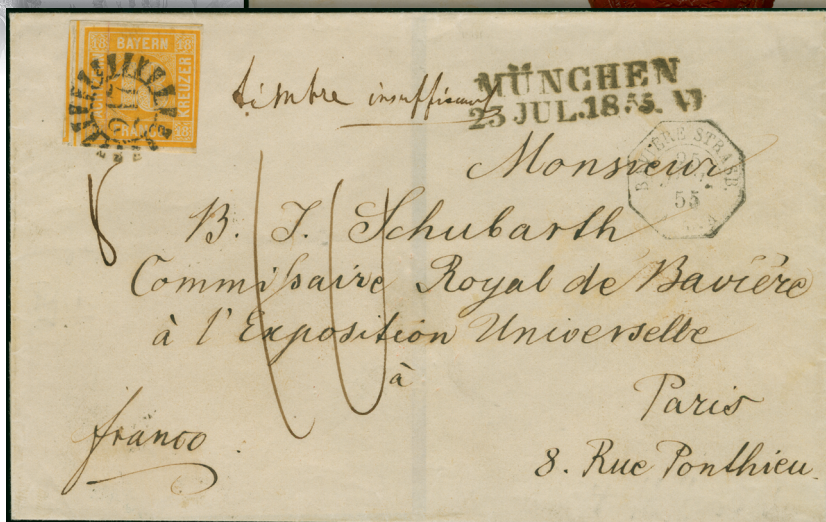


18 Kr. gelborange, farbfrisch und allseits breitrandig, mit nahezu vollständigen Zwischenlinien, mit zentrisch aufgesetztem oMR „28“ und nebengesetztem DKr. „AUGSBURG 20 DEC.1859“, auf Briefhülle über die Schweiz nach Mailand. Sehr schöne und einwandfreie Erhaltung. Signiert Emilio Diena und Cividini, Fotoattest Brettel BPP (1988)

Ausruf

800

Palais de L'Industrie,
Exposition Universelle in Paris



9080 7



18 Kr. gelborange, rechts minimal berührt, sonst breit- bis überrandig mit gMR „217“ und sauber nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 23 JUL. 1855“ auf Briefhülle mit rückseitigem Absendersiegel „GENERAL COMITE FÜR DIE AUSSTELLUNG IN PARIS“ an den königlich bayerischen Kommissar der Weltausstellung in Paris, mit Ankunftsstempel „EXPOSITION UNIVERSELLE 26 JUL. 55“. Der Brief fiel in die 2. französischen Gewichtsstufe, daher mit „10“ Decimen nachtaxiert (rückseitig ein entsprechender Vermerk des Empfängers in Rötel). Ein hochinteressanter Auslandsbrief. Signiert Brettel BPP, Fotoattest Schmitt BPP

1000

Blick auf Baltimore



Los-Nr Mi.-Nr:
9081 7, 2II, 3Ib

18 Kr. gelborange, 1 Kr. dunkelrosa und 3 Kr. blau, alle farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, mit jeweils zentrischem gMR „428“ und nebengesetztem Halbkreis „KADOLZBURG 20/10“ (1856) auf komplettem Faltbrief über Bremen nach Baltimore, mit teils übergehendem roten „N.YORK U. S. PKT.PAID“. Das Franco setzt sich zusammen aus 6 Kreuzern reduziertem Vereinsporto und 16 Kreuzern Weiterfranko, hier als „4 1/2“ Sgr. notiert. Abgesehen von ganz leichter Patina des Brief Papieres in tadelloser Erhaltung. Ein sehr attraktiver und mit dieser Frankatur äußerst seltener Transatlantik-Brief. Fotoatteste Schmitt BPP (1990) und Stegmüller BPP (2018)

Ausruf

1800



9082 7, 5d

18 Kr. gelborange, allseits breitrandig, zusammen mit teils berührter 9 Kr. gelbgrün, mit gMR „289“ und nebengesetztem Halbkreis „LINDAU 28 9“ (1858) auf Faltbrief der 2. italienischen Gewichtsstufe mit nebengesetztem roten „VIA DI SVIZZERA“ nach Civitavecchia im Kirchenstaat. Schöne und sonst einwandfreie Erhaltung. Fotoattest Sem BPP (2026)

1000

1862, Farbänderung



Ansicht von Nürnberg



Los-Nr Mi.-Nr.

9083 8l

⊙/ 田 1 Kr. gelb im 4er-Block, farbfresh und voll- bis breitrandig, vom oberen Bogenrand stammend, vorschriftswidrig entwertet durch nur zweimal aufgesetzten oMr „356“ NÜRNBERG, wobei die rechte obere Marke der Entwertung entging. Tadellos. Ein äußerst seltenes Stück; Profi hat nur 6 weitere gestempelte Viererblocks dieser Marke registriert, davon nur einen weiteren in einwandfreier Erhaltung. Signiert Pfenninger und Fotoattest Stegmüller BPP (2016)

Ausruf

1500



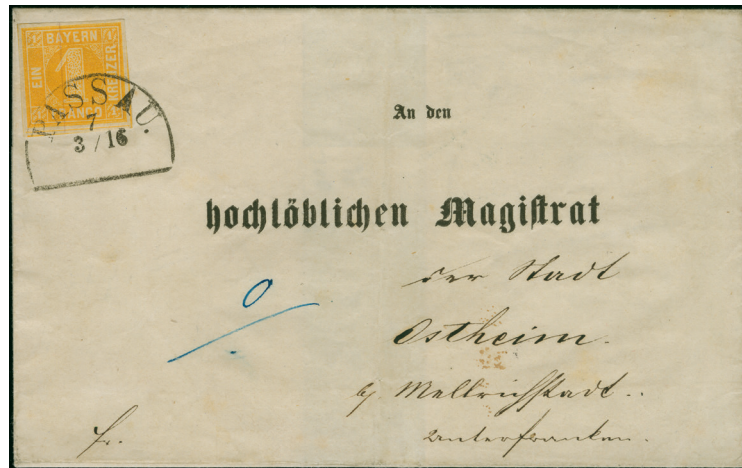
Ansicht von Bad Dürkheim



9084 8l

△ 1 Kr. gelb im waagerechten 4er-Streifen, gut voll- bis meist breitrandig und in schöner kräftiger Farbe, mit sauberem oMR „93“ DÜRKHEIM (mit dezentrierten Ziffern), auf Briefstück. Tadellos. Eine sehr seltene Einheit. Signiert Brettl BPP

600



Los-Nr Mi.-Nr.

9085 81



1 Kr. gelb, farbfrisch und allseits breitrandig, mit klar aufgesetztem Halbkreis „PASSAU 3/16“ (Tag und Monat vertauscht) auf Drucksachenhülle nach Ostheim bei Mellrichstadt. Tadellos und sehr attraktiv. Signiert Schmitt BPP

Ausruf

100



9086 81



1 Kr. gelb im senkrechten Paar, farbfrisch und breitrandig mit mehreren Zwischenlinien, mit Halbkreis „MÜNCHEN Vst. AU 9/5“ auf teils vorgedruckter Orts-Briefhülle der 2. Gewichtsstufe. Schöne und einwandfreie Erhaltung.

200



9087 9a



3 Kr. rosa, allseits breitrandig, mit vorschriftswidriger Entwertung durch überwiegend neben der Marke abgeschlagenem oMR „870“ und sauber nebengesetztem Halbkreis „HAMERAU 20/9“ (1866) auf komplettem Faltbrief nach Tittmoning. Beim Transit in Freilassing wurde die Marke zusätzlich entwertet durch vorschriftsmäßig zentrisch aufgesetzten gMR „135“. Ein interessanter und in dieser Form sehr seltener Brief. Signiert Pfenninger

150



Los-Nr Mi.-Nr.

9088 9a



3 Kr. rosa, farbfriech und voll- bis breitrandig, mit leicht und gerade abgeschlagenem Versuchs-Rautenstempel „325“ auf Chargé-Briefhülle nach Starnberg, mit nebegesetztem roten L5 „MÜNCHEN 6/6 Chargé“. Einer der schönsten Briefe mit dem seltenen Versuchsstempel. Fotoattest Brettl BPP (1985)

Ausruf

1500



9089 9a



3 Kreuzer rosa, voll- bis meist breitrandig, mit gMR „94“ und nebegesetztem Halbkreisstempel „EBELSBACH 6/2“ auf Express-Chargé-Brief mit entsprechendem handschriftlichem Vermerk, nach Friesenhausen bei Hofheim. Die Chargé-Gebühr in Höhe von 6 Kreuzern wurde vom Absender bar bezahlt, die Expressgebühr für die Landzustellung in Höhe von insgesamt 48 Kreuzern wurde vom Empfänger getragen und rückseitig quittiert. Express-Briefe der Kreuzer-Zeit in den Landbezirk sind äußerst selten. Fotoattest Sem BPP

Provenienz: Walter Hussnätter (355. Heinrich Köhler-Auktion, 2013)

1200



Los-Nr Mi.-Nr.

9090 9a



3 Kr. rosa, waagrechtes Paar aus der linken oberen Bogenecke und Einzelstück, alle breitrandig mit jeweils ca. 4 mm oberem Bogenrand und das Paar ca. 2 mm Seitenrand, mit oMR „598“ und sauber nebengesetztem DKr. „WÜRZBURG 11 NOV. 1866“ auf komplettem Faltbrief nach Hagen in Preußen. Eine in dieser Form sehr seltene und attraktive Frankatur in einwandfreier Erhaltung. Kurzbefund Stegmüller BPP

Ausruf

200



9091 9a, 11



3 Kr. rosa und 2 Einzelwerte 9 Kr. ockerbraun, eine rechts Randlinienschnitt (durch 3 Kr. überklebt) sonst alle voll- bis meist breitrandig, mit oMR „325“ und sauber nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 17 MAR 1865“ auf Briefhülle über die Schweiz nach Mailand, Königreich Italien. Die 3 Kr. gering unfrisch, sonst einwandfreie Erhaltung. Eine seltene Frankaturkombination. Signiert Brettli BPP und Attest Brettli AIEP (2016)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9092 9b

- ⊙ 3 Kr. karmin im waagerechten 3er-Streifen aus der rechten oberen Bogenecke, schöne tiefe und frische Farbe, links voll- sonst breitrandig, oben und rechts mit ca. 3,5/5 mm Bogenrand, sauber entwertet durch oMR „508“ STRAUBING. Tadellos. Eine in dieser Form seltene und attraktive Einheit. Fotoattest Sem BPP (2017)

Ausruf

300

Blick auf Bologna

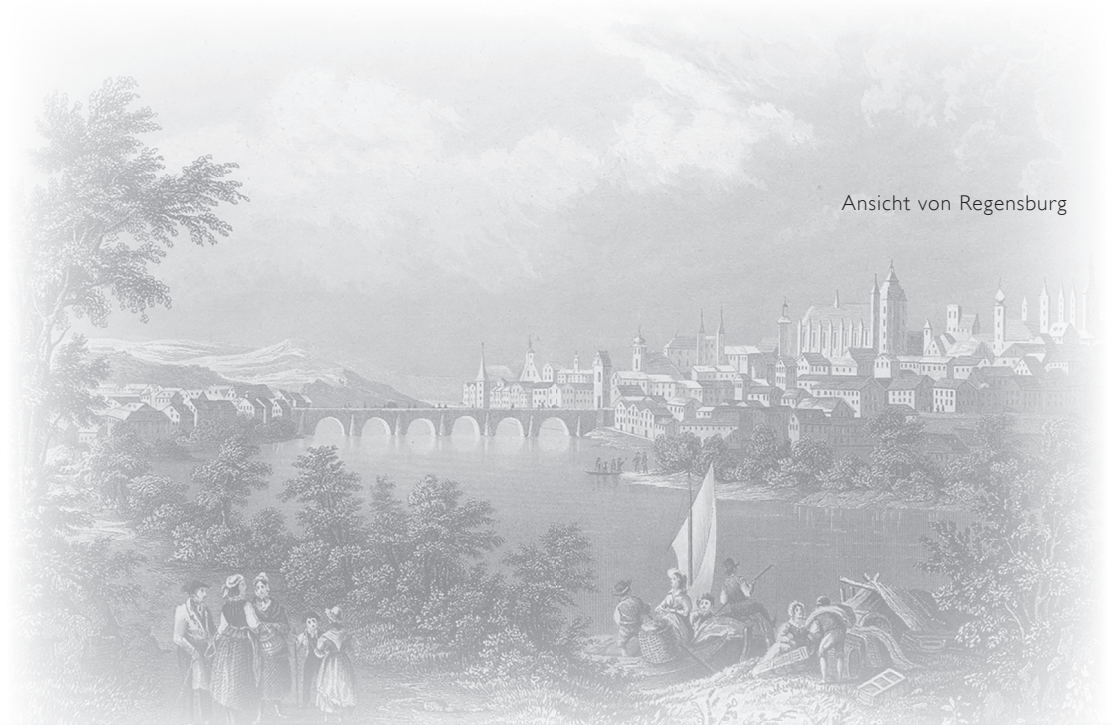


9093 9b, 13a



- 3 Kr. karmin und 18 Kr. zinnoberrot, beide farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, meist mit Zwischenlinien, mit sauberem oMR „325“ und nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 14 SEP 1866“ auf Briefhülle über die Schweiz nach Bologna, Königreich Italien. Der Brief war für die 1. Gewichtsstufe portogerecht frankiert mit 9 Kr. Vereinsporto, 6 Kr. Schweizer Transit und 6 Kr. italienischen Porto; er fiel jedoch in die 2. italienische Gewichtsstufe und wurde mit „4“ Decimen nachtaxiert. Ein attraktiver Auslandsbrief mit sehr seltener Frankaturkombination. Signiert Brett BPP mit Fotoattest (2004)

2000



Ansicht von Regensburg



Los-Nr Mi.-Nr.

9094 9b+ 16



3 Kr. rot in Mischfrankatur mit Wappen 6 Kr. blau, beide voll- bis meist breitrandig, mit gMR „418“ und nebengesetztem EKr. „REGENSBURG 25 JUL 1867“ auf Briefkuvert nach Aachen. Tadellos. Eine attraktive und äußerst seltene Mischfrankatur. Signiert Brett BPP und Fotoattest Sem BPP (2009)

Ausruf

1000



Los-Nr Mi.-Nr.

9095 10a

- ⊙ 6 Kr. blau im waagerechten 3er-Streifen, voll- bis breitrandig, sauber entwertet durch oMR „325“ MÜNCHEN. Im Zwischenraum links winziger Knitter, sonst tadellos. Signiert Pfenninger und Befund Maria Brettl (2017)

Ausruf

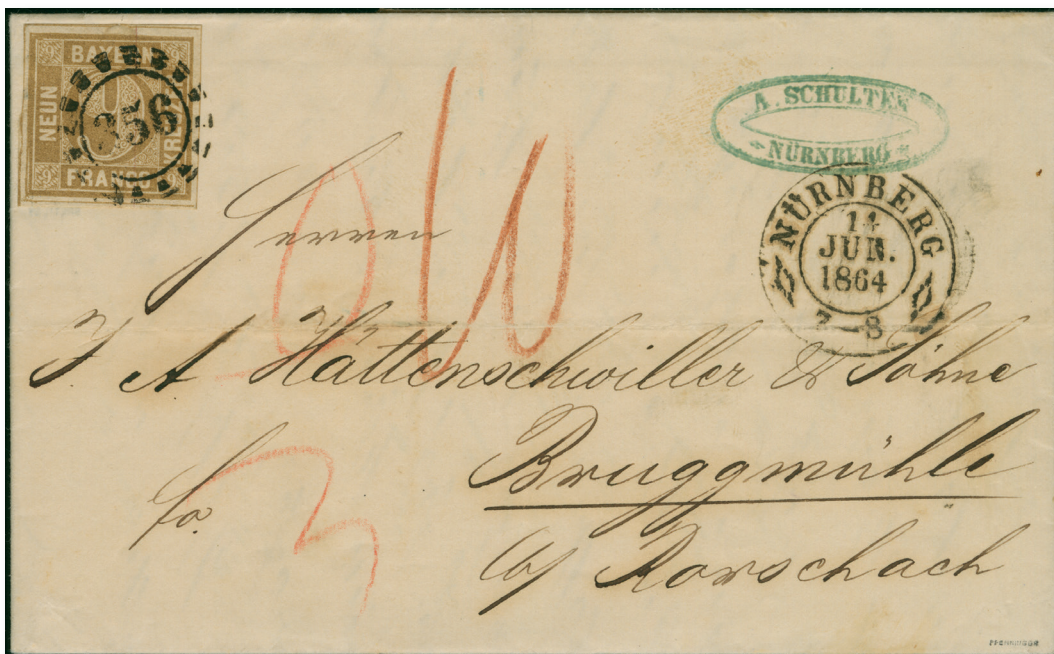
150



9096 11

- ⊙ 9 Kr. ocker im waagerechten 3er-Streifen, voll- bis breitrandig, links mit Teil des Bogenrandes, sauber entwertet durch oMR „28“ AUGSBURG. In den Zwischenräumen lange Vortrennschnitte (mit Falzen gestützt), sonst tadellos. Ein sehr seltener und attraktiver Streifen; ProFi hat nur 7 weitere registriert, meist mit Mängeln.. Signiert Pfenninger und Fotoattest Sem BPP (2022)

400



9097 11

- ✉ 9 Kr. ocker, allseits breitrandig, mit sauber aufgesetztem oMR „356“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 14 JUN. 1864“ auf Briefhülle nach Bruggmühle im 1. Schweizer Rayon. Das Porto nur für die Vereinsgebühr ausreichend war mit 10 Centimes für den Schweizer Anteil nachtaxiert. Signiert Pfenninger und Brettl BPP

100



Los-Nr Mi.-Nr.

9098 11



9 Kr. ocker, voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetztem gMR „513“ und nebengesetztem Halbkreis „TAUFKIRCHEN 19/1“ (1864) auf kleinem Briefkuvert in den Schweizer Kanton Graubünden. Das Soll-Porto betrug pro Lot 9 Kreuzer für den Postverein und 6 Kreuzer für das schweizer Porto in den 2. Rayon, entsprechend wurde der Brief mit „20“ Centimes nachtaxiert.

Ausruf

100



9099 11,9b



9 Kr. ocker und 3 Kr. karmin, beide voll- bis breitrandig, 3 Kr. linke obere Bogenecke mit schmalen Bogenrändern, mit oMR „32“ und nebengesetztem DKr. „BAMBERG 18 JUN 1864“, portogerecht auf Briefkuvert nach Zürich im 1. schweizer Rayon. Signiert Brettl BPP

100



9100 11,10



9 Kr. ocker und 6 Kr. blau, beide farbfrisch, die 6 Kr. rechts unten kurz berührt, sonst beide voll- bis breitrandig, mit oMR „289“ und nebengesetztem L2 „LINDAU 27 JAN. 1866“ auf Briefhülle über die Schweiz nach Bergamo, korrekt frankiert mit 3 Kr. Vereinsporto sowie jeweils 6 Kr. Schweizer Transit und italienischem Porto.

150

Ansicht von Viterbo



Los-Nr Mi.-Nr.

9101 11,12



9 Kr. ocker im waagerechte Paar und 12 Kr. grün, alle voll- bis meist breitrandig mit gMR „145“ und nebengesetztem Halbkreis „FÜRTH 31 1“ auf Briefhülle (in den Faltungen teilweise angetrennt) über Frankreich nach Viterbo im Kirchenstaat, mit vorderseitigem Transitstempel „BAVIERE-FORBACH“. Eine äußerst seltene Auslandsfrankatur in einwandfreier Erhaltung. Signiert Brettl BPP und Fotoattest Sem BPP (2017)

Ausruf

1200

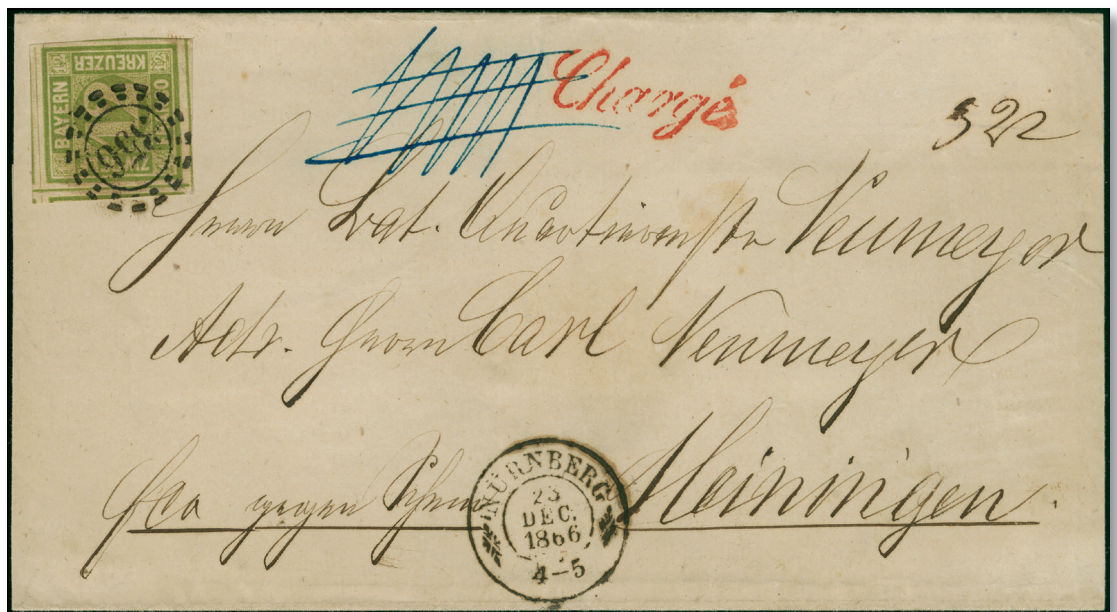


Los-Nr Mi.-Nr.
9102 12

- ⊙ 12 Kr. grün im waagerechten 4er-Streifen, sehr schön farbfrisch, links in der Randlinie leicht berührt, sonst allseits breitrandig, entwertet durch oMR „325“ MÜNCHEN. Rechts zwei winzige und unmerkliche Randspalte, sonst tadellos. Eine attraktive und außerordentlich seltene Einheit; ProFi hat nur 5 weitere Viererstreifen dieser Marke mit Poststempelentwertung registriert. Signiert Unverfehrt und Fotoattest Brettl BPP (1986)

Ausruf

500

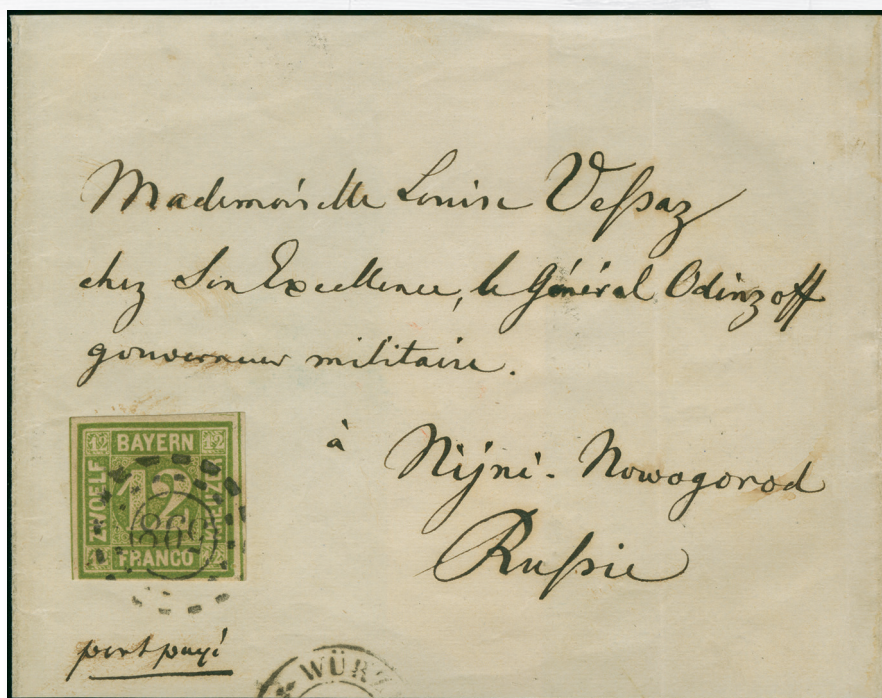


9103 12

- ✉ 12 Kr. grün, farbfrisch und allseits breit- bis überrandig, an 3 Seiten Zwischenlinien und Teilen von 3 Nachbarmarken, mit sauber aufgesetztem oMR „356“ und sauber nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 23 DEC. 1866“ auf Chargé-Briefhülle nach Meiningen. In der rechten oberen Ecke der Marke ganz kleiner Vortrennschnitt, sonst tadellos.

150

Ansicht von Nijni-Nowogorod



Los-Nr Mi.-Nr.

9104 12



12 Kreuzer grün, farbfrisch und allseits voll- bis meist breitrandig, mit klar aufgesetztem oMR „598“ WÜRZBURG auf Drucksachenschleife nach Nijni-Nowogorod, mit Ankunftsstempel vom 27.9.1863. Die Drucksache ist korrekt frankiert mit 1 Kr.Vereinsporto und 11 Kreuzern Weiterfranko (Mindestporto pro 2 Loth). Sehr schöne und tadellose Erhaltung. Auslands-Drucksachen der Quadratsausgaben sind außerordentlich selten; Profi hat keine weitere nach Russland registriert. Die wohl spektakulärste Einzelfrankatur dieser Marke. Fotoattest Brettl BPP (1999)

Provenienz: Walter Hussnätter (355. Heinrich Köhler-Auktion, 2013)

Hilmar Kraus (363. Heinrich Köhler-Auktion, 2016)

Ausruf

3000



Los-Nr Mi.-Nr.

9105 12, 9a



12 Kr. grün, allseits breitrandig mit vollständigen Zwischenlinien, aus der rechten oberen Bogenecke stammend, zusammen mit breitrandiger 3 Kr. rosa, mit gMR „137“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „Freising 3/2“ auf kleinem Briefkuvert nach Dürrenroth im 2. schweizer Rayon. Der Brief ist portogerecht frankiert; 6 Kr. Weiterfranko vorderseitig ausgewiesen. Eine attraktive und sehr seltene Frankaturkombination. Signiert Brettel BPP und Fotoattest Sem BPP (2021)

Ausruf

200



Blick auf Rom



9106 12, 10



12 Kr. gelbgrün im senkrechten Paar, farbfrisch und allseits breitrandig, teils mit Schnittlinien, zusammen mit voll- bis breitrandiger 6 Kr. blau, mit oMR „325“ und nebengesetztem Rahmenstempel „MÜNCHEN 6 APR. 1866“ auf kleinem Briefkuvert über Frankreich an das Konsulat der USA in Rom, mit Transit- und Ankunftsstempeln. Das Kuvert unten kleine unauffällige Fehlstelle, die Frankatur tadellos. Eine in dieser Form wohl einmalige 30 Kreuzer-Frankatur. Signiert Brettel BPP, Fotoattest Sem BPP (2022)

Provenienz: Rudi Oppenheimer (Christie's 1995)

„Zugspitze“ (371. Heinrich Köhler-Auktion, 2019)

1000



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

9109 13a, 12 △

18 Kr. zinnoberrot im waagerechten Paar, zusammen mit 12 Kr. grün, alle farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, mit oMR „28“ AUGSBURG auf Briefstück. Das Paar mit langem Vortrennschnitt außerhalb der Markenbilder. Ein schönes Briefstück in einwandfreier Erhaltung. Fotoattest Brettl BPP (2006)

200



9110



9111

9110 13a+ 15 △

18 Kr. zinnoberrot in Mischfrankatur mit 1867, Wappen 3 Kr. rosa, beide farbfrisch und breitrandig, die 18 Kr. meist mit Zwischenlinien, mit jeweils glasklar aufgesetztem gMR „527“ TREUCHTLINGEN auf kleinem Briefstück. Tadellos. Signiert Alberto Diena und Pfenninger sowie Brettl BPP mit Fotoattest (1992)

150

9111 13a+ 15 △

18 Kr. zinnoberrot in Mischfrankatur mit 1867, Wappen 3 Kr. rosa, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig, die 18 Kr. teils bayernbrüchig, mit sauber aufgesetztem DKr. „NÜRNBERG 17 AUG 1868“ auf kleinem Briefstück. Einwandfrei. Signiert Pfenninger und Fotobefund Sem BPP (2026)

100



Friedrich Graf von Frankenberg (1834-1897) war ein deutscher Großgrundbesitzer in Schlesien und Mitglied des Reichstages des Norddeutschen Bundes sowie des Kaiserreiches.



9112 13a ☐

18 Kr. zinnoberrot, farbfrisch und allseits breitrandig, dreiseitig mit vollen Zwischenlinien und unten ca. 2 mm Bogenrand, mit oMR „325“ und sauber nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 21 APR 186 ..“ auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe, mit rückseitig gut erhaltenem Lachssiegel der preußischen Gesandtschaft, an den Grafen Friedrich von Frankenberg nach Breslau. Eine besonders schöne Einzelfrankatur in einwandfreier Erhaltung. Signiert Brettl BPP mit Attest (1986)

1000



Los-Nr. Mi.-Nr.

9113 13b



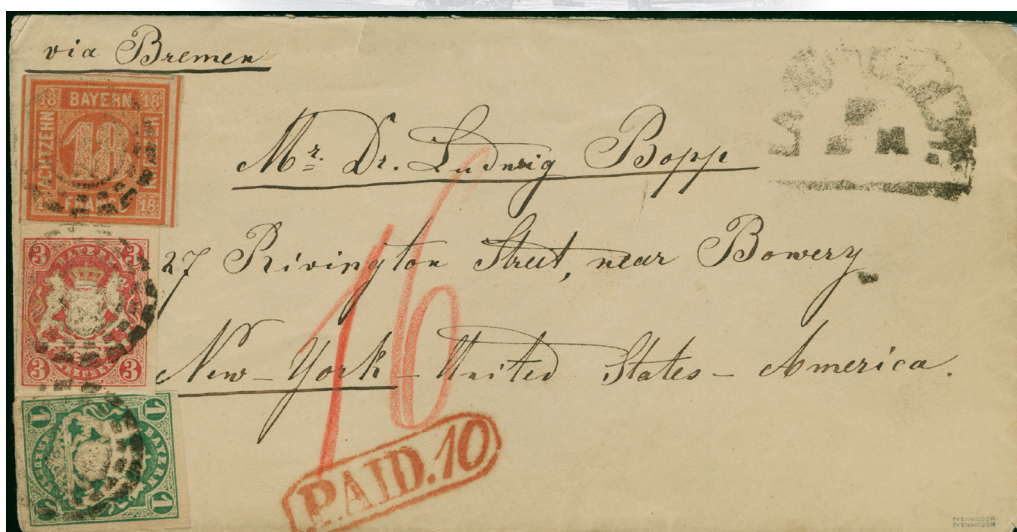
18 Kr. orangerot, farbfriech und voll- bis breitrandig, mit oMR „28“ und sauber nebengesetztem DKr. „AUGSBURG 10 OCT.1867“ auf Briefhülle mit Leitvermerk „Via Ostende“, nach Liverpool. Eine besonders schöne Einzelfrankatur der guten Farbe, in einwandfreier Erhaltung (kleiner Bayernbruch außerhalb des Markenbildes). Fotoattest Schmitt BPP (1983)

Ausruf

1200



Das deutsche Krankenhaus
in New York City



9114 13b+
14b+ 15

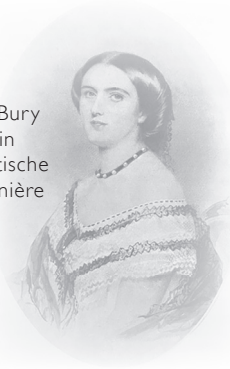


18 Kreuzer orangerot in Mischfrankatur mit 1867, Wappen 1 Kreuzer dunkelgrün und 3 Kreuzer rosa, alle voll- bis breitrandig, mit oMR „267“ und nebengesetztem Halbkreis „LANDAU i.d.Pf. „/11“ auf Briefkuvert über Bremen nach New York. 1 Kr. leichter Eckknitter; sonst einwandfrei. Ein attraktiver Transatlantik-Brief mit seltener Frankaturkombination. Signiert Pfenninger; Fotoattest Brettl BPP (2010)

1500

1867/68, Wappenausgabe

Baroness Rose Blaze de Bury
(1813-1894) war eine in
Schottland geborene politische
Schriftstellerin und Salonnière



Los-Nr Mi.-Nr.

9115 14a, 15, 21a

1 Kr. grün, 2 Einzelwerte, abwechselnd geklebt mit 3 Kr. rosa und 7 Kr. ultramarin, alle farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem Fingerhutstempel „FELDAFING 24/6“ auf Briefkuvert nach Paris. Das Briefpapier leichte Patina und unauffällige Beförderungsspuren, sonst einwandfrei. Eine sehr seltene 3 Farben-Frankatur. Fotoattest Stegmüller BPP (2011)

Ausruf

300



9116 14a, 15, 21b

1 Kr. grün, 3 Kr. rosa und 7 Kr. dunkelultramarin, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit oMR „28“ und nebengesetztem DKr. „AUGSBURG 3 DEZ. 1868“ auf nicht ganz kompletter Briefhülle nach Verona (linke untere Ecke hinterlegt). Eine attraktive und seltene 3 Farben Frankatur in sonst einwandfreie Erhaltung. Fotoattest Brettel BPP (2010)

500



9117 14a, 16

6 Kr. ultramarin, 2 Einzelstücke, mit senkrechtem Paar 1 Kr. gelbgrün, alle voll- bis breitrandig und farbfrisch, mit jeweils klar aufgesetztem oMR „264“ und nebengesetztem „KULMBACH 16/9“ auf Briefkuvert über Bremen und New York nach San Francisco. Einwandfreie und ursprünglicher Erhaltung (ein Wert belangloser Knitter). Ein attraktiver Brief mit sehr seltener Frankaturkombination. Fotoattest Sem BPP (2001)

800

Kloster- und Markt Geisenfeld



Los-Nr Mi.-Nr.

9118 14b

✉/ 1 Kr. dunkelgrün im 7er-Block, farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit gMR „152“ und nebengesetztem Halbkreis „GEISENFELD 21/..“ auf Briefhülle nach Wolnzach. Durch die Mitte des Blocks verläuft eine unmerkliche waagerechte Bug- bzw. Knitterspur, sonst einwandfrei. Größte registrierte gebrauchte Einheit dieser Marke und auf Brief Unikat. Signiert Pfenninger mit Attest (1968).

Ausruf

2000



9122



9123

Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

9122 15  3 Kreuzer rosa, farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit oMR „356“ und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 29 OCT. 1868“ auf unterfrankiertem Faltbrief nach Verona, Königreich Italien. Am Ankunftsort nachtaxiert, nebengesetzt L1 „BOLLO INSUFFICIENTE“ und „CREDITO AUSTRIACO“. Befund Brett (2016)

100

9123 15  3 Kreuzer rosa, farbfrisch und breitrandig, mit oMR „325“ und nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 6 DEC 1867“ auf unterfrankierter Briefhülle nach Düsseldorf, nachtaxiert mit „3“ Sgr.. Der Brief war unbestellbar (rückseitig diverse Vermerke) und wurde retourniert. Rückseitig DKr. „Entlastet Düsseldorf“ und Ankunftsstempel. Attest Brett AIEP (2016)

100



9124 15, 16  3 Kreuzer rosa, und 2 Einzelwerte 6 Kreuzer ultramarin, alle voll- bis meist breitrandig mit oMR „249“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „KITZINGEN 20/7“ (1867) auf Briefhülle über Innsbruck nach Venedig. Das Porto in den 1.italienischen Rayon betrug bis zum 30.9.1867 14 Kreuzer. Signiert Brett BPP

150



9125 15, 16  3 Kr. rosa, 2 Einzelwerte abwechselnd geklebt mit 6 Kr. ultramarin, alle voll- bis meist breitrandig, mit klarem oMR „764“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „HEUFELD 23 6“ (1868) auf komplettem Faltbrief nach Venedig, portogerecht frankiert nach dem seit 1.10.1867 gültigen Tarif. Durch die 6 Kreuzer unauffälliger Briefbug, sonst einwandfrei. Fotobefund Sem BPP (2017)

200



Los-Nr Mi.-Nr.

9126 18

⊙/ 田 12 Kreuzer lila im 4er-Block, voll- bis meist breitrandig und farbfrisch, sehr schön paarweise entwertet durch Halbkreis „KISSINGEN 5/8“. Tadellos. Eine äußerst seltene Einheit; ProFi hat nur 2 weitere gebrauchte Viererblocks dieser Marke registriert. Sign. Richter und Fotoattest Brettl BPP (1983)

Provenienz: 71. Corinphila-Auktion (1984)

Fritz Kirchner (336. Heinrich Köhler Auktion, 2009)

Ausruf

2500



9127 18

✉ 12 Kr. violett, farbfrisch und allseits breitrandig, mit oMR „325“ und nebengesetztem EKr. „MÜNCHEN 6/12 (VII)“ auf Briefkuvert nach Paris. Tadellos. Eine besonders schöne Einzelfrankatur. Signiert Schmitt BPP mit Fotoattest (1986)

250



9128 18, 14a ✉

12 Kr. lila und 2 Einzelwerte 1 Kr. grün, die 12 Kreuzer unten links leicht berührt, sonst alle voll- bis breitrandig mit oMR „325“ und nebengesetztem L2 „MÜNCHEN 4 JUN 1868“ auf Briefkuvert über Bremen nach New York. Der Umschlag kleine Öffnungsmängel, sonst tadellos. Eine sehr seltene Transatlantik-Frankatur. Fotoattest Brettl BPP (2010)

500



Ansicht von Willowmore



Los-Nr Mi.-Nr.

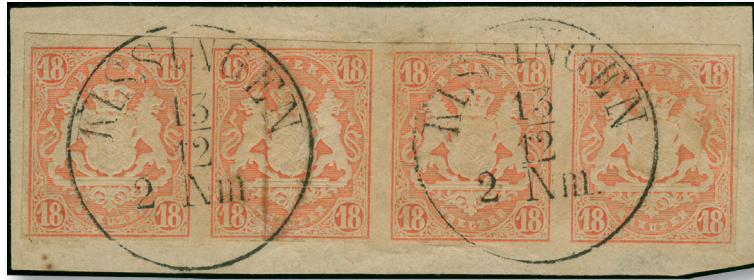
9129 18, 19



12 Kr. violett und 18 Kr. zinnoberrot im waagerechten 3er-Streifen (lange Vortrennschnitte zwischen den Marken berühren diese nicht) und Einzelmarke, die 12 Kr. oben angeschnitten, sonst alle voll- bis breitrandig und farbfriech, mit sauber auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel "AUGSBURG 21 AUG. 1871" auf Briefkuvert der 2. Gewichtsstufe nach Willow More im Bezirk von Price Albert, Cape of Good Hope, mit Transit- und Ankunftsstempeln. Die Frankatur ist bemerkenswerterweise einwandfrei, der dreiseitig geöffneter Umschlag an den Rändern fehlerhaft, ein Teil der Verschlussklappe fehlt. Eine einmalige Frankaturkombination mit äußerst seltener Destination Südafrika. Einer der bemerkenswertesten Briefe der Wappen-Ausgabe. Fotoatteste Sem BPP und Stegmüller BPP

Ausruf

10000



Los-Nr Mi.-Nr.

9130 19

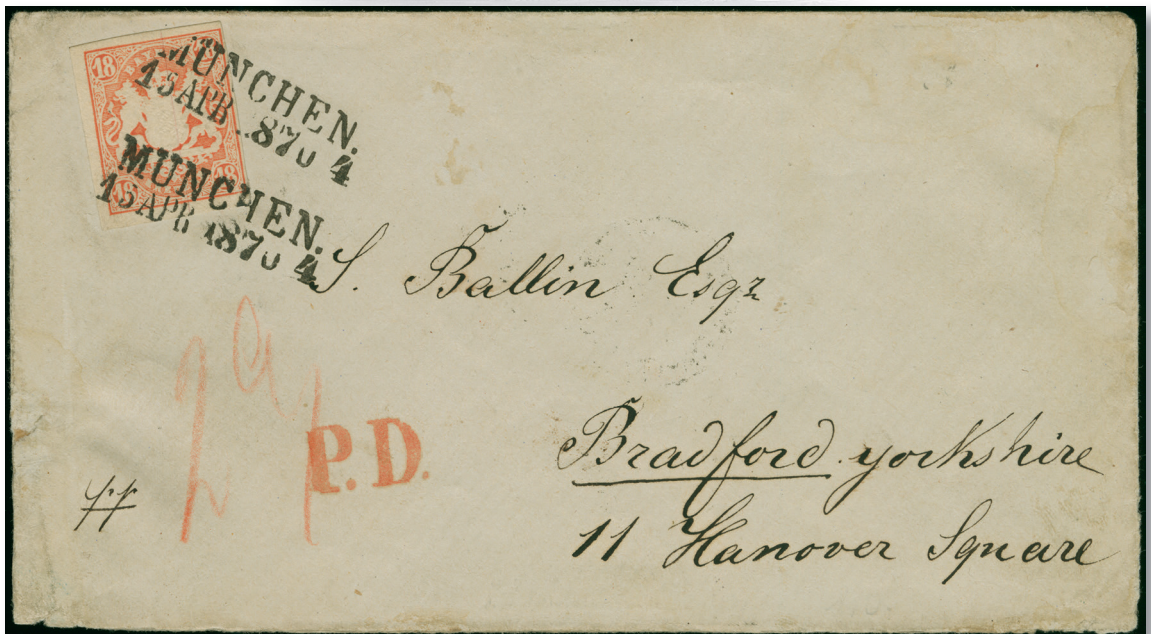
△

18 Kreuzer ziegelrot im waagerechten 4er-Streifen, voll- bis breitrandig und farbfrisch, mit zweimal klar aufgesetztem EKr. „KISSINGEN 13/12“ auf Briefstück. Die rechte Marken zwei minimale Eckknitter und die zweite Marke von links kleine Aufklebefalte, sonst tadellos. Eine große Seltenheit. Zweitgrößte registrierte Einheit dieser Marke mit Poststempelentwertung; ProFi hat nur eine weitere registriert. Signiert Thier und Fotoattest Brettl BPP (1999)

Provenienz: „Pegnitz“ (365. Heinrich Köhler-Auktion, 2017)

Ausruf

1500



9131 19

✉

18 Kr. ziegelrot, rechts voll- sonst breitrandig und sehr schön farbfrisch mit zweimal nebeneinander abgeschlagenem L2 „MÜNCHEN 15 APR. 1870“ auf Briefkuvert nach England mit Ankunftsstempel. Der Umschlag geringe und unauffällige Randmängel, sonst tadellos. Eine seltene und besonders attraktive Einzelfrankatur aus der Dörfler-Sammlung. Signiert Brettl BPP und Fotoattest Schmitt BPP (2011)

1800



Los-Nr Mi.-Nr.

9132 20+
22Yc

6 Kr. braun, farbfrisch und vollrandig, in Mischfrankatur mit gezählter Ausgabe 1 Kr. bläulichgrün, Wz. ‚weite Rauten‘, farbfrisch und einwandfrei, mit sauber aufgesetztem EKr. „MÜNCHEN 15 (JAN)“ (1871) auf eingeschriebener Briefhülle nach Luzern. Eine schöne und seltene Mischfrankatur mit der seltenen Farbe des 1 Kr.-Wertes. Signiert Brettel BPP und Fotoattest Sem BPP (1999)

Ausruf

500

9133 20+ 22,
23

6 Kr. braun, voll- bis breitrandig, in Mischfrankatur mit gezählter Ausgabe 1 Kr. grün und 3 Kr. rosa, Wz. ‚enge Rauten‘, mit EKr. „AUGSBURG 17 JUN 1871“ auf Briefhülle nach Messina im Königreich Italien. 1 Kr. kleiner Randspalt, sonst einwandfrei. Eine attraktive und seltene Frankaturkombination. Fotoattest Sem BPP (2026)

400



Los-Nr Mi.-Nr.

9138

23X,
25Xb

7 Kr. dunkelultramarin und 3 Kr. karminrosa, farbfrisch und gut gezähnt, mit sauber auf- und nebengesetztem blauem Halbkreis „GIESING 11/6“ (1872) auf komplettem Faltbrief nach Rom. Tadello. Ein schöner Brief mit dem seltenen Stempel. Signiert Pfenninger und Fotoattest Schmitt BPP (2007)

Ausruf

250

Blick auf Konstantinopel



9139 23X, 25X



7 Kr. dunkelultramarin und 3 Kr. karminrosa, farbfrisch und gut gezähnt, mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „NÜRNBERG 16 MAI 1871“ auf komplettem Faltbrief nach Konstantinopel. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Eine seltene Destination; ProFi hat nur ein Dutzend frankierter Belege aus der Kreuzerzeit dorthin registriert. Signiert Brett BPP und Fotoattest Sem BPP (2019)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

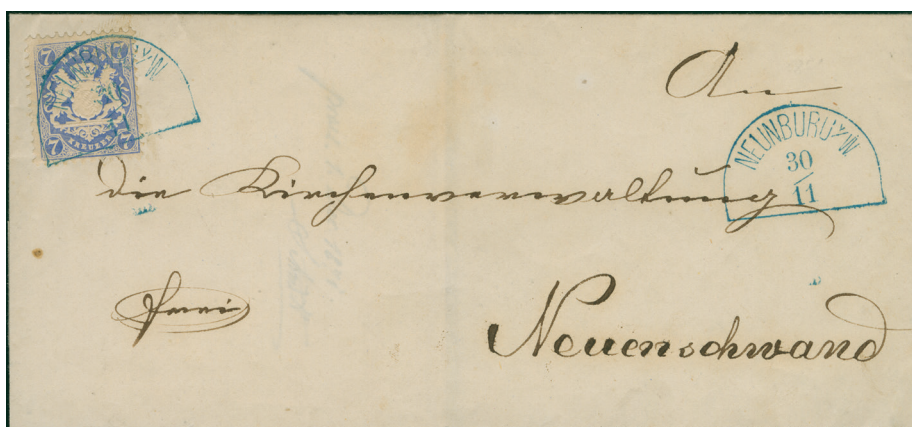
9140 25X



7 Kr. ultramarin, farbfrisch und gut gezähnt, mit EKr. „KAISERSLAUTERN 11 JUN“ (1871) auf Briefhülle nach Antwerpen, Belgien. Eine recht seltene Destination. Befund Maria Brettl (2016)

Ausruf

80



9141 25X



7 Kr. ultramarin, farbfrisch und gut gezähnt, mit blauem Halbkreisstempel „NEUNBURG v/W. 30/11“ (1871) auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Neuenschwand. Kurzbefunde Brettl und Stegmüller BPP

100



9142 25X



7 Kr. ultramarin im waagerechten Paar, farbfrisch und gut gezähnt, mit violettblauem EKr. „MÜNCHEN 28 JUN“ (1872) auf kleinem Briefkuvert nach Oronsk in Polen, mit Leitvermerk „par Warsowie-Radom“ und Durchgangsstempel. Ein seltener Auslandsbrief. Fotoattest Brettl BPP (2010)

200



Los-Nr Mi.-Nr.

9143 26X



12 Kr. dunkelbraunpurpur, farbfrisch und gut gezähnt, sauber entwertet durch EKr. von München. Einwandfrei. Fotoattest Brettl BPP (1986)

Ausruf

300



9144 26X, 24X ▲

12 Kr. dunkelbraunpurpur und 6 Kr. ockerbraun, beide farbfrisch und gut gezähnt, mit sauber aufgesetztem Halbkreis "KEMPTEN 10/7" auf Briefstück. Tadellos. Fotoattest Stegmüller BPP (2023)

300



9145 26X, 22Y ☒

12 Kr. dunkelbraunpurpur und 2 Einzelwerte 1 Kr. gelbgrün, mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „NÜRNBERG 21/11“ auf Briefhülle mit Leitvermerk „über Preußen“ nach Madrid. Der rechte obere Eckzahn umgeknickt befestigt, sonst Es sind nur wenige frankierte Brief der Kreuzer-Periode nach Spanien registriert; mit dieser Frankaturkombination hat ProFi kein weiteres Stück gelistet. Signiert Pfenninger und Schwenn.

Provenienz: 143. Grobe-Auktion (1969)

1000



Los-Nr Mi.-Nr.

9149 22Ya,
28Y

1 Kr. gelbgrün und 9 Kr. braunorange mit EKr. „ALTRANG 25 JUN.“ (1874) auf gelbem Briefkuvert mit Leitvermerk via Augsburg und Wien, nach Warschau, mit vorderseitigen Eingangsstempel. Tadellos. Ein attraktiver und seltener Auslandsbrief. Signiert Schmitt BPP mit Fotoattest (2006)

Ausruf

200



9150 23Y



3 Kr. rosa, 2 Einzelwerte, mit EKr. „PASSAU 11 NOV“ (1872) auf Postanweisung über 17 Gulden nach Rötz. Im Formular übliche leichte Faltungen außerhalb der Frankatur, ein Wert minimale Knitterspuren, sonst einwandfrei. Ein seltenes frankiertes Formular. Fotoattest Stegmüller BPP (2023)

400



9151 23Y



3 Kr. rosa, waagerechtes Paar und 2 Einzelwerte, mit EKr. „AUGSBURG BAHNHOF 30 SEP“ auf Express-Briefkuvert mit handschriftlichem Vermerk „Nach Ankunft sofort zu bestellen/Franko incl. Bestellgeld“, nach Dresden, mit Ausgabestempel. Die Frankatur setzt sich zusammen aus 3 Kreuzern Porto und 9 Kreuzern Expressgebühr. Die rückseitige Verschlussklappe fehlt, sonst einwandfrei. Ein seltener Brief. Fotoattest Brettl BPP (2000)

400

Ansicht von Kitzingen



Los-Nr Mi.-Nr.
9154 27Ya



18 Kr. mattziegelrot, farbfrisch und gut gezähnt, mit EKr. „KITZINGEN 22/12“ rückseitig auf dreiseitig geöffnetem Wertbrief nach Leipzig, mit Ausgabestempel. Eine äußerst seltene Einzelfrankatur. Fotoattest Brettl BPP (1985)

Ausruf

500



9155 27Ya



18 Kr. mattziegelrot, farbfrisch und gut gezähnt, mit EKr. „MÜNCHEN 1 JUN“ als portogerechte Frankatur auf kompletter grüner Paketkarte nach St. Pölten. Eine seltene und attraktive Einzelfrankatur im Wechselverkehr mit Österreich. Fotoattest Sem BPP (2026)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

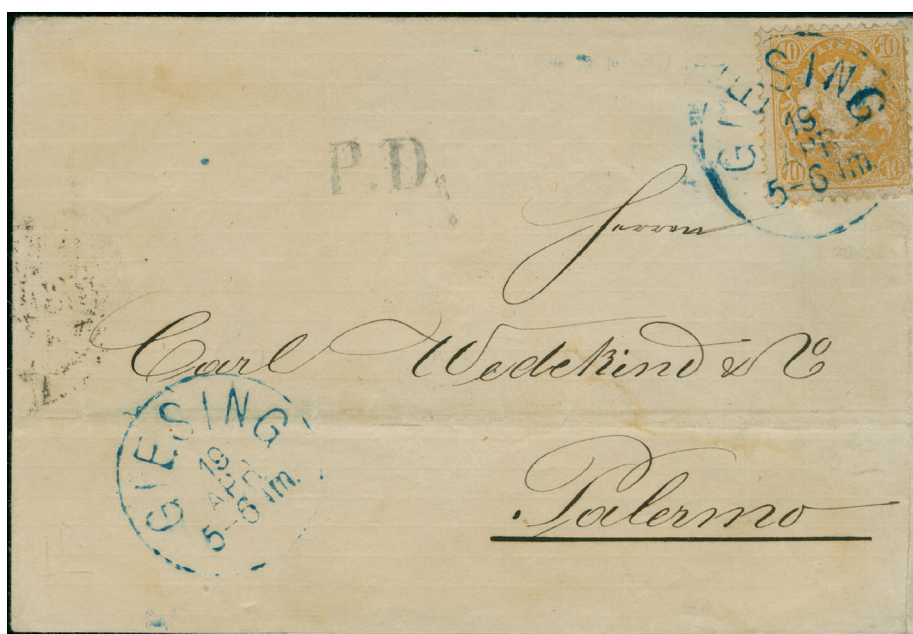
9156 29Xa



10 Kr. mattgelb, farbfrisch und tadellos gezähnt, mit sauber aufgesetztem blauvioletttem Halbkreis „SOLNHOFEN 6/3“ (1873) auf Briefhülle nach Mailand. Eine attraktive Einzelfrankatur mit farbigem Stempel. Signiert Pfenninger und Fotoattest Sem BPP (2022)

Ausruf

400

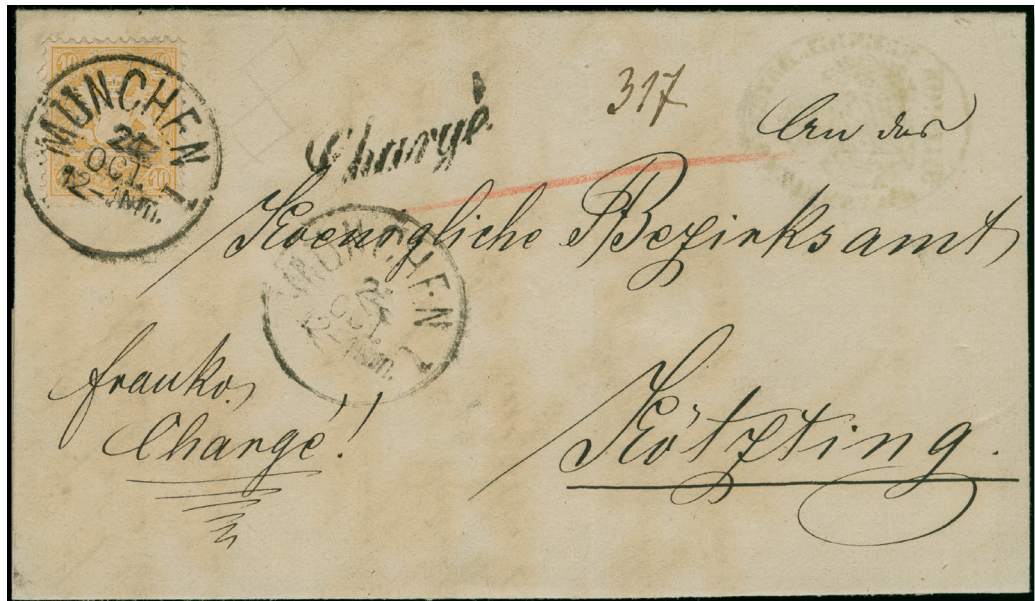


9157 29Xb



10 Kr. dunkelgelb mit sauber aufgesetztem blauem EKr. „GIESING 19 APR“ (1873) auf Briefhülle nach Palermo. Rechts unten zwei Zähne durch Randklebung etwas verkürzt, sonst einwandfrei. Eine seltene Einzelfrankatur mit farbigem Stempel. Fotoattest Stegmüller BPP (2009)

300



Los-Nr Mi.-Nr.

9158 29Xb



10 Kr. dunkelgelb mit sauber aufgesetztem EKr. „MÜNCHEN 21 OCT“ (1873) auf recommandiertem Faltbrief nach Kötzing. Tadellos. Eine seltene Einzelfrankatur. Fotoattest Brettl BPP (2001)

Ausruf

300

9159 29Xb-
PFIV

10 Kr. dunkelgelb mit Plattenfehler 'Randlinie links eingekerbt', mit sauber aufgesetztem blauem EKr. „AUGSBURG 23 APR“ auf recommandierter Briefhülle nach Schärding. Tadellos. Eine seltene Einzelfrankatur. Fotoattest Sem BPP (2013)

300

1875, Wasserzeichen ‚Welle‘



Los-Nr Mi.-Nr.

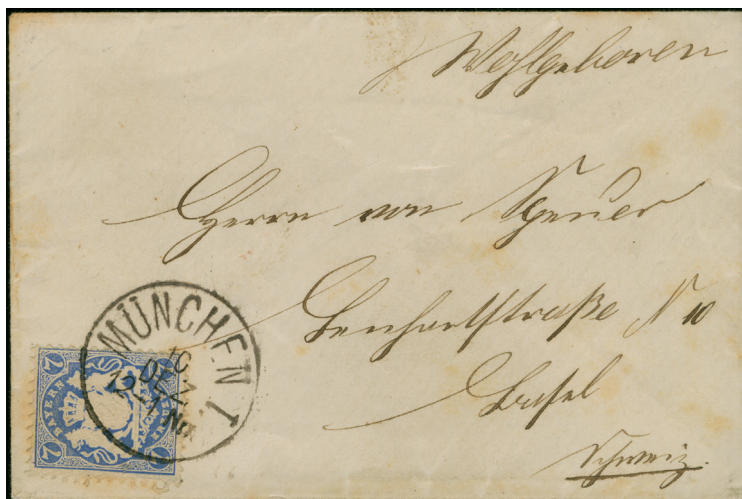
9160 34

△

7 Kr. ultramarin im waagerechten Paar (fast vollständig getrennt) mit sauber aufgesetztem EKr. „MÜNCHEN 30 NOV“ auf Briefstück. Tadellos. Signiert Pfenninger und Fotoattest Sem BPP (2020)

Ausruf

200



9161 34

✉

7 Kr. ultramarin, farbfrisch und einwandfrei gezähnt, mit sauber aufgesetztem EKr. „MÜNCHEN 10 DEZ“ (1875) auf kleinem Briefkuvert nach Basel in der Schweiz. Eine sehr schöne Einzelfrankatur der seltenen Marke. Fotoattest Brett BPP (2008)

600



9162 34

✉

7 Kr. ultramarin, farbfrisch und einwandfrei gezähnt, mit EKr. „STRAUBING 20 12“ auf doppelt verwendeter Briefhülle nach München. Fotoattest Brett BPP (2005)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9163 35



10 Kr. dunkelchromgelb im waagerechten Paar mit sauber aufgesetztem EKr. „REGENSBURG 29 12“. Der rechte obere Eckzahn der rechten Marke stabilisiert, sonst einwandfrei. Eine sehr seltene Einheit. Signiert Brettl, Fotoattest Sem BPP (2026)

Ausruf

200

Blick auf Ebersberg



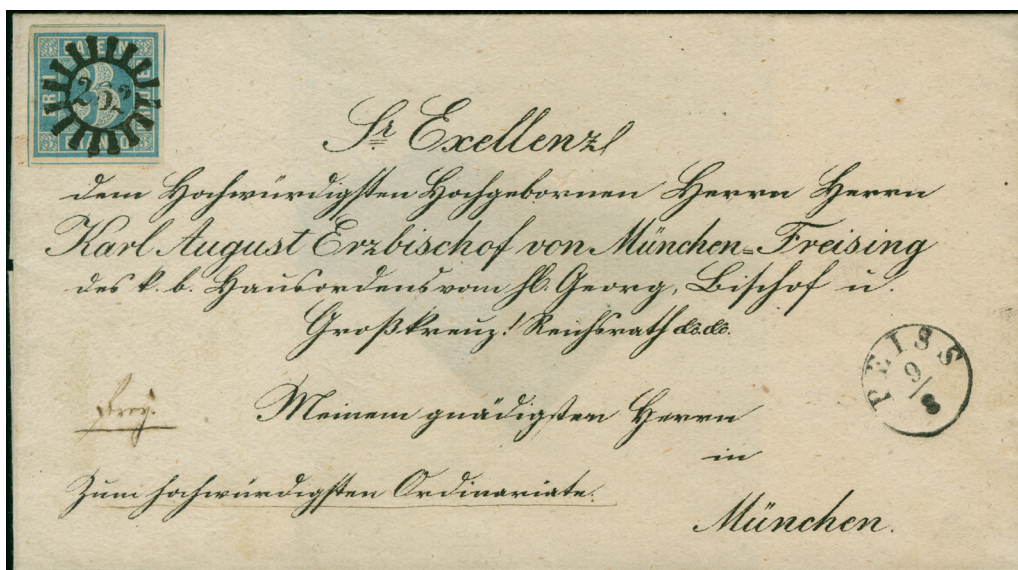
9164 35



10 Kr. dunkelchromgelb, farbfrisch und einwandfrei gezähnt, mit EKr. „MÜNCHEN 30 OCT“ (1875) auf recommandierter Briefhülle mit Versuchs-R-Stempel nach Anzing und nachgesandt nach Ebersberg. Signiert Pfenninger, Fotoattest Sem BPP (2019)

600

Bischofsbriefe



Los-Nr Mi.-Nr.

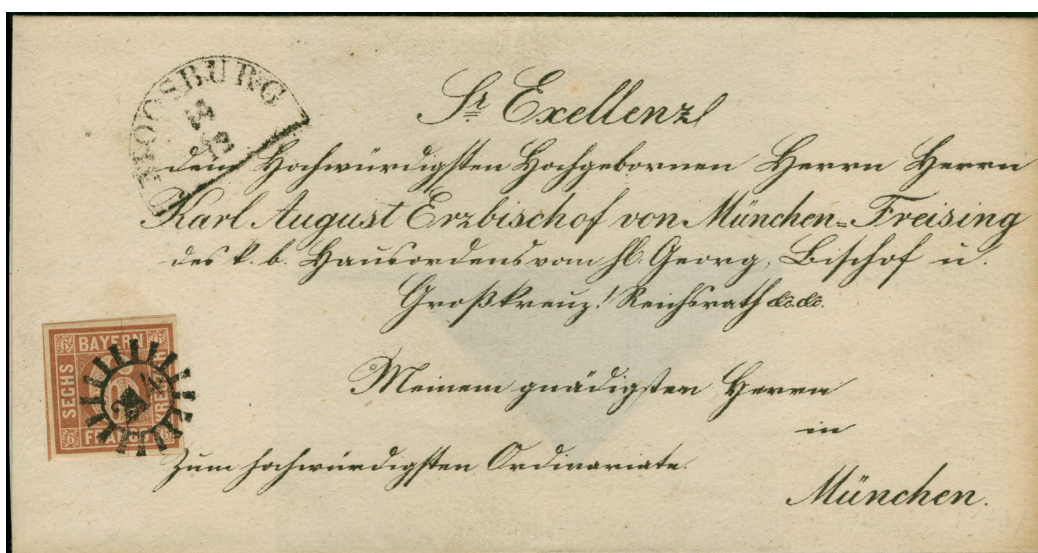
9165 2la



1849, 3 Kr. blau, farbfrisch und allseits breitrandig, meist mit Schnitlinien, mit zentrisch und sauber aufgesetztem gMR „262“ und klar nebengesetztem Fingerhutstempel „PEISS 9/8“ auf Bischofsbrief an Karl August in München. Bischofsbriefe mit der 1. Ausgabe sind äußerst selten, hier ein besonders attraktives Stück. Signiert Brettl BPP und Fotoattest Sem BPP (2016) (Menzinger 1a)
Provenienz: Fritz Kirchner (336. Heinrich Köhler-Auktion, 2009)

Ausruf

400

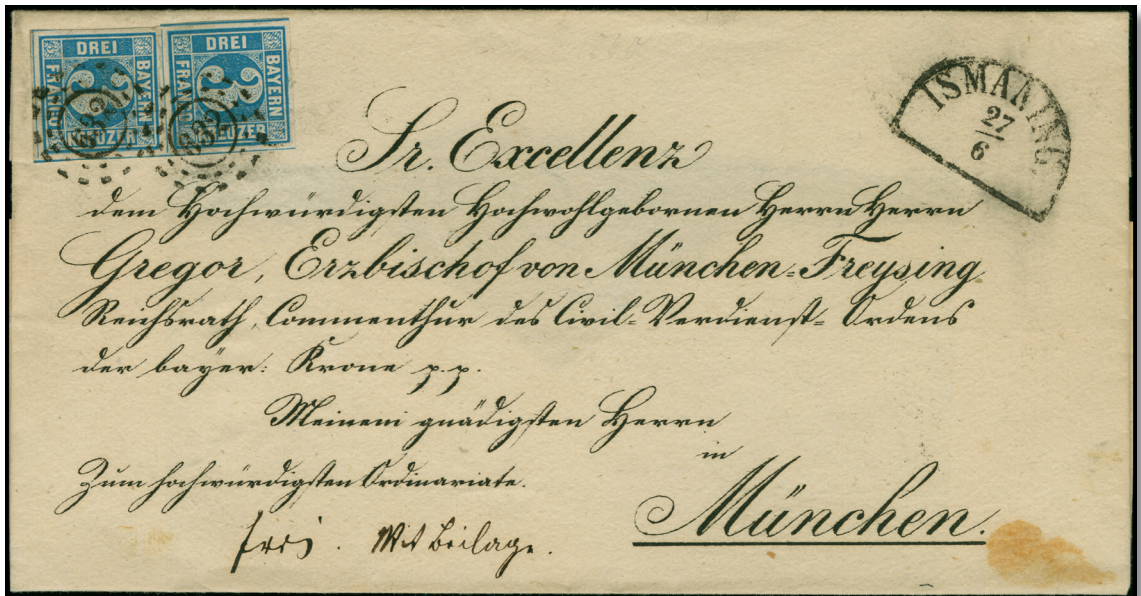


9166 4l



6 Kr. braunorange, farbfrisch und allseits breitrandig, teils mit Schnitlinien, mit sauber aufgesetztem gMR „214“ und nebengesetztem Halbkreis „MOOSBURG 14/12“ auf Bischofsbrief an Karl August in München. Tadellos. Es sind nur wenige Bischofsbriefe mit dieser Marke registriert. Fotoattest Stegmüller BPP (2016) (Menzinger 1a)

800



Los-Nr Mi.-Nr.

9167 2II



1850/58, 3 Kr. blau, Platte 5, senkrechttes Paar, voll- bis meist breitrandig mit großen Teilen der Trennungslinien, mit oMR „632“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „ISMANING 27/6“ (1860) auf Bischofsbrief der 2. Gewichtsstufe an Gregor in München. Ein schöner Brief mit seltener Mehrfachfrankatur. Fotobefund Sem BPP (Menzinger Nr. 2b)

Ausruf

200



9168 2II, 4II

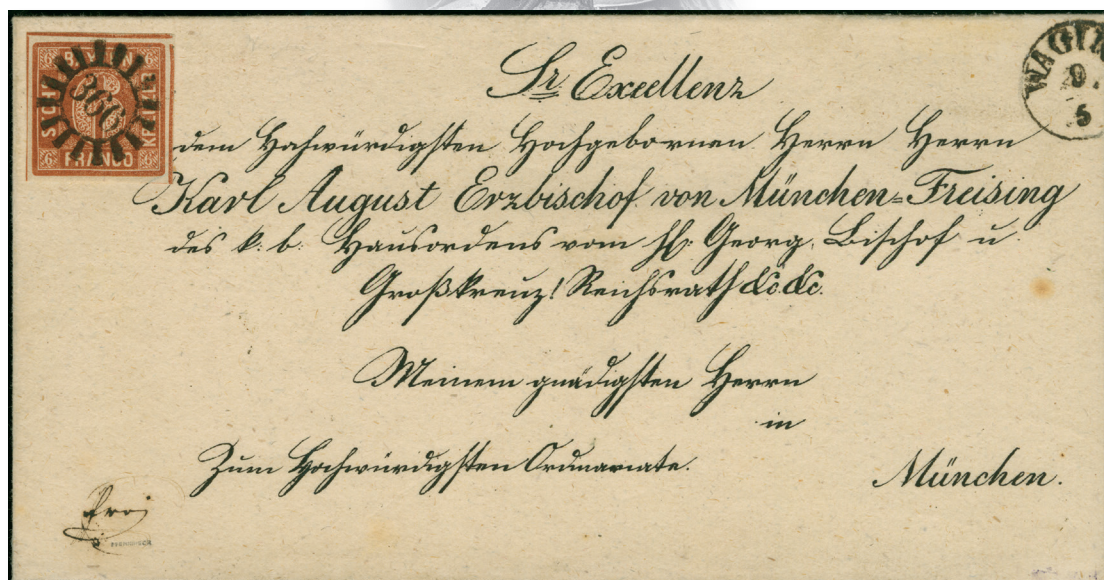


3 Kr. blau und 4 Kr. rötlichbraun, beide voll- bis meist breitrandig mit großen Teilen der Trennungslinien, mit gMR „322“ und nebengesetztem Halbkreisstempel „MOOSBURG 23/5“ (1861) auf Bischofsbrief der 3. Gewichtsstufe an Gregor in München. Ein schöner und sehr seltener Brief; ProFi hat nur 2 weitere Vordruckbriefe mit dieser Kombination registriert. Fotoattest Stegmüller BPP (Menzinger Nr. 2c)

Provenienz: „Pegnitz“ (365. Heinrich Köhler Auktion, 2017)

800

Erzbischof
Karl August



Los-Nr Mi.-Nr.

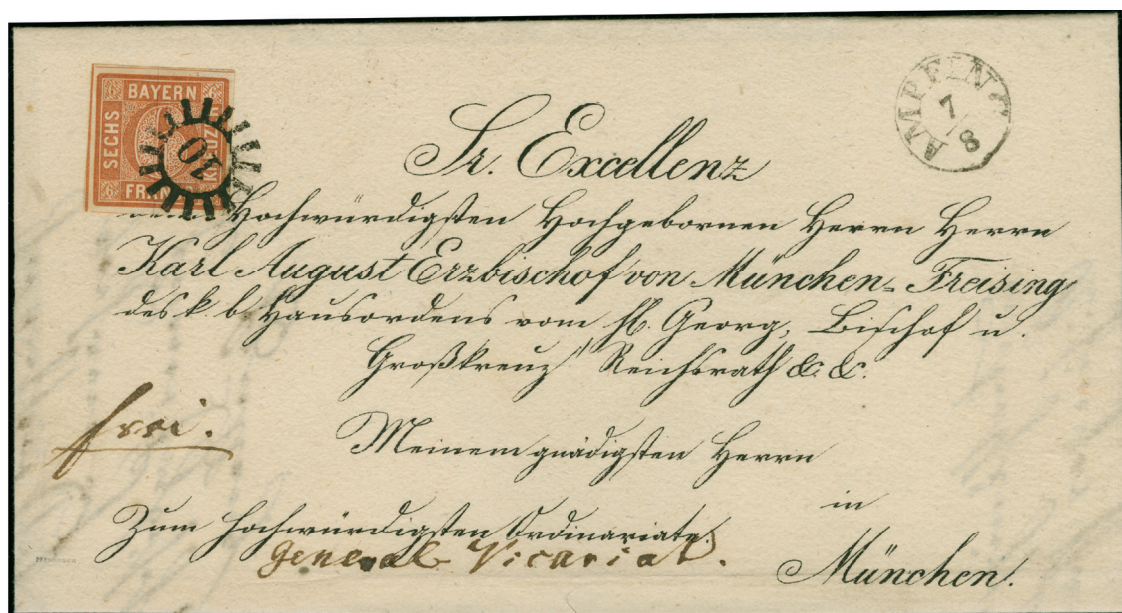
9169 4II



6 Kr. rötlichbraun, farbfrisch und allseits breitrandig, meist mit Zwischenlinien, mit zentrisch und klar aufgesetztem gMR „366“ und nebengesetztem Fingerhutstempel „WAGING 9/5“ auf Bischofsbrief an Karl August in München. Tadello. Signiert Pfenninger (Menzinger 1b)

Ausruf

150



9170 4II



6 Kr. rötlichbraun, farbfrisch und allseits breitrandig, teils mit Zwischenlinien, mit klar aufgesetztem gMR „10“ und nebengesetztem Fingerhutstempel „AMPFING 7/8“ auf Bischofsbrief an Karl August in München. Tadello. Signiert Pfenninger (Menzinger 1c)

150



Erzbischof
Gregor von Scherr



Los-Nr. Mi.-Nr.
9171 5d



9 Kr. gelbgrün, 2 Einzelwerte, beide farbfrisch und meist breitrandig, der linke Wert rechts oben mit unauffälliger Randergänzung, mit klar aufgesetztem gMR „515“ und nebengesetztem Halbkreis „TEISENDORF 15/9“ auf Bischofsbrief an Gregor in München. Schöne frische und sonst tadellose Erhaltung. In dieser Form eine große Seltenheit; ProFi hat keinen weiteren Bischofsbrief mit dieser Frankatur registriert. Fotoattest Sem BPP (2017) (Menzinger 5b)

Provenienz: 140. Grobe-Auktion (1968)

Ausruf

1000

Die Frauenkirche
in München



Los-Nr Mi.-Nr.

9172 6



12 Kr. rot, 2 Einzelwerte, beide farbfriech und meist breitrandig, der linke Wert oben teils Randlinienschnitt und minimal berührt, mit klar aufgesetztem gMR „515“ und nebengesetztem Halbkreis „TEISENDORF 25/5“ auf Bischofsbrief der 4. Gewichtsstufe an Gregor in München. Schöne frische und sonst tadellose Erhaltung. In dieser Form eine große Seltenheit; ProFi hat keinen weiteren Bischofsbrief mit dieser Frankatur registriert. Fotoattest Sem BPP (2017) (Menzinger 5b)

Ausruf

2000

Erzbischöfliches Palais
von München



Los-Nr. Mi.-Nr.
9173 11

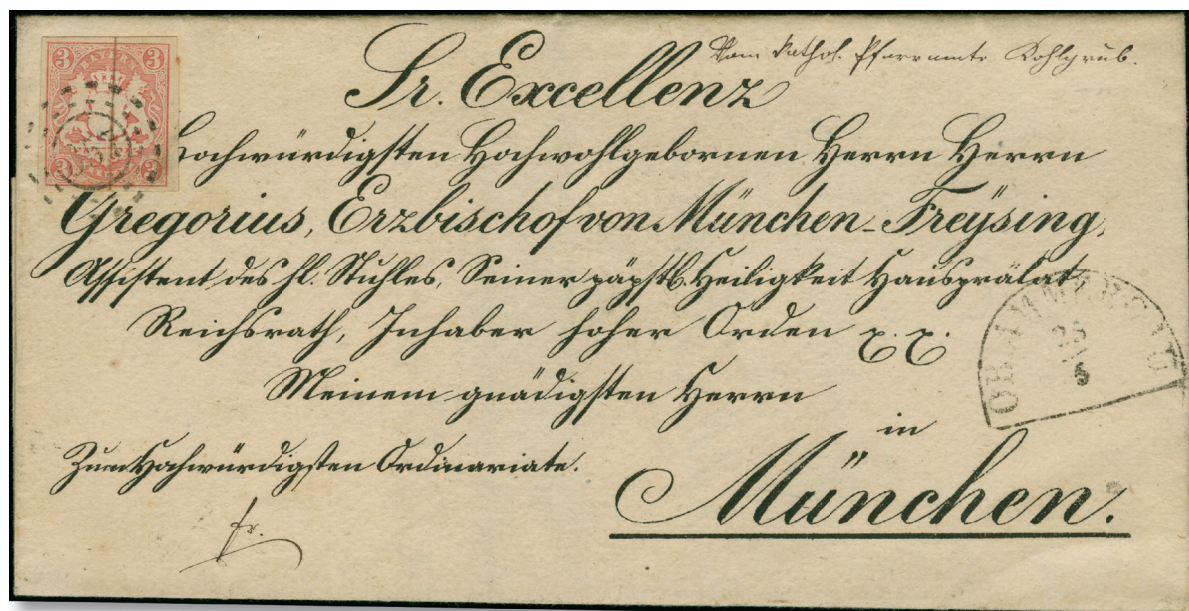


1862, 9 Kr. hellbraun im waagerechten Paar, allseits breitrandig, teilweise mit Zwischenlinien, mit jeweils klar aufgesetztem gMR „515“ und sauber nebengesetztem Halbkreis „TEISENDORF 3/3“ auf Bischofsbrief der 3. Gewichtsstufe an Gregor in München. Ein besonders attraktiver Brief von großer Seltenheit; ProFi hat keinen weiteren Bischofsbrief mit dieser Frankatur registriert. Fotoattest Brettl BPP (2005) (Menziger 5d)

Provenienz: Walter Hussnätter (355. Heinrich Köhler-Auktion, 2013)

Ausruf

2000



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

9174 15



1867/68, 3 Kr. rosa, allseits breitrandig, mit sauber aufgesetztem oMR „357“ und nebengesetztem Halbkreis „OBERAMMERGAU 25/5“ (1867) sowie handschriftlichen Vermerk „vom kathol. Pfarramt Kohlgrub“ auf Bischofsbrief, mit Teil des Inhaltes, an Gregor in München. Fotoattest Brettli AIEP (2016) (Menziger 4a)

150



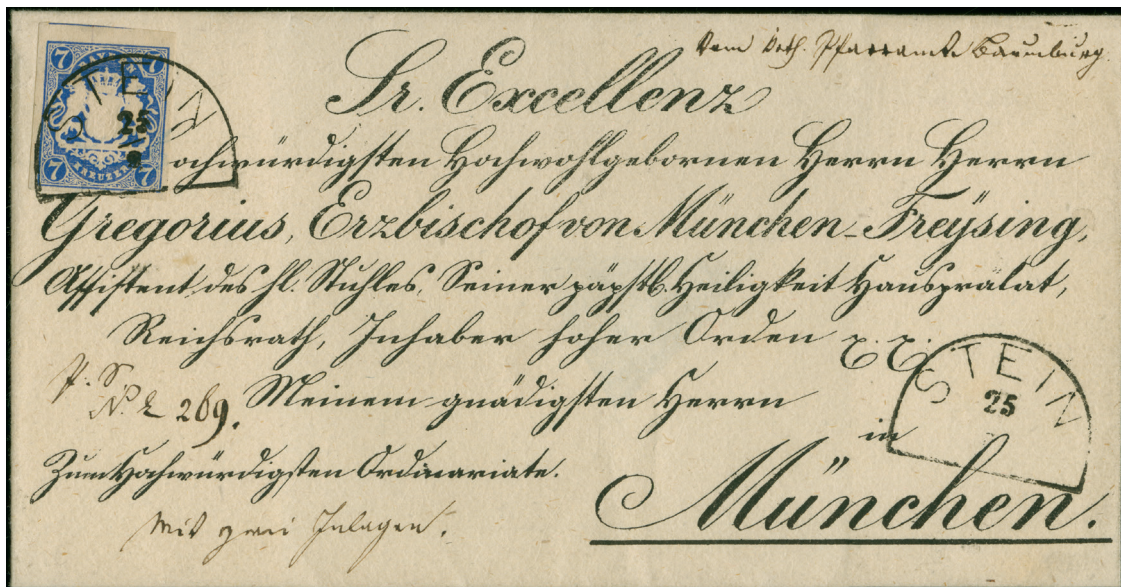
9175 15



3 Kr. rosa im waagerechten Paar, voll-bis meist breitrandig, mit sauber aufgesetztem oMR „649“ und sauber nebengesetztem Halbkreis „ENDORF 25/5“ (1867) auf Bischofsbrief an Gregor in München. Ein sowohl seltener Vordruck und Frankatur; ProFi hat keine weitere Paar-Frankatur dieser Marke auf Vordruckbrief registriert. Fotoattest Sem BPP (2019) (Menziger 6i)

Provenienz: „Zugs spitze“ (371. Heinrich Köhler Auktion, 2019)

400



Los-Nr Mi.-Nr.

9176 21d



7 Kreuzer königsblau, sehr schön farbfrisch und allseits breitrandig oben mit kleinem Teil der Nachbarmarke, mit klar auf- und nebengesetztem Halbkreis „STEIN 25/8“ sowie handschriftlichem Vermerk „vom kath. Pfarramt Baumburg“ auf Bischofsbrief der 2. Gewichtsstufe an Gregor in München. Ein besonders attraktiver und seltener Brief; ProFi hat nur einen weiteren Vordruckbrief mit der königsblauen 7 Kreuzer registriert. Signiert Brett und Fotoattest Sem BPP (2020)

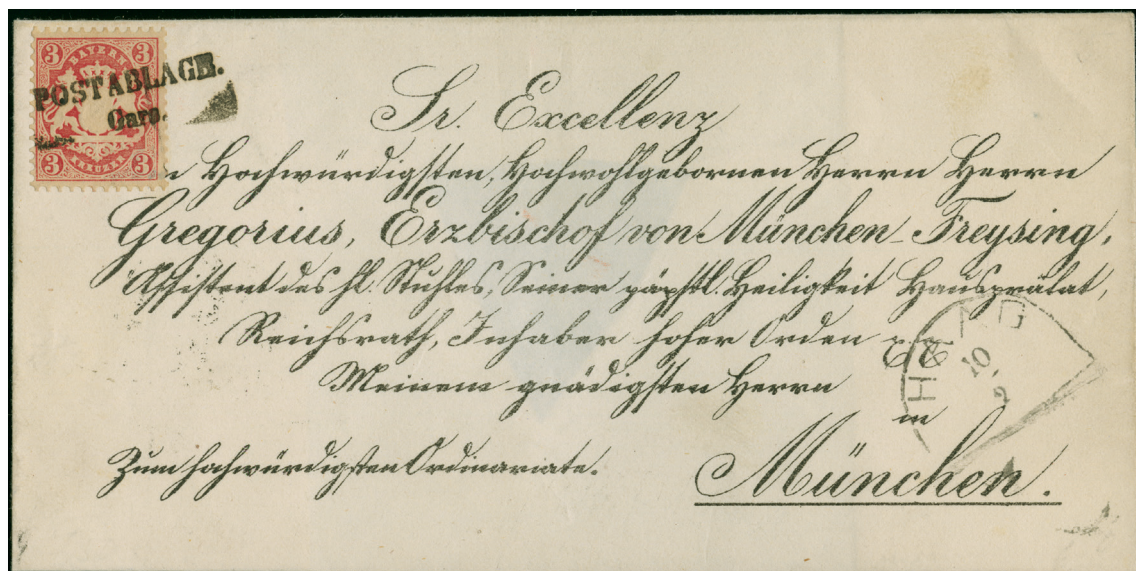
Ausruf

1000

9177 22Ya,
23Y

1870/75, 1 Kr. hellgrün und 3 Kreuzer rosa im waagerechten Paar, farbfrisch und einwandfrei gezähnt, mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „WARTENBERG 21 MAI“ auf Bischofsbrief an Gregor in München. Ein schöner und seltener Brief; ProFi hat diese Kombination auf Bischofsbrief nur ein weiteres Mal registriert. Fotoattest Brett BPP (2010) (Menzinger 3c)

300



Los-Nr Mi.-Nr.

9178 23Y



3 Kreuzer karminrot, farbfrisch und einwandfrei gezähnt, mit sauber aufgesetztem L2 „POSTABLAGH Gars“ und nebengesetztem Halbkreis „HAAG 10/2“ auf Bischofsbrief an Gregor in München. Ein attraktiver und in dieser Form seltener Brief. Signiert Hartmann und Fotoattest Sem BPP (2019) (Menzinger 4b)

Ausruf

200



9179 25



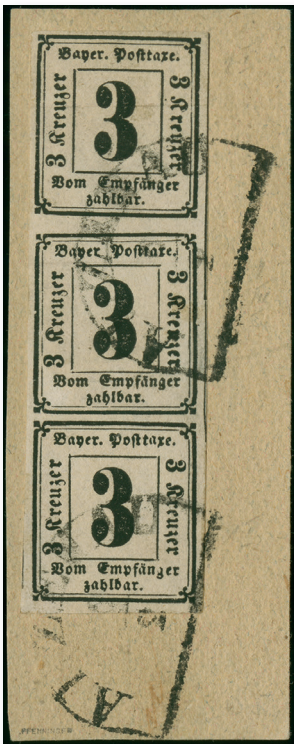
7 Kreuzer ultramarin, farbfrisch und gut gezähnt, mit klar auf- und nebengesetztem EKr. „NIEDERASCHAU 19 NOV.“ sowie handschriftlichem Vermerk „vom kath. Pfarramt Frasdorf“ auf recommandiertem Bischofsbrief, mit blauem „Chargé“, an Gregor in München. Ein besonders attraktiver und seltener Brief; es ist kein weiterer Beleg dieses Vordruckes registriert. Signiert Brettl BPP und Fotoattest Sem BPP (2026) (ähnlich Menzinger 7a)

1000

Portomarken



9180



9181

Los-Nr Mi.-Nr.

9180 P1II

△

3 Kr. schwarz mit Plattenfehler „BOM“, voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetztem Halbkreis „PFAFFENHOFEN 1/5“ auf Briefstück. Tadellos. Signiert Pfenninger und Fotobefund Stegmüller BPP (2019)

Ausruf

150

9181 P1

△

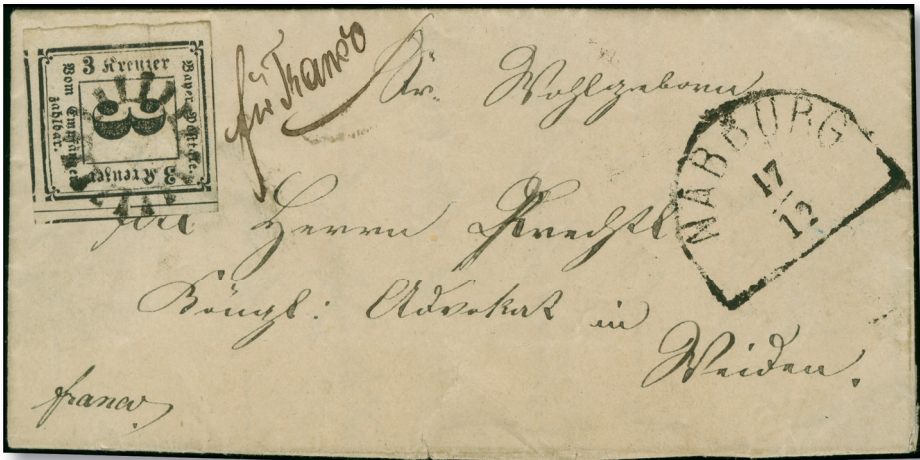
3 Kr. schwarz im senkrechten 3er-Streifen mit weitem bzw. engem Abstand zwischen den Marken, farbfriech und voll- bis meist breitrandig, mit leicht aufgesetztem Halbkreisstempel „ALZENAU 1/2“ auf Briefstück. Tadellos. Eine große Seltenheit; ProFi hat nur einen weiteren einwandfreien gebrauchten 3er-Streifen dieser Marke registriert. Signiert Drahn, Pfenninger, Hunziker und Kruschel, Fotoattest Stegmüller BPP (2023)

Provenienz: 88. Grobe-Auktion (1951)

145. Heinrich Köhler-Auktion (1955)

„Romanow“ (5. Kruschel-Auktion, 1975)

1500



9182 P1

✉

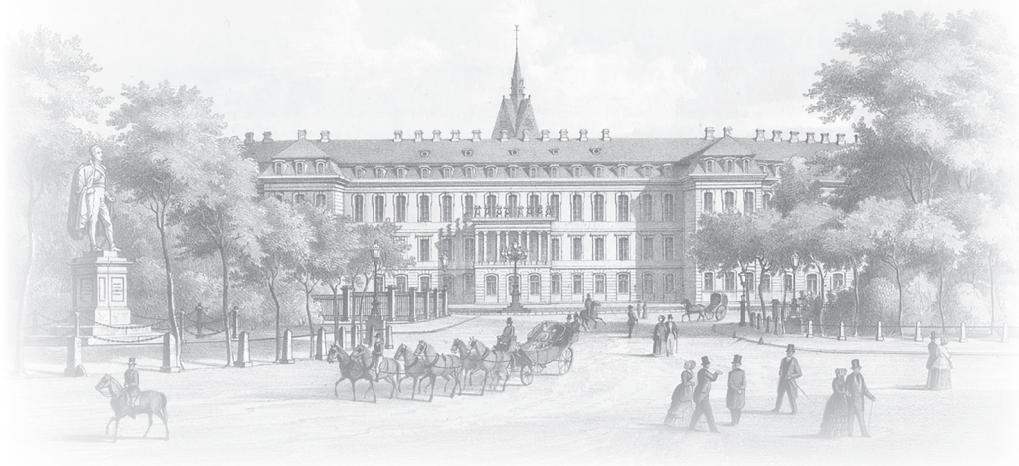
3 Kr. schwarz als Freimarke verwendet, mit handschriftlich nebengesetztem „für Franco“ und mit leicht aufgesetztem gMR sowie sauber nebengesetztem Halbkreis „NABBURG 17/12“ auf kleiner Briefhülle nach Weiden. Die Marke ist allseits breit- bis überrandig, links mit schmalen Bogenrand und an den anderen Seiten mit Teilen aller 3 Nachbarmarken. Tadellos. Eine seltene und in dieser Form besonders attraktive Verwendung der Portomärke. Fotoattest Sem BPP (2011)

700



KÖNIGREICH HANNOVER

Die Sammlung Hartmut C. Schwenn



Das Königliche Schloss von Hannover

HANNOVER

1850, Inlandsmarke



Das Weender Tor in Göttingen



Los-Nr Mi.-Nr.

9183 1

△

1 Ggr. auf graublau, voll- bis breitrandige rechte obere Bogenecke, zusammen mit rechtem Randstück, mit schwarzem DKr. „GÖTTINGEN 5/3“ auf Briefstück. Sehr schöne tadellos und ursprüngliche Erhaltung. Signiert Köhler und Grobe.

Ausruf

100



9184 1

⊙

1 Ggr. auf graublau im senkrechten 3er-Streifen, farbfrisch und voll- bis breitrandig, oben mit Bogenrand, sauber entwertet durch DKr. „CELLE 8/1“. Tadellos. Signiert Grobe mit Attest (1984)

300



Los-Nr Mi.-Nr.

9185 1

⊙

1 Ggr. auf graublau im waagerechten 3er-Streifen, sehr schöne tiefe Farbe und allseits gleichmäßig breitrandig, sauber entwertet durch zweimal sauber aufgesetzten L1 „SPRINGE“. Ganz leichte Knitterspuren. Signiert Georg Bühler. Grobe und Friedl

Provenienz: Ernst-Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

Ausruf

300



9186 1

⊙

1 Ggr. auf graublau im waagerechten 3er-Streifen, sehr schöne tiefe Farbe, voll- bis breitrandig, rechts mit Bogenrand, sauber entwertet durch zweimal sauber aufgesetzten L1 „BEVENSEN“. Links winzige Randknitter, sonst tadellos.

300

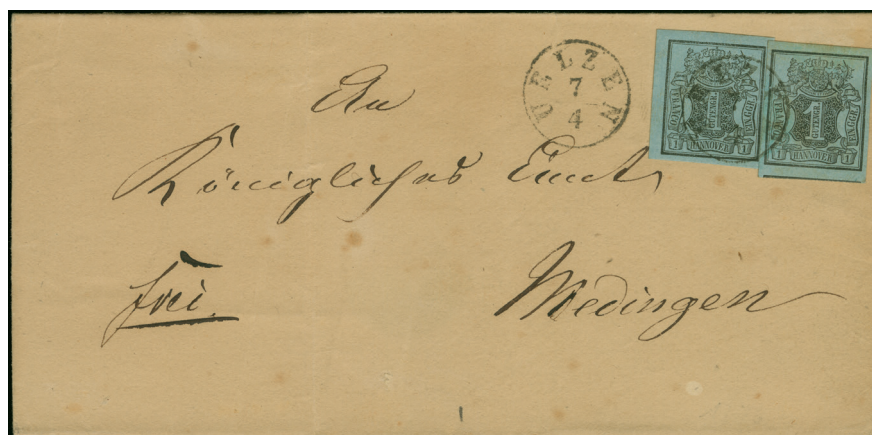


9187 1

✉

1 Ggr. auf graublau, voll- bis breitrandige rechte untere Bogenecke, mit sauber auf- und nebengesetztem Ra3 „HANNOVER 29 März“ auf Briefhülle nach Hertzberg. Einwandfrei.

200



Los-Nr Mi.-Nr.

9188 1



1 Ggr. auf graublau, 2 Einzelwerte, beide farbfrisch und voll- bis überrandig, mit EKr. „UELZEN 7/4“ auf Briefhülle nach Medingen. Minimale Patina.

Ausruf

150

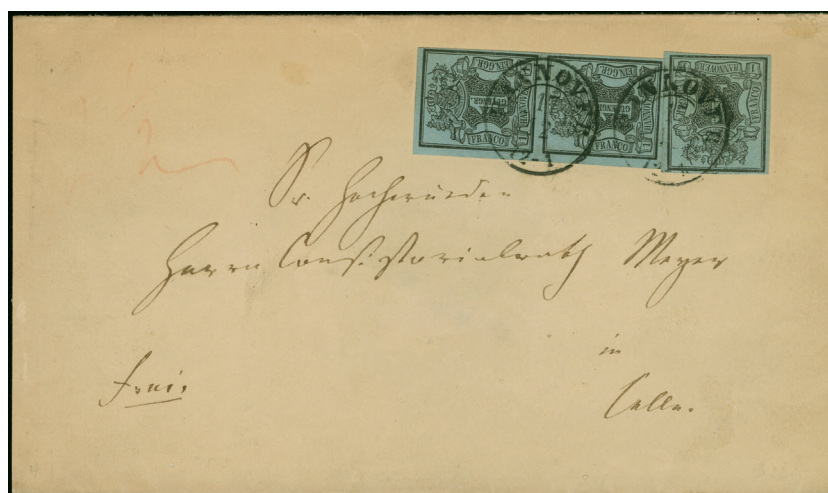


9189 1



1 Ggr. auf graublau, waagerechtes Paar und Einzelmarke, farbfrisch und voll- bis breitrandig, die Einzelmarke vom rechten Bogenrand, mit Entwertung durch Rotstift und sauber auf- und nebengesetztem Ra2 „WITTMUND 9 FEBR.“. auf Briefhülle der 3. Gewichtsstufe nach Esens mit rotem Ankunftsstempel.

400



9190 1

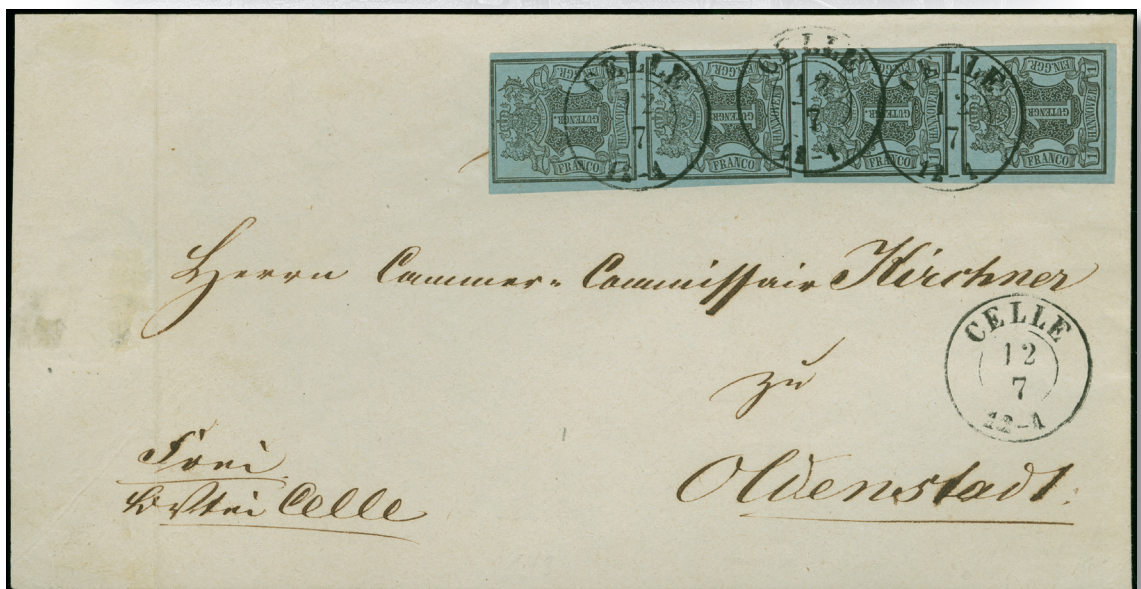


1 Ggr. auf graublau, senkrechtes Paar und Einzelmarke, farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit DKr. „HANNOVER 17/12“ auf Briefhülle der 3. Gewichtsstufe (seitliche Klappen fehlen) nach Celle mit Ankunftsstempel. Signiert Grobe.

300



Marktplatz und Rathaus zu Celle



Los-Nr Mi.-Nr.

9191 1

(✉) 1 Ggr. a. graublau im senkrechten 4er-Streifen, oben noch voll-, sonst meist breitrandig, mit klar auf- und nebengesetztem schwarzen DKr. „CELLE 12 7“ auf Briefvorderseite nach Oldenstadt. Schöne und frische Erhaltung. Fotoattest Berger BPP (1998)

Provenienz: Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984)

Ausruf

2500

1851, Farbänderung



Los-Nr Mi.-Nr.

9192 2a

△/ ⊙ 1 Ggr. a. graugrün, Rekonstruktion des rechtem Bogenrandes mit zwei 3er-Streifen mit Reihenzählern „4“-„6“ (mittlerer Marke leichter Bug) bzw. „7“-„9“ und überrandige Bogenecke mit Reihenzähler „12“ (rückseitig leicht geschürft), gestempelt, ein Streifen auf Briefstück.
Provenienz: Ernst-Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

Ausruf

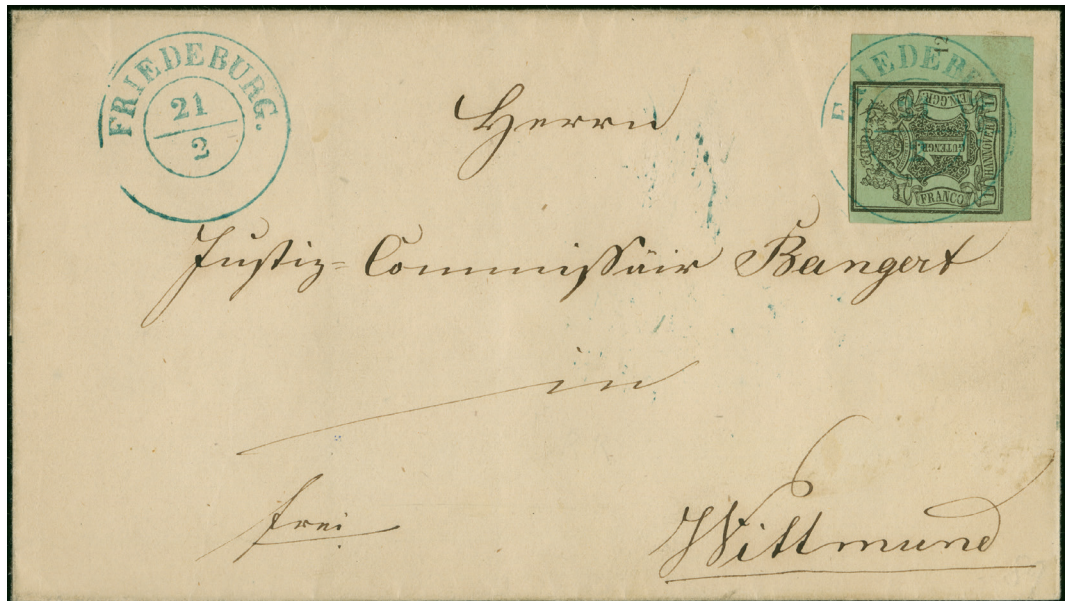
600



9193 2a

⊙ 1 Ggr. auf olivgrau im waagerechten 4er-Streifen, schöne frische Farbe und noch voll- bis breitrandig, sauber entwertet durch L1 „ZEVEN“. Der rechte Wert ganz unauffälliger leichter Eckbug, sonst einwandfrei. Eine sehr seltene waagerechte Einheit; ProFi hat nur 4 weitere registriert, davon 2 auf Brief. Signiert Ebel und Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

200



Los-Nr Mi.-Nr.

9194 2a



1 Ggr. a. graugrün, voll- bis breitrandige rechte untere Bogenecke mit Reihenzähler „12“, mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „FRIEDEBURG 21/2“ auf Briefhülle nach Wittmund.

Ausruf

100



9195 2b



1 Ggr. meergrün im waagerechten Paar, farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit sauberem DKr. „CELLE 17/4“ auf recommandirter Briefhülle nach Lüneburg. Tadello. Signiert van Dieten und Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

100

1851/55, Postvereinsmarken



Los-Nr Mi.-Nr.
9196 3

- ⊙ 1/30 Th. lachsfarben, voll- bis breitrandige linke untere Bogenecke, unten mit Reihenzähler „1“, sauber entwertet durch EKr. „OSTERODE 3/7“. Einwandfrei. Signiert Grobe und Kruschel, Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

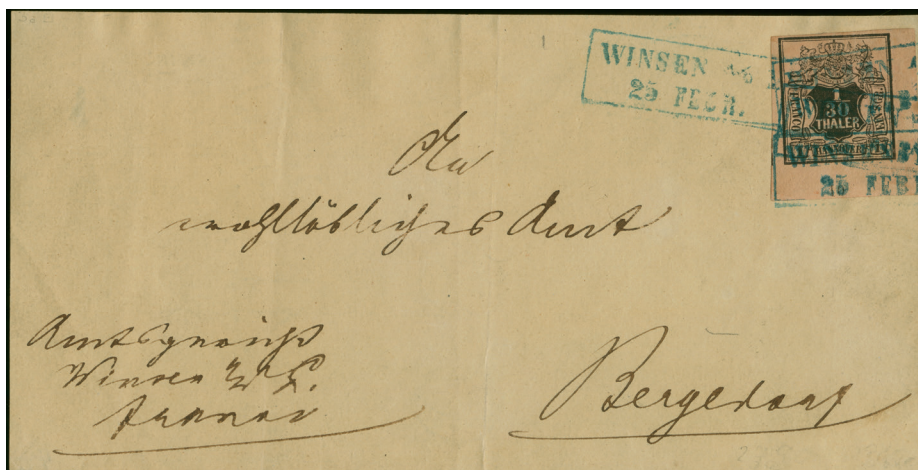
200



9197 3a

- ✉ 1/30 Th. auf lachsfarben, allseits breitbandiges Oberrandstück mit ca. 7 mm Bogenrand mit Reihenzähler „8“, mit auf- und nebengesetztem EKr. „OSNABRÜCK 16/1“ auf Briefhülle nach Herford. Tadellos.

200



9198 3a

- ✉ 1/30 Th. auf lachsfarben, voll- bis breitrandige rechte untere Bogenecke, unten mit Randnummer „10“, mir Ra2 „WINSSEN 25 FEBR.“ auf Briefvorderseite nach Bergedorf. Signiert HK, Ebel und Grobe.

Provenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

200



Los-Nr Mi.-Nr.
9199 3a



1/30 Th. auf lachsfarben, 2 voll- bis breitrandige Einzelwerte, beide vom rechten Bogenrand stammend, mit blauem Ra2 „MELLE 10 MAI“ auf Briefhülle nach Spenge bei Herford. Signiert Grobe.

Ausruf

150



9200 3b, 4



1/30 Th. auf himbeerrot und 1/15 Th. auf blau, beide farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem Ra2 „BRAMSCHE 4 NOV.“ (1856) auf recommandierter Briefhülle nach Amsterdam. Die Frankatur setzt sich zusammen aus 1 Sgr. Beförderungsgebühr und 2 Sgr. Recogebühr für den Postverein; der Auslandsanteil von 10 Cents wurde mit „1½“ Ggr. bar bezahlt. Ein attraktiver und sehr seltener Auslandsbrief in schöner Erhaltung. Mehrfach signiert und Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Provenienz: ‚Romanow‘ (6. Kruschel-Auktion, 1975)
64. Corinphila-Auktion (1981)

400



Los-Nr Mi.-Nr.

9201 4W



1/15 Th. auf graublau mit kopfstehendem Wasserzeichen, voll- bis breitrandig, sauber gestempelt. Ein seltenes Stück. Signiert Grobe mit Attest (1984)

Ausruf

300



9202 4



1/15 Th. auf graublau, voll-bis breitrandige rechte untere Bogenecke mit Reihenzähler „10“, mit sauber aufgesetztem DKr. „MÜNSTER 15/4“ auf Briefhülle nach Oldenburg. Im Briefpapier Insektenlöcher (teils hinterklebt), Marke tadellos. Signiert Grobe mit Attest (1984)

200



9203 4,5



1/15Th. auf blau und 1/10Th.auf gelb, beide farbfrisch und voll- bis meist breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem kleinen DKr. „CELLE 3/9“ (1854) auf recommandierter Briefhülle nach Basel in der Schweiz. Die Frankatur setzt sich zusammen aus 3 Sgr. Beförderungsgebühr und 2 Sgr. Recogebühr für den Postverein; der Auslandsanteil von 1 Sgr. wurde bar bezahlt und vorderseitig als Weiterfranko vermerkt. Ein attraktiver und äußerst seltener Auslandsbrief in schöner Erhaltung. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Provenienz: 3. Kruschel-Auktion (1973)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

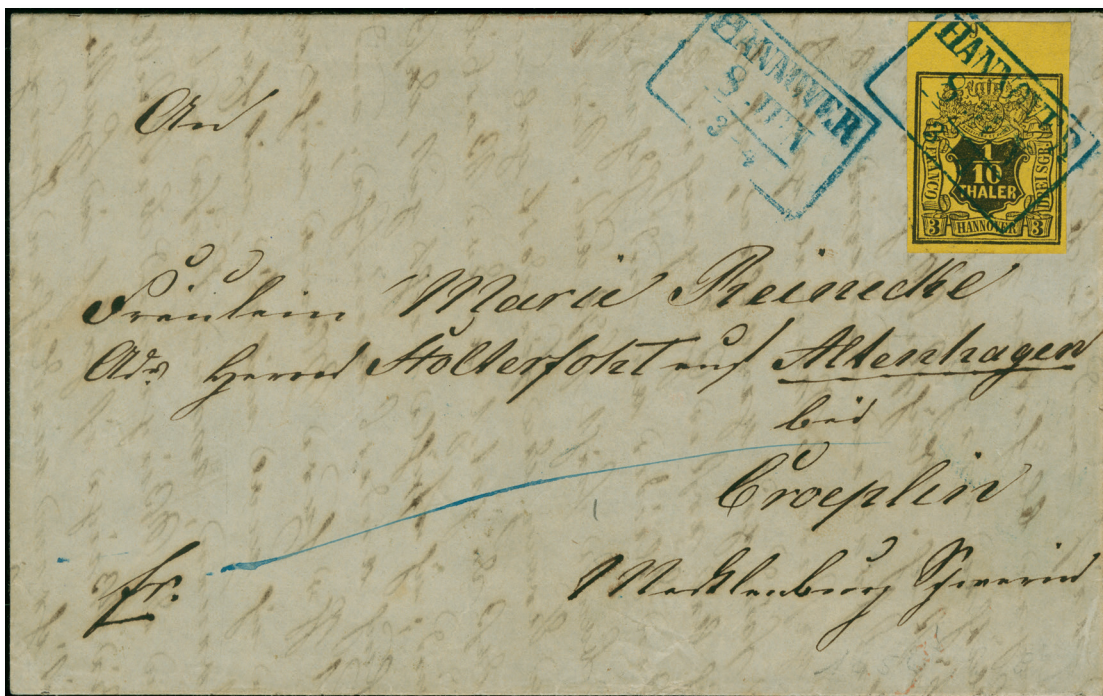
9204 4+ 7a



1/15 Th. auf blau, angeschnitten bis überrandig, in Mischfrankatur mit Gittergrund 1/10 Th. eng genetzt, voll- bis meist breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem kleinen DKr. „CELLE 5/2“ (1857) auf komplettem, recommandierten Faltbrief nach Haltern. Eine seltene Frankaturkombination in sonst einwandfreie Erhaltung. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

300



9205 5

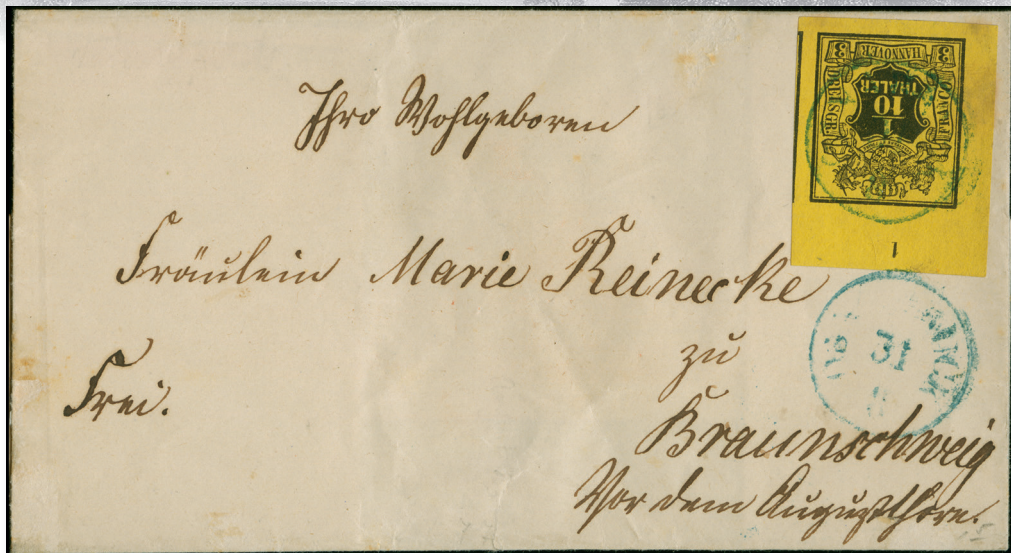


1/10 Thaler auf gelb, voll- bis überrandiges Oberrandstück mit Reihenzähler „9“, mit Ra3 „HANNOVER 8 JUN.“ auf Faltbrief nach Cröpelin in Mecklenburg Schwerin. Sehr schöne Erhaltung.

150



Blick auf Osnabrück



Los-Nr Mi.-Nr.

9206 5



1/10 Th. schwarz auf gelb, allseits breit- bis überrandige linke obere Bogenecke, rechts mit Teil der Nachbarmarke, links und oben mit 4/8 mm Bogenrand, oben mit Reihenzähler „1“, mit leicht auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „OSNABRÜCK 31/8“ auf kleiner Briefhülle nach Braunschweig. Die Hülle unauffällige kleine Einrisse, sonst tadellos. Ein Ausnahmestück. Signiert Grobe und Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

500



9207 5



1/10 Thaler schwarz auf gelb, allseits breit- bis überrandige rechte obere Bogenecke, links mit Teil der Nachbarmarke, rechts und oben mit 4/7 mm Bogenrand, oben mit Reihenzähler „10“, mit leicht auf- und nebengesetztem Doppelkreisstempel „OSNABRÜCK 15/12“ (1852) auf kleiner Briefhülle nach Braunschweig. Die Hülle unauffällige kleine Mängel, sonst tadellos. Ein Ausnahmestück. Signiert Grobe und Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9208 5



1/10 Thaler auf gelb, voll- bis überrandig und farbfriech, mit Ra3 „HANNOVER 20 May“ auf Briefhülle über Aachen nach Brighton, England. Der ausländische Portoanteil von „4“ Sgr. bar bezahlt und vorder- und rückseitig notiert. Ein schöner Auslandsbrief mit ‚geteiltem Franco‘.
Provenienz: 64. Corinphila-Auktion (1981)

Ausruf

200



9209 5



1/10 Thaler auf gelb, voll- bis überrandig und sehr schön farbfriech mit blauem L1 „BUXTEHUDE“ und nebengesetztem Ra2 „BUXTEHUDE 21 NOV.“ (1852) auf Briefhülle nach Wagenhausen im Schweizer Kanton Thurgau. Der Auslandsanteil wurde wahrscheinlich vertragsgemäß in bar bezahlt, der Brief ist mit „frei“ gekennzeichnet und „2 Sg. wfr.“ vorderseitig notiert, dennoch mit „6“ Kreuzern nachtaxiert. Ein attraktiver und sehr seltener Auslandsbrief; Profi hat nur einen weiteren mit dieser Frankatur in die Schweiz registriert.

500



9210



9211

Los-Nr Mi.-Nr.

9210 6a



1853, Drucksachenmarke 3 Pfg. mattlilarosa, allseits breitrandiges linkes Randstück mit Reihenzähler „11“, sauber entwertet durch Ra2 von Alfeld. Tadellos. Signiert Grobe, Fotoattest Berger BPP (1980)

Ausruf

150

1855, enges Netzwerk

9211 7a



1/10 Thaler orange genetzt, allseits breitrandiges Unterrandstück mit Reihenzähler „8“, mit sauberem DKr. von Göttingen auf Briefstück. Tadellos. Signiert Grobe mit Attest.

100



9212 7a



1/10 Thaler orange genetzt, voll- bis meist überrandig, mit Teilen von 4 Nachbarmarken, mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „HANNOVER 20/5“ auf Briefhülle nach Berlin. In diesem Schnitt ein Ausnahmestück. Signiert Van Dieten, W. Engel BPP und Kruschel.

200



9213 7a



1/10 Thaler orange genetzt, breitrandiges rechtes Randstück mit Bordürenrand, mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „OSTERRODE 9/7“ auf Briefhülle nach Bakum bei Vechta. Senkrechter Briefbug außerhalb der Frankatur. Signiert Drahn und Kruschel.

200

Das Schloss in Wandsbek



Los-Nr Mi.-Nr.

9214 7a



1/10 Th. orange genetzt, allseits breitrandig, mit auf- und nebengesetztem EKr. „LÜNEBURG 23/2“ auf Briefhülle (eine Seitenklappe fehlend) nach Harzburg. Signiert Grobe mit Attest (1984)

Ausruf

100



9215 7a



1/10 Th. orange genetzt, voll- bis breitrandig, mit auf- und nebengesetztem Ra2 „OTTERNDORF 2 JUNI“ auf Briefkuvert nach Wandsbek im dänischen Herzogtum Holstein, mit rückseitigem Durchgangsstempel des dänischen Postamtes von Hamburg. Außerhalb der Frankatur leicht gefaltet, sonst einwandfrei. Ein in dieser Form recht seltener Auslandsbrief. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

250

Der Marktplatz zu Lüneburg



Los-Nr Mi.-Nr.

9216 7



1/10 Th. orange genetzt, allseits breitrandiges Oberrandstück mit Bordüre und Reihenzähler 8, mit auf- und nebengesetztem EKr. Lüneburg 17/5 auf Briefhülle nach Dresden. Signiert Grobe.

Ausruf

300



9217 7b



1/10 Th. gelb genetzt, unten rechts kurz lupen-, sonst voll- bis breitrandiges linkes Randstück mit Bordürenrand, mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. „STADE 23/5“ (1855) auf Briefkuvert nach London. Vertragsgemäß nur die Postvereinsgebühr frankiert, das bar bezahlte Weiterfranko von 4 Sgr. vorder- und rückseitig notiert. Das Kuvert kleine Beförderungsspuren, sonst gute Erhaltung. Ein in mehrfacher Hinsicht seltener Brief. Signiert Grobe und Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Provenienz: Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984)

500

1856/57, weites Netzwerk



Los-Nr Mi.-Nr.

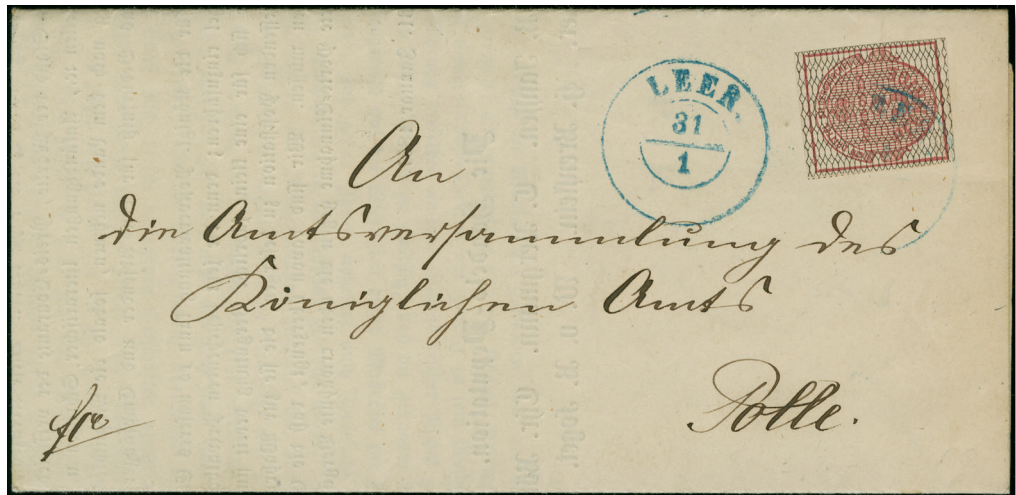
9218 8a



3 Pfg. schwarz genetzt, 2 Einzelwerte, voll-bis sehr breitrandig, mit sauber aufgesetztem EKr. „HAMBURG 26/5“ auf kleinem Briefstück. Tadellos. Signiert Krause und Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP

Ausruf

180



9219 8a



3 Pfg. schwarz genetzt, voll- bis breitrandig und farbfrisch, mit auf- und nebengesetztem DKr. „LEER 31/1“ auf kompletter Drucksache mit interessantem Inhalt über den Hannoverschen Botendienst, nach Polle. Schöne und frische Erhaltung. Fotoattest Berger BPP (1983)

150



9220 8a



3 Pfg. schwarz genetzt, voll- bis meist breitrandig, mit sauber aufgesetztem Ra3 „HANNOVER 16 Jan.“ auf kompletter Drucksache nach Elberfeld. Im Briefpapier rechts kleiner Fleck, sonst einwandfrei. Signiert Drahn, Grobe und Kruschel, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

180



Los-Nr Mi.-Nr.

Ausruf

9221 8a

✉ 3 Pfg. schwarz genetzt, waagerechtes Paar, voll- bis meist breitrandig und farbfrisch, mit DKr. „HAGE 22/7“ auf Briefhülle an das Amtsgericht in Aurich. Sehr schöne und einwandfreie Erhaltung.

Provenienz: Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984)

500



9222



9223

9222 8b

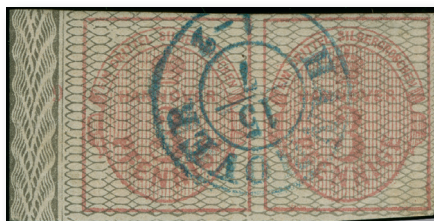
⊙ 3 Pfg. grau genetzt, allseits breit- bis überrandig, leicht entwertet durch DKr. von Harburg. Tadellos. Fotobefund Jäschke-L. BPP

100

9223 8b

△ 3 Pfg. grau genetzt, allseits breitrandig, mit klar und gerade aufgesetztem blauem EKr. „NORDEN 10/5“ auf Briefstück. Tadellos. Signiert Grobe mit Attest (1984)

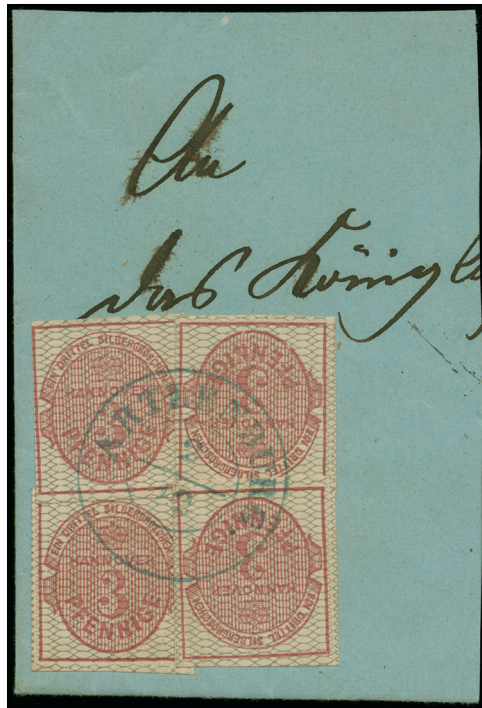
100



9224 8b

⊙ 3 Pfg. grau genetzt, waagerechtes Paar, voll-bis breitrandig, links mit Bordürenrand, sauber entwertet durch DKr. „HANNOVER 15/7“. Tadellos. Ein sehr seltenes Paar. Signiert Grobe und Brandes, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

500



Los-Nr Mi.-Nr.
9225 8b

△

3 Pfg. karmin, grau genetzt, 4 Einzelwerte, als Tête-bêche- Block geklebt, ein Wert kurz lupenrandig, sonst alle voll- bis meist breitrandig, mit klar und zentrisch aufgesetztem blauem DKr. „ARTLENBURG 10/5“ auf Briefstück. Dekorativ und äußerst selten. Signiert Grobe mit Attest (1975)

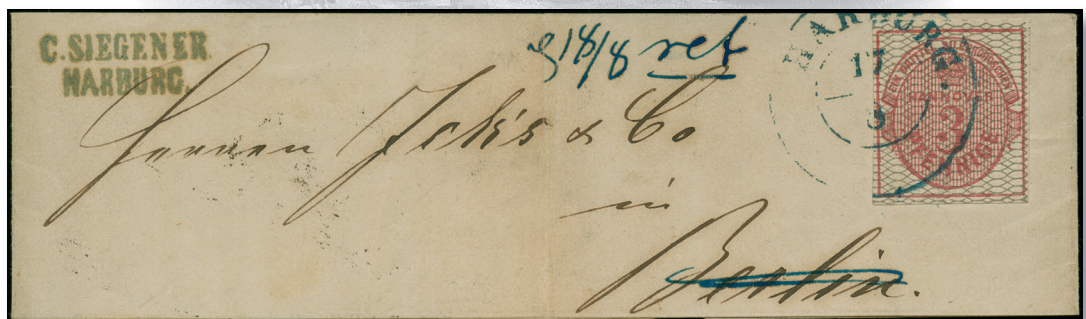
Provenienz: Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984)

Ausruf

500



Ansicht von Harburg



9226 8b

✉

3 Pfg. grau genetzt, voll-bis breitrandig, mit sauber aufgesetztem EKr. „HARBURG 17/8“ auf Drucksachenschleife nach Berlin, mit Ausgabestempel, und retour (Annahme verweigert). Tadello. Signiert Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

300



Los-Nr Mi.-Nr.

9227 9

△

1 Ggr. grün genetzt, linke untere Bogenecke mit Reihenzähler „12“ und Druckvermerk „VIII. A.“, mit sauberem Ra3 „HANNOVER 24 Nov.“ auf Briefstück. Oben rechts winzig berührt (dort auch kleiner Fleck), sonst voll-bis breitrandig. Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

200



9228 9

✉

1 Ggr. grün genetzt, allseits breit- bis überrandiges linkes Bordüren-Randstück mit Reihenzahl „3“, auf kleinem Kuvert mit auf- und nebengesetztem DKr. „OSNABRÜCK 17/11“ (1859) auf Briefkuvert nach Detmold. Eine attraktive und seltene Verwendung in den Postverein.

Provenienz: 28 Kruschel-Auktion, 1989

150



9229 9

✉

1 Ggr. grün genetzt, 3 Einzelwerte, alle voll- bis meist breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „BIENENBÜTTEL 8/6“ auf Briefkuvert nach Hamburg. Eine attraktive Verwendung in den Postverein.

200



Los-Nr Mi.-Nr.

9230 10a

⊙

1/30 Th. rosa genetzt, voll- bis breitrandige rechte obere Bogenecke mit breiten Bordürenrändern, oben mit Reihenzähler "10", sauber entwertet durch kleinen EKr: "EINBECK 15/8". In der äußeren Bogenecke kleiner Bug, sonst einwandfrei. Signiert Grobe und Kruschel, Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

300



9231 10a

⊙

1/30 Th. rosa genetzt, voll- bis breitrandiges senkrechtes Randpaar mit breitem Bordürenrand, entwertet durch kleinen EKr. Einwandfrei (rückseitig originäre Papierreste). Signiert Grobe und Kurzbefund Jäschke-L. BPP (2026)

150



9232 10a

⊙

1/30 Thaler rosa genetzt, waagerechter Dreierstreifen, farbfrisch und allseits breitrandig, sauber gestempelt. Tadellos. Fotobefund Berger BPP (2001)

80



Los-Nr Mi.-Nr.

9233 11

△

1/15 Th. blau genetzt, voll- bis breitrandiges rechtes Randstück mit Bordüre, mit auf- und nebengesetztem roten „RECOMMANDIRT“ auf Briefstück. Einwandfrei. Eine seltene Entwertung. Signiert Grobe und Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Provenienz: 213. Heinrich Köhler-Auktion (1974)

Ausruf

300

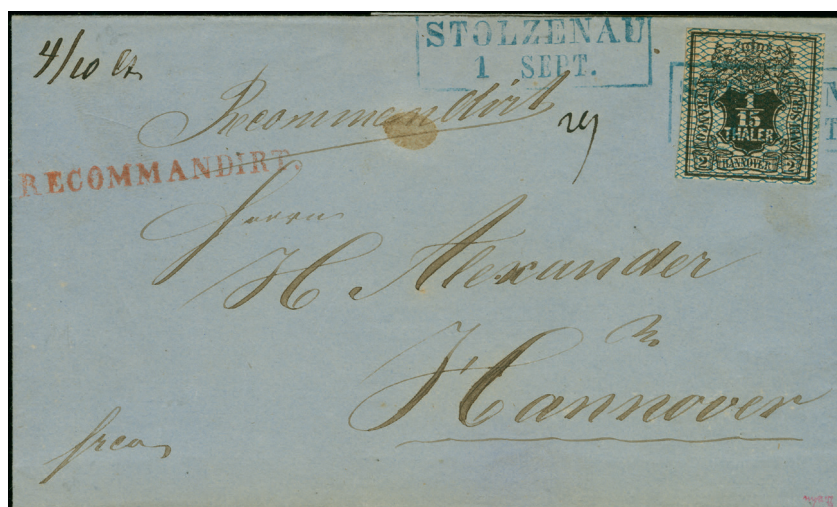


9234 11

✉

1/15 Th. blau genetzt, breit- bis überrandige linke obere Bogenecke mit Teil der Bordüren und Teilen von 3 Nachbarmarken, mit DKr. „HAMBURG 5/10“ auf kleinem Briefkuvert nach Braunschweig. Signiert Giulio Bolaffi und Fotobefund Berger BPP (2019)

200



9235 11

✉

1/15Th. blau genetzt, voll- bis breitrandig, mit sauber auf und nebengesetztem Ra „STOLZENAU 1 SEPT.“ auf eingeschriebener Briefhülle nach Hannover. Eine schöne und recht seltene Verwendung im Inland. Signiert Drahn.

Provenienz: „Romanow“ (6. Kruschel-Auktion, 1975)

150



Los-Nr Mi.-Nr.

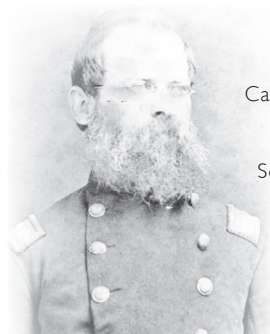
9236 11



1/15 Th. blau genetzt, breit- bis überrandiges linkes Randstück mit Bordüre, mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „LÜNEBURG 6/7“ auf Briefhülle nach Braunschweig. Sehr schönes Stück.

Ausruf

200



Capt. John Bellinger Patrick
(1832-1900)
kommandeur des
South Carolina Battalion
State Cadets.



9237 11



1/15 Th. blau genetzt, unten noch voll-, sonst voll- bis überrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem DKr. „GÖTTINGEN 25/10“ auf Briefkuvert über die ‚Prussian closed mail‘ nach Columbia, South Carolina, Vereinigte Staaten. Vertragsgemäß nur die Postvereinsgebühr frankiert, das bar bezahlte Weiterfranko von 11 Sgr. vorder- und rückseitig notiert. Das Kuvert kleine Beförderungsspuren, sonst gute Erhaltung. Eine sehr seltene Transatlantik-Frankatur, über die ‚Prussian closed mail‘ hat ProFi nur einen weiteren Beleg registriert. Signiert Grobe und Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9238 11,12



1/15 Th. blau genetzt, teils leicht berührt, mit 2 Einzelwerten 1/10 Th., beide voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetztem DKr. „LEER 18/11“ auf recommandierter Briefhülle der 2. Gewichtsstufe nach Hemer bei Iserlohn. Schöne und sonst einwandfreie Erhaltung. Eine äußerst seltene Frankaturkombination. Signiert Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Provenienz: 162. Grobe-Auktion (1975)

Ausruf

500



9239 11+ 14a



1/15 Th. in Mischfrankatur mit Kopfausgabe 1 Gr. rosa, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig mit Ra3 „HANNOVER 26 Feb.“ auf komplettem Faltbrief nach Münster. Schöne und einwandfreie Erhaltung. Signiert Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP

300

Ansicht von Hannover



Los-Nr Mi.-Nr.

9240 11+ 16a △

1/15 Th. blau genetzt in Mischfrankatur mit 1859, Kopfausgabe 3 Gr. gelborange, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit sauber aufgesetztem DKr. „HANNOVER 3/12“ auf Briefstück. Tadellos. Fotoattest Berger BPP (1983)

Ausruf

200



9241 11+ 16a ☒

1/15 Th., voll- bis überrandig (kleiner Randspalt außerhalb des Markenbildes), in Mischfrankatur mit Kopfausgabe 3 Gr. gelborange, ebenfalls voll- bis breitrandig, mit jeweils sauber aufgesetztem Ra2 „HANNOVER 14 Oct.“ auf kleinem Briefkuvert nach Paris; zusätzlich ½ Sgr. bar bezahlt. Die Briefhülle etwas fehlerhaft und umgefaltet; die Marken war gelöst. Ein in dieser Form recht seltener Auslandsbrief. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

400



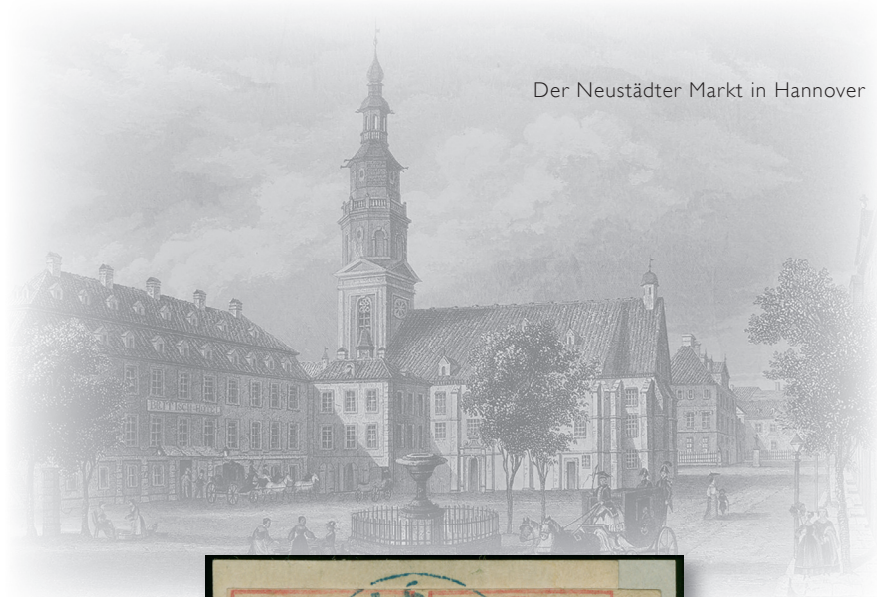
9242 12

⊙

1/10 Th. orangegelb genetzt, voll- bis breitrandige linke untere Bogenecke mit breiten Bordürenrändern, unten mit Reihenzähler „1“, leicht entwertet durch DKr. „HILDESHEIM“. Einwandfrei. Signiert Grobe und Hunziker; Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

300

1859, Drucksachenmarke



Der Neustädter Markt in Hannover



Los-Nr Mi.-Nr.

9243 13a

△/ 田 3 Pfg. rosa im Viererblock, oben lupen-, sonst voll-bis breitrandig, rechts mit Bogenrand mit Reihenzählern und „6“ und „7“, mit DKr. „HANNOVER 4/8“ auf Briefstück. Die linke untere Marke kleine Schürfung im linken Randbereich, sonst einwandfrei (leichte Aufklebefalte und Vortrennschnitt unten zwischen den Marken). Eine sehr seltene Einheit; ProFi hat nur 5 weitere registriert. Signiert Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

600



9244 13b

⊙ 1859, Drucksachenmarke ohne Wasserzeichen 3 Pfg. karminrot, voll- bis breitrandiges linkes Randstück mit Reihenzähler „2“, sauber entwertet durch DKr. „BREMEN 24/7“. Signiert Grobe.

100

1859, Georg V.



Los-Nr Mi.-Nr.
9245 14a

△

1 Gr. rosa, linke untere Bogenecke mit Reihenzähler „12“ und Unterrandstück mit Jahreszahl „1859“, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit sauber und zentrisch aufgesetztem DKr. „OSNABRÜCK 19/12“ auf Briefstück. Ein attraktives Stück. Signiert Grobe und Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

100



9246 14a

△

1 Gr. rosa im senkrechten 3er-Streifen vom rechten Bogenrand, voll-bis überrandig, mit Reihenzählern „4“-“6“, mit sauberem Ra3 von Hannover auf Briefstück. Signiert Grobe und Köhler.

150



9247 14a

△

1 Gr. rosa im waagerechten 3er-Streifen aus der rechten oberen Bogenecke mit ca. 3-4 mm Bogenrändern und rechts Reihenzähler „1“, mit sauber aufgesetztem Bahnpost-L3 „HANNOVER/21.9. I/EMDEN“ auf Briefstück. Einwandfrei. Signiert Grobe und Kurzbefund Jäschke-L. BPP

80



Los-Nr Mi.-Nr.

9248 15a



2 Gr. blau, 2 Unterrandstücke mit Jahreszahl „1860“ bzw. „1861“, beide farbfrisch und voll- bis breitrandig, je sauber gestempelt auf Briefstück. Jeweils signiert Grobe und Fotobefund Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

200



9249 15a



2 Gr. blau im senkrechten 3er-Streifen, farbfrisch und allseits breitrandig, unten mit schmalen Bogenrand, leicht und sauber entwertet durch DKr. „HAMELN 17/9“. Eine überraschend seltene Einheit in sehr schöner Erhaltung. Signiert Drahn, Kruschel und Pfenninger.

Provenienz: „Romanow“ (6. Kruschel-Auktion, 1975)

200



9250

15a,

16a+ 17y



2 Gr. blau, voll- bis breitrandige linke untere Bogenecke mit Reihenzähler „12“ (kleiner Randspalt nur im überbreiten Seitenrand), zusammen mit 3 Groschen gelborange und Drucksachenmarke 1/2 Gr. schwarz, beide gering fehlerhaft, mit DKr. „HANNOVER 23/4“ auf komplettem Faltbrief nach Bordeaux. Die Frankatur war gelöst und ist nicht ganz korrekt replaziert. Eine attraktive und in dieser Form seltene Frankatur. Private Signatur, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

400

Ansicht von Arendal



Los-Nr Mi.-Nr.
9251 15b+ 
19a+ 17y

2 Gr. blau und 3 Groschen mittelbraun im waagerechten Paar sowie Drucksachenmarke 1/2 Gr. schwarz, mit DKr. „HANNOVER 29 11“ auf Briefhülle über Hamburg und Dänemark nach Arendal, Norwegen, mit rückseitigem Durchgangsstempel „SVINESUND 4 12 1861“. Das Paar war gelöst, ein leichter Knitter geglättet. Die rechte Marke des Paares oben leicht berührt, sonst alle voll- bis breitrandig und einwandfrei. Ein außerordentlich seltener Brief; mit dieser Frankaturkombination hat ProFi keinen weiteren nach Norwegen registriert. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

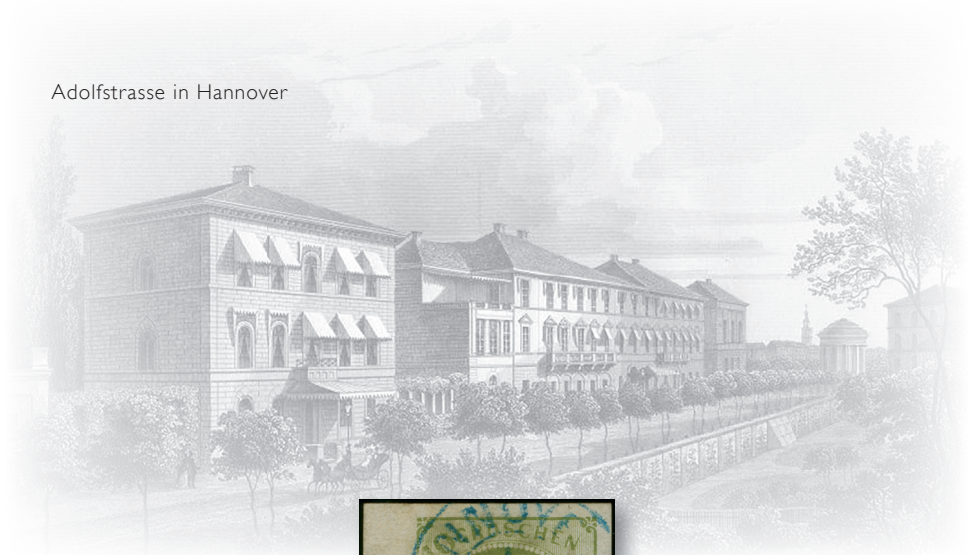
Provenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

Ausruf

1500

1861, Georg V., Ergänzungswerke

Adolfstrasse in Hannover



Los-Nr Mi.-Nr.

9255 18

⊙

10 Gr. dunkelgrünlicholiv, helle Nuance, allseits breitrandiges linkes Randstück mit Reihenzähler „2“, sauber gestempelt „HANNOVER 1/1“. Einwandfrei. In dieser Erhaltung sehr selten. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2013)

Provenienz: John R. Boker, Jr. (1997)

Ausruf

600



9256 18

△

10 Gr. dunkelgrünlicholiv, allseits breit- bis überrandige rechte obere Bogenecke mit Reihenzähler „1“, mit sauber aufgesetztem DKr. „HANNOVER 31/1“ und übergehendem roten Transitstempel von London auf Briefstück. Einwandfrei (links oben minimale Reinigungsspur). Eine große Seltenheit; ProFi hat nur eine weitere einwandfreie Bogenecke des Höchstwertes registriert. Fotoattest Berger BPP (1998)

800

Ein typisches ländliches Anwesen in der zentralen Region von Rio Grande do Sul



Los-Nr Mi.-Nr.

9257 18, 16b, 14a

10 Gr. grünlicholiv und 2 Einzelwerte 3 Groschen dunkelorange, alle farbfrisch und voll- bis breitrandig, mit stark angeschnitten aufgeklebter und durch Randlebung etwas fehlerhafter 1 Gr. rosa, mit sauber aufgesetztem DKr. „LEER 1 12“ (1861) auf Briefhülle (in den Faltungen teils getrennt) über Southampton nach Rio Grande do Sul, Brasilien. Die 10 Gr. leichte Eckstauchung, sonst einwandfrei. Ein äußerst seltener Brief nach Südamerika; Profi hat nur 2 weitere vollständige mit dieser Frankaturkombination registriert. Attest Berger BPP (2019)

Ausruf

3000

1863, Drucksachenmarke



Los-Nr. Mi.-Nr.

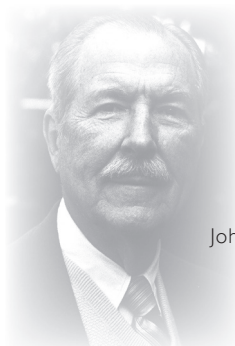
9258 20

 Δ

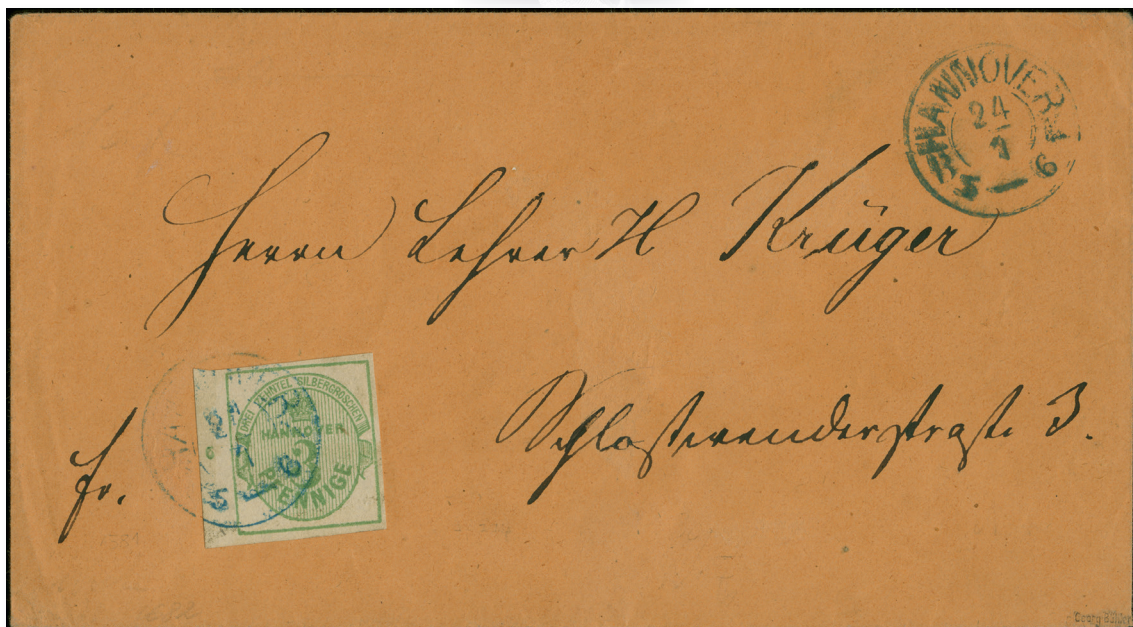
1863, Drucksachenmarke 3 Pfg. grün, farbfriech und allseits breit- bis überrandig, mit großem Teil der linken Nachbarmarke und Teilen von 3 weiteren Nebenmarken, mit sauber aufgesetztem EKr. „HANNOVER 1/..“ (Datum kopfstehend) auf Briefstück. Tadellos. Ein absolutes Ausnahmestück dieser schwierigen und seltenen Marke. Signiert Friedl, Wien, Fotoattest Berger BPP (2006)

Ausruf

500



John R. Boker, Jr.



9259 20



3 Pfg. grün, allseits breitrandiges Linkes Randstück mit Reihenzähler "6", sehr schön farbfrisch, mit auf- und nebengesetztem DKr. „HANNOVER B K 24/1“ auf orangefarbenem Ortsbrief. Frische und tadellose Erhaltung. Eine der schönsten Einzelfrankaturen dieser Marke; mit Reihenzähler sind nur eine Hand voll registriert. Fotoattest Berger BPP (1986)

Provenienz: John R. Boker, Jr. (2000)

2500

1864, durchstochene Ausgabe

Die Herrenhäuser Allee in Hannover



Los-Nr Mi.-Nr.

9260 21x



1864, durchstochene Ausgabe 3 Pfg. grün, rosa Gummi, waagrechtes Paar, farbfrisch und gut durchstochen, mit klarem DKr. „HANNOVER BK 24/4“ auf Streifband nach Achim. Die Schleife unterhalb der linken Marke unauffällig eingerissen, sonst einwandfrei. Eine seltene Frankatur. Signiert Grobe und Brettl.

Ausruf

150



9261 21z



3 Pfg. grün auf dünnem Papier, 2 waagerechte Paare (durch Faltung getrennter Viererblock) aus der rechten unteren Bogenecke, 2-seitig mit Bogenrändern, darauf Reihenzähler „11“ und „12“, leicht entwertet durch DKr. „NIENBURG 27/8“. Einwandfrei und äußerst selten. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

500



Los-Nr Mi.-Nr.

9262 22y

△

1/2 Gr. im senkrechten Paar, farbfrisch und einwandfrei durchstochen, mit sauberem DKr. „HANNOVER 27/9“ auf Briefstück. Tadellos. Signiert Grobe und Hunziker, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Ausruf

150



Schloss Fürstenuau

9263 22yIV,
22y

✉

1/2 Gr. im waagerechten Paar, dabei die linke Marke mit Plattenfehler ‚Rechter Perlenbogen ausgebrochen‘, farbfrisch und einwandfrei durchstochen, mit blauem DKr. „FÜRSTENNAU 22/9“ auf Briefhülle der 2. Gewichtsstufe in die Briefsammlung Schwagsdorf. Ein in dieser Form außerordentlich seltener Brief. Signiert Drahn und Grobe, Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

Provenienz: 187. Grobe-Auktion (1984)

800



Los-Nr Mi.-Nr.

9264 25y

△

3 Gr. ockerbraun, weißer Gummi, waagerechter 3er-Streifen, Durchstich teils gering unregelmäßig, unten und links Scherentrennung außerhalb, mit sauber aufgesetztem DKr. „GIEBOLDEHAUSEN 16/3“ auf kleinem Briefstück. Eine äußerst seltene Einheit in schöner Erhaltung; ProFi hat nur 5 weitere gebrauchte 3er-Streifen registriert. Signiert Drahn und Grobe.

Provenienz: Conte Contini (122. Grobe-Auktion, 1962)

„Romanow“ (6. Kruschel-Auktion, 1975)

Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

Ausruf

300

Ansicht von Friedrichstraße in Hannover



9265 25y

✉

3 Gr. ockerbraun, 3 Einzelstücke, eins mit schmalem Oberrand, eins mit linkem Bogenrand mit Reihenzähler „2“, mit DKr. „HANNOVER 24 10“ (1865) auf Briefhülle der 2. französischen Gewichtsstufe nach Carpentras, Frankreich. Das Briefpapier ganz kleine Beanstandungen, sonst einwandfrei. Eine äußerst seltene Frankatur. Fotoattest Jäschke-L. BPP (2026)

500

Stempel



Los-Nr Mi.-Nr.

9266 2



„BADBERGEN“, L1 in blau, klar auf- und nebengesetzt auf 1851, 1 Ggr. auf graugrün, voll- bis breitrandig, auf kleinem Faltbrief von Schulenburg nach Quakenbrück. Sehr schöne Erhaltung.

Ausruf

200



9267 1



„BERSENBRÜCK“, L1 auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandig, auf Briefstück. Signiert Grobe.

80



9268 1



„BEVERSTEDT“, L1 auf- und nebengesetzt auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandig, auf Briefhülle nach Bremervörde. Sehr selten. Signiert Grobe

Provenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

150



Los-Nr Mi.-Nr.

9269 1

△

„BODENWERDER“, L1 mit handschriftlichem Datum „25/3“ auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, vollrandig, auf Briefstück. Signiert Grobe

Ausruf

100

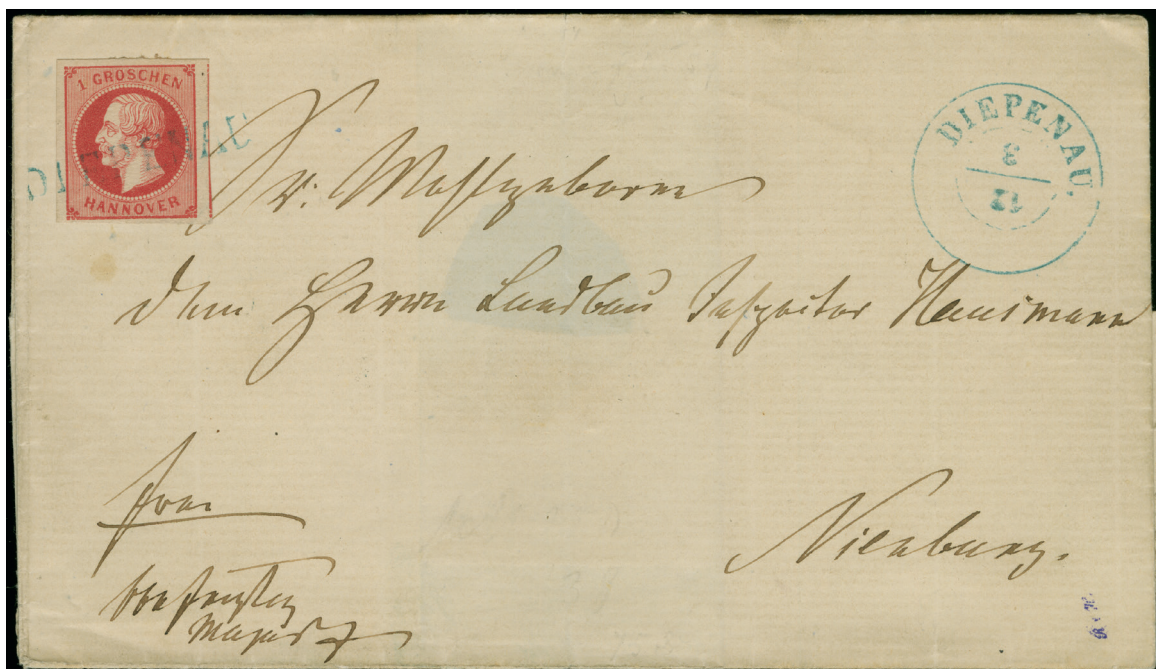


9270 1

◎

„CLAUSTHAL 4/8“, blauer EKr. klar und zentrisch auf- und nebengesetzt auf 1850, 1 Ggr. auf graublau, voll- bis breitrandiges Oberrandstück. Rückseitig originäre Papierreste. Signiert Grobe.

100



9271 14a

✉

„DIEPENAU“, L1 in blau, klar auf Georg 1 Gr. rosa, farbfrisch und breitrandig, auf Briefhülle mit nebengesetztem DKr. „DIEPENAU 12/3“ (Datum kopfstehend) nach Nienburg. Auf dieser Ausgabe sehr selten. Signiert Grobe.

Provenienz: Sammlung Langebartels (186. Grobe-Auktion, 1984)

100



Los-Nr Mi.-Nr.

9272 1

△

„ELBINGERODE“, L1 in blau mit handschriftlichem Datum auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandiges linkes Randstück, auf Briefstück. Signiert Grobe

Ausruf

80



9273 1

✉

„FALLERSLEBEN“, L1 auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandig, auf Briefhülle mit nebengesetztem Datumsstempel „3/10“, nach Gifhorn. Signiert Grobe

Provenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

100



9274 1

✉

„FREYBURG“, L1 des Kehdinger Landboten sauber rückseitig auf komplettem Faltbrief (Briefpapier innen etwas fehlerhaft) mit 1850, 1 Ggr. auf graublau, voll- bis breitrandig, mit sauber auf- und nebengesetztem EKr. Stade 8/8 (1851). Ein sehr seltener Brief. ProFi hat keinen weiteren des Kehdinger Landboten mit der Nr. 1 registriert.

300



Los-Nr Mi.-Nr.

9275 1

△

„GIFHORN“, L1 auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandige linke obere Bogenecke, auf Briefstück mit nebengesetztem Ra2 „GIFHORN 13 DEC.“. Signiert HK

Ausruf

100



9276 1

✉

„GIFHORN“, L1 auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau im senkrechten Paar, voll- bis breitrandig, auf Briefhülle mit nebengesetztem Ra2 „GIFHORN 7 JULI.“ nach Celle. Signiert Grobe

180



9277 2a

✉

„GOERDE“, l1 in blau, auf- und nebengesetzt auf 1851, 1 Ggr. auf graugrün, breitrandiges rechtes Randstück mit Reihenzähler „3“, auf Briefhülle nach Neuhaus. Selten. Signiert Grobe. Provenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

150



Kirche in Meppen

Los-Nr Mi.-Nr.

9278 1

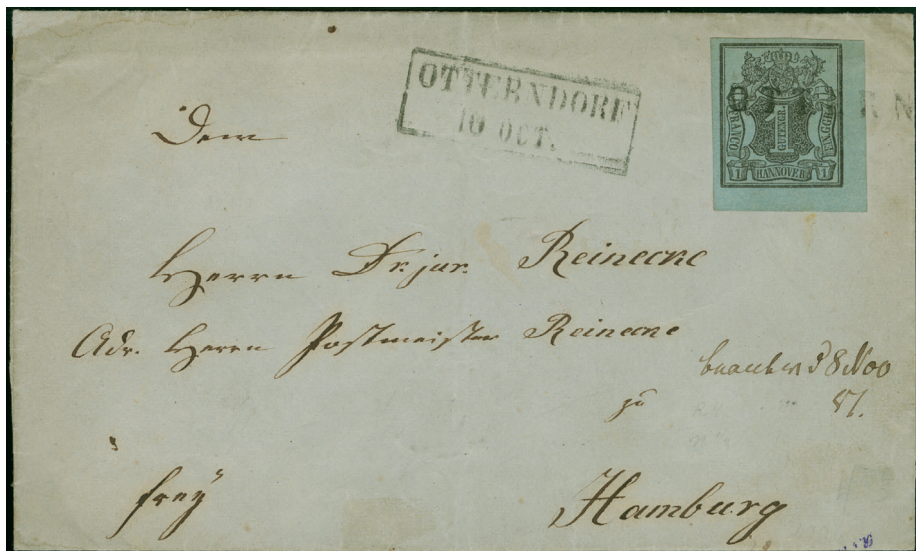


„MEPPEN 24 JUNI“, Ra2, klar auf- und nebengesetzt auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandig, auf kleinem Faltbrief nach Bersen. Besonders schöne Erhaltung.

Provenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

Ausruf

100



9279 1



„OTTERN(DORF)“, L1 auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandige rechte untere Bogenecke, auf Briefhülle mit nebengesetztem Ra2 „OTTERNDORF 10 OCT.“. Signiert GrobeProvenienz: Ernst Striefler (179. Grobe-Auktion, 1981)

150



9280 1



„SAARSTEDT“, L1 mit handschriftlichem Datum „30/12“ auf 1850, 1 Ggr. auf blaugrau, voll- bis breitrandig, auf Briefstück. Tadellos. Signiert HK

100